Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1912

266 (11.6.1912) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hanns Scherel und für den Anzeigeteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 266. — Karlsruhe, Dienstag den 11. Juni 1912. — Telephon-Nr. 86. — 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Erste Kammer und das Proportionalwahlrecht.

B.C. **Karlsruhe**, 11. Juni. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der Ersten Kammer hat über den von der Zweiten Kammer mitgeteilten Beschluß die **Einführung der Proportionswahl zur Zweiten Kammer** der Landstände beraten. Hierüber hat Bürgermeister **Dr. Weiß** einen Bericht erstattet.

Der zuerst genannte Antrag lautete: „Die Zweite Kammer wolle beschließen, die Großh. Regierung zu ersuchen, noch diesem Landtag einen **Gesetzentwurf über die Einführung der Proportionalwahl zur Zweiten Kammer der Landstände** vorzulegen." Der zweite Antrag lautete: „Die Zweite Kammer wolle beschließen, die Großh. Regierung zu ersuchen, in Verbindung mit dem in Aussicht gestellten Gesetzentwurf über die Neuregelung der Wahlkreise in den fünf größten Städten des Landes einen Gesetzentwurf über die Einführung der Verhältniswahl zur Zweiten Kammer der Landstände für das ganze Land noch diesem Landtag vorzulegen."

Beide Anträge wurden von der Zweiten Kammer **einstimmig angenommen**, der Antrag Rebmann und Gen. jedoch nur, „soweit nicht durch die Vorlage des Gesetzentwurfs betreffend die Wahl der Landtagsabgeordneten in den fünf größten Städten hinfällig geworden".

Schon im Eingang der Verhandlungen der Kommission war ein **Vorschlag** gemacht worden, für den von der Kommission zu fassenden Beschluß eine Formulierung zu suchen, die sowohl den Bedenken gerecht würde, die gegen eine übereilte Gesetzgebung noch in der gegenwärtigen Session sprechen, als auch der Tatsache, daß die Frage der Einführung der Verhältniswahl in ein Stadium gerückt ist, in dem sie ernste Aufmerksamkeit erheischt. Der Verlauf der Diskussion hatte gezeigt, daß damit ein Weg gegeben sei, auf dem die Mehrheit der Mitglieder sich würde zusammenfinden können. Auch von der Großh. Regierung wurde der Vorschlag als ein der Situation angemessener anerkannt.

Nach den Erörterungen gelangte man zur Feststellung eines dem Hause zur Annahme zu empfehlenden **Antrags**, der in Ziffer 1 einstimmig, in Ziffer 2 mit 6 gegen 3 Stimmen gutgeheißen wurde. Darnach stellt die Kommission den **Antrag**: Die Erste Kammer wolle auf die Mitteilung der Zweiten Kammer vom 11. Dezember v. J. erklären:

1. Die Erste Kammer **vermag sich** dem Wunsche, die Großh. Regierung wolle noch diesem Landtage einen **Gesetzentwurf** über die **Einführung** der **Proportionalwahl** zur Zweiten Kammer der Landstände vorlegen, nicht **anzuschließen**.

2. Die Erste Kammer erkennt jedoch an, daß das geltende Wahlsystem seine Mängel hat, und sie ist damit einverstanden, wenn die Großh. Regierung prüft, ob **irgend eine Form des Proportionalsystems** geeignet ist, diesen **Mängeln abzuhelfen**, ohne gleich schwere Mängel im Gefolge zu haben, und wenn sie dann das Ergebnis dieser Prüfung in einer dem Landtage zu unterbreitenden Denkschrift darstellt.

Aenderungen im englischen Kabinett.

≡ **London**, 11. Juni. (Privattel.) Die seit einigen Tagen in den Couloirs des Unterhauses umlaufenden Gerüchte bezüglich Veränderungen im Schoße der Regierung haben nunmehr ihre Bestätigung gefunden. Der Lordkanzler Loreburn, der sich bereits seit längerer Zeit leidend fühlt, hat dem König seine Demission angeboten, die auch angenommen wurde.

Der Lordkanzler ist bekanntlich der oberste Magistrat Englands und Sprecher des Oberhauses. Sein Gehalt beläuft sich auf jährlich 200 000 Mark. Zu seinem Nachfolger ist der jetzige Kriegsminister Lord Haldane ausersehen. Die Details dieser wichtigen Veränderung im englischen Kabinett sind seit längerer Zeit beschlossen und auch schon die neuen Männer bezeichnet.

Wer den Kriegsminister ersetzt, darüber ist noch nichts Bestimmtes, wahrscheinlich ist es jedoch, daß der jetzige Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums, Oberst Seely, mit diesem Posten betraut wird. Dies wäre das erste Mal, daß ein Unterstaatssekretär zum Chef desselben Ministeriums ernannt wird.

= **London**, 11. Juni. (Tel.) Der Rücktritt des Lordgroßkanzlers u. Großsiegelbewahrers Earl Loreburn u. die Ernennung Lord Haldanes zu seinem Nachfolger wird amtlich bekannt gegeben. Lord Haldane hat sein neues Amt bereits angetreten.

≡ **Berlin**, 11. Juni. (Privattel.) Zum englischen Kabinettswechsel bemerkt das hiesige „Berliner Tageblatt": „Wichtig ist die Frage, ob etwa die Ernennung Haldanes auf den hohen Ehrenposten einer politischen Kaltstellung gleichkommt. Wenn auch der Lord-Großkanzler ein Mitglied des Kabinetts ist, braucht dies keineswegs der Fall zu sein, und die geringe Beteiligung der bisherigen Inhaber dieses Amtes an der aktiven Kabinettspolitik erklärt sich teils durch ihr zumeist hohes Alter. Die Verwaltung des Kriegsamtes, die bisher durch Haldane erfolgte, wird von seinem Nachfolger kaum nach anderen Prinzipien geschehen. In der Frage aber, die für uns seit Monaten Haldanes Persönlichkeit zu einer politisch so interessanten Figur gemacht hat, in der Frage der deutsch-englischen Verständigung, kann Lord Haldane — wenn die übrigen Bedingungen günstige bleiben — sich jetzt intensiver betätigen, als an der Spitze eines Ressorts, das die ganze Kraft seines Inhabers reichlich in Anspruch nimmt.

Die demokratische „Morgenpost" sagt: „Man hat den Eindruck, als solle Haldane in dem Augenblick, in dem Frhr. von Marschall sich anschickt, seinen Londoner Posten anzutreten, ausgeschaltet werden, zum Schaden der Mission, deren Träger er war und deren Ziel, wie man allgemein annimmt, auch Herr von Marschall sich stellen soll. Ob dieser erste Eindruck zutreffend ist, wird sich bald zeigen."

Aehnlich äußert sich der „Lokal-Anzeiger": „Lord Haldane, der noch kürzlich allerdings in privaten Angelegenheiten in Berlin weilte, galt als Vertreter einer deutsch-englischen Verständigungspolitik. Ob sein Rücktritt vom Kriegsministerium ein Aufgeben des durch seine Berliner Mission im März d. Js. angebahnten Weges bedeutet oder ob er in Zusammenhang zu bringen ist mit der Mittelmeerkonferenz der englischen Staatsmänner, muß abgewartet werden."

Die österreichische Regierung und die Wehrvorlagen.

(Tel. Bericht.)

= **Wien**, 10. Juni. Heute nachmittag versammelten sich die Obmänner der Klubs des Abgeordnetenhauses, sowie der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester bei dem Minister des Innern, der im vollen Einvernehmen mit dem durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Ministerpräsidenten namens der Gesamtregierung eine Erklärung abgab, in der er betonte:

Das internationale Prestige der Monarchie, unsere Bündnisfähigkeit, sowie die Sicherung der von uns stets festgehaltenen Politik eines ehrenvollen Friedens erfordert eine termingemäße Inkraftsetzung der Wehrreform. Ebenso verlangen dies die militärischen Interessen, wie auch die Interessen der Bevölkerung selbst, die die in den Vorlagen enthaltene Erfüllung zahlreicher dringender Wünsche erwartet. Die ohnedies wesentlich verzögerten Assentierungen lassen sich nicht weiter hinausschieben. Die Aushebung muß unter allen Umständen bereits auf der Basis des neuen Wehrgesetzes, das heißt unter dem Gesichtspunkte der zweijährigen Dienstzeit erfolgen. Die bisher im andern Staate der Wehrreform entgegenstehenden Schwierigkeiten erscheinen wohl angesichts der Annahme des Gesetzes im ungarischen Abgeordnetenhause behoben. Für alle verantwortlichen Faktoren des Reichs erwächst daher die Pflicht, unter allen Umständen auch bei uns Voraussetzungen für das Inkrafttreten der Vorlagen zu schaffen. Die Einhaltung des für die Durchführung der Reform in unmittelbarer Nähe befindlichen Termins erheischt, der Wehrreform unter allen Arbeiten des Reichsrates den ersten und vornehmsten Rang einzuräumen.

Die Verquickung dieser Angelegenheit mit irgend welchen sonstigen Fragen würde dem Ernst des Augenblicks nicht entsprechen, ebenso wie die Regierung die Bewilligung der Vorlagen lediglich als eine unbedingte Staatsnotwendigkeit, nicht etwa als einen konstitutionellen Vertrauensbeweis anspricht. Der einzig mögliche Weg zur Verwirklichung der festen Absicht, der großen Mehrheit der Parteien des Abgeordnetenhauses, die Durchführung der Wehrreform zu sichern, ist die Aufstellung und strenge Einhaltung eines präzisen Kalendariums. Die Regierung verlange daher eine entsprechende Beschleunigung der Beratungen im Wehrausschuß, den Beginn der zweiten Lesung der Wehrvorlagen bis spätestens 17. Juni, sowie die Erledigung aller Lesungen bis spätestens 25. Juni, damit noch eine terminmäßige Erledigung des Budgetprovisoriums möglich sei. Die Regierung erbittet eine präzise Mitteilung über die Stellung der Klubs bis längstens übermorgen. Die Regierung erwartet die erbetene Antwort im vollen Bewußtsein ihrer entscheidenden Bedeutung für die weitere politische Entwicklung.

An diese Erklärung knüpft sich eine Debatte, in der die Vertreter der Sozialdemokratie, sowie der Ruthenen sich da-

Der grüne Schlüssel.

Roman von **Heinrich Lee**.

(38. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Staatsanwalt hatte geendet. Es war kein Schwurgericht, wo er den Richtern die Sachlage erst klar zu machen hatte. Jeder dieser Männer hatte sich seine Meinung schon während der vorangegangenen Verhandlung gebildet, teilnahmslos hörten sie der Rede zu, nur im Zuhörerraum sah man jetzt wieder gespannte Gesichter und auch die Rede des Verteidigers, eines jungen, frischgebackenen Anwalts mit Pincenez, schwarzem Schnurrbärtchen und kühn blitzenden dunklen Augen, der sich nun erhob und sich mit Eifer ins Zeug legte, war für sie nichts als eine Formsache, an der nur ein naives Publikum Interesse finden konnte.

„Hoher Gerichtshof!" begann der junge Mann. „So wenig Worte, als der Herr Staatsanwalt für nötig findet, um die Schuld der Angeklagten nachzuweisen, so wenig Worte glaube auch ich aufwenden zu brauchen, um ihre Unschuld ans Licht zu stellen. Um zunächst ein Motiv für die Tat bei den beiden Angeklagten zu finden, hat der Herr Staatsanwalt angesichts ihrer bisherigen Makellosigkeit und Unbescholtenheit sich in Mutmaßungen ergangen, die keinerlei wirklichen Boden haben. Mein Klient soll durch eine Notlage zur Anstiftung zur Begehung der Tat veranlaßt worden sein. Mein Klient bestreitet, in einer Notlage gewesen zu sein, Schulden drückten ihn nicht mehr und auch die daraufhin geführte Untersuchung hat nichts Belastendes für ihn ergeben. Im Gegenteil befand er sich nach vielen früheren Schwierigkeiten jetzt in einer auskömmlichen Lage und welcher Tor hätte er sein müssen, diese durch ein ganz unnützes Verbrechen von neuem aufs Spiel zu setzen — und seine bürgerliche Ehre, die er sich in aller Not und Entbehrung unangetastet bewahrt hat, noch außerdem dazu. Derselbe ehrenhafte Charakter wie dem Bruder ist aber auch einer Schwester, der Angeklagten, zuzubilligen. Nichts in ihrer Vergangenheit weist darauf hin, daß sie einer solchen Handlung, wie sie deren der Herr Staatsanwalt beschuldigt, fähig wäre. Nein, einen glaubwürdigen Beweggrund zu einer solchen Tat hat der Herr Staatsanwalt für meine Klientin nicht erbracht. Ich komme zu dem Schmuckstück, das man in dem Besitz des Angeklagten gefunden hat. Wir haben seine Erklärung gehört und ich frage, was daran Unglaubwürdiges ist. Hätte er das Schmuckstück gestohlen, hätte er eine Entdeckung zu fürchten gehabt — wahrhaftig, er hätte es an einem anderen Orte aufbewahrt, als in dem unverschlossenen Schubfach eines Nachttisches in einem Hotelzimmer. Hätte es ihm irgendwelche Sorge gemacht, hätte er es beiseite schaffen wollen — er hätte es nicht obendrein bei seinem Weggang aus dem Zimmer in diesem Schubfach vergessen und liegen lassen. Und dann! Wenn er auch noch im Besitz des anderen Schmuckstücks gewesen wäre und dieses beiseite geschafft hätte, wie der Herr Staatsanwalt annimmt — welchen Sinn hätte es dann, daß er mit der Spange nichtebenso verfuhr? Aber er besaß die Agraffe nicht, weil er an ihrem Verschwinden gar nicht beteiligt war. Der Herr Staatsanwalt meint, wenn wir nicht an Wunder glauben wollen, so können die verschwundenen Gegenstände nur durch meine Klientin aus dem Schlafzimmer entfernt worden sein. Diese Logik muß ich energisch bekämpfen. Gewiß gebe ich zu, daß dieses Verschwinden etwas Rätselhaftes hat. Aber kein geringeres Rätsel wäre es, hoher Gerichtshof, wenn plötzlich zwei ehrenhafte Menschen sich ohne Not zu einem gemeinen Verbrechen vereinigen würden. Rätsel also gegen Rätsel! Ob unter solchen Umständen ein hoher Gerichtshof es über sich gewinnen wird, zwei bisher unbescholtene Menschen ins Gefängnis zu schicken und ihnen für ihre ganze Lebenszeit den Stempel der Schande aufzudrücken, darf ich wohl mit Recht in Zweifel ziehen und bitte deshalb um Freispruch!"

Der Verteidiger hatte geendet. Sein Pincenez von der Nase nehmend, wandte er sich voll Selbstzufriedenheit zu seinen Klienten um, flüsterte ihnen etwas zu und nahm dann, noch einen Siegesblick in den Zuhörerraum sendend, vor seinem kleinen Tisch wieder Platz.

Der Vorsitzende richtete an den Staatsanwalt die Frage, ob er noch das Wort zur Replik ergreifen möchte. Dieser verzichtete. Auch die Verteidigung verzichtete infolgedessen darauf. Ebensowenig hatten auf seine Frage die Angeklagten noch etwas hinzuzufügen. Wie stumme Opfer saßen sie da. „Verknarrt werden sie doch!" raunte eine Stimme im Zuhörerraum und es war, als spräche sie damit die aus der Verhandlung hervorgegangene allgemeine Ueberzeugung aus, die sich auch den Angeklagten selber aufdrängte. Ob sie die Tat begangen hatten oder nicht — eine stumpfe Ergebung schien über sie gekommen.

„Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung zurück," sagte der Vorsitzende und die mit ihren schwarzen Talaren behangenen Gestalten erhoben sich. Auch die Zeugen hätten nun den Saal verlassen können, aber keiner machte davon Gebrauch. Alles wollte noch die Verkündigung des Urteils mit anhören. Auch die Frau Gräfin blieb auf ihrem Stuhle sitzen. Während auf den anderen Gesichtern sich die große Erwartung malte, blieb das ihrige unter dem dichten Schleier unkennbar.

Eben hatte der Vorsitzende die Tür geöffnet, die in das Beratungszimmer führte, als hastig im Saale noch eine andere Tür geöffnet wurde — diejenige aus dem Korridor. Herein trat ein Bote in der Gerichtsdiener-Uniform, ein verschlossenes Schreiben in der Hand.

„Für den Herrn Vorsitzenden vom Herrn Oberstaatsanwalt," sagte er.

Der Gerichtshof blieb stehen.

Der Vorsitzende öffnete das Schreiben und es kamen zwei Schriftstücke zum Vorschein — ein Brief der Oberstaatsanwaltschaft und ein Telegramm, das mit einem roten Streifen beklebt war, das Zeichen seines amtlichen Charakters.

Ein Wink von ihm, nachdem er unter der allgemeinen von neuem einsetzenden Spannung die beiden Schriftstücke gelesen hatte, und der Gerichtshof trat wieder an den Tisch zurück.

„Ich habe," nahm hier der Vorsitzende wieder das Wort, „dem hohen Gerichtshof davon Kenntnis zu geben, daß soeben von der Polizeibehörde in Amsterdam ein Telegramm einge-

gegen aussprachen, daß die Wehrreformvorlagen vor dem Budgetprovisorium zur Verhandlung gebracht werden, während der Abg. Dr. **Steinwender** für die **Beschleunigung** der Ausschußarbeiten, sowie dafür eintrat, daß jener Ausschuß, der seine Arbeiten früher beendige, mit seinem Referate zuerst vor das Haus trete.

Am Schluß der Konferenz betonte der **Minister** des Innern, daß die Regierung den zitierten § 14, der doch nur ein **Notbehelf** sei, gewiß nicht wolle. Wenn das **heutige Vorgehen** der **Regierung** als ein **ungewöhnliches** bezeichnet werde, so gebe dies der Minister auch ohne weiteres zu, es sei aber auch die **Situation ungewöhnlich.**

Zu den Vorgängen in Budapest.

= **Budapest**, 10. Juni. Auch in der neuen Woche wurden die Parlamentsskandale fortgesetzt. Wie in der vorigen Woche kam es zu stürmischen Szenen und zum Ausschluß der Opposition.

Die **oppositionellen Abgeordneten** begaben sich zusammen vor das Parlament, wo eine **Nachmittagssitzung** abgehalten wurde. Die infolge der Verfügung des Präsidenten Grafen **Tisza** ausgeschlossenen Oppositionellen wurden von dem **Polizeikordon angehalten**, sodaß sie das Parlament nicht betreten konnten.

Es kam zu einer **langen Auseinandersetzung** zwischen der **Opposition** und dem Polizeikommissar **Pavlik.** Die Opposition weigerte sich heute, der ersten Aufforderung zum Verlassen des Sitzungssaales zu folgen. Die Abgeordneten riefen: „Wir gehorchen nur dem gesetzlichen Befehl. Der Präsident ist unrechtmäßig gewählt und mißbraucht sein Amt.“ **Justh gab im** Namen der ganzen Opposition die Erklärung ab, sie leiste dem **Ausweisungsbefehl nicht Folge**, weil er von einem **ungesetzlichen Präsidenten** ausgegeben wurde, und weil auch ein **gesetzlicher Präsident** zur Ausweisung von Abgeordneten **kein Recht** hätte. Julius **Horvath** rief: „Ein Schurke, wer den Befehl gegeben und ein Schurke, wer ihn vollzieht!“ **Huszar** rief der Polizei zu: Denkt an den Verfassungseid, den ihr abgelegt habt! Ein anderer ruft: „Sie treiben das Land in die Republik!“ **Polonyi** ließ sich in eine Erörterung mit Pavlik ein und führte aus, die Polizei habe nur zu gehorchen, wenn die gesetzlichen Vorgesetzten ihr im gesetzlichen Wirkungskreis Befehle erteilen. Tisza sei kein Vorgesetzter der Polizei. Wenn diese ihm doch gehorche, vollziehe sie wissentlich eine ungesetzliche Handlung.

Als **Pavlik** erklärte, er habe den **Befehl, nicht zu prüfen**, sondern zu **vollziehen**, erklärte Polonyi, das sei eine Verletzung der ungarischen Verfassung. Als Pavlik ihn an den Schultern berührte, stürzte **Rath** auf die Polizei und rief laut: „Rührt ihn nicht an!“ Andere Abgeordnete hielten ihn zurück. Pavlik bat die Abgeordneten, sich friedlich zu entfernen. Von allen Seiten tönte ihm der Ruf entgegen: „Wir gehen nicht!“ Polonyi forderte Pavlik auf, er solle seinen Vorgesetzten sagen, daß er lieber sein Amt niederlege, als ungesetzlichen Befehlen zu folgen. Er werde sich dadurch den Dank des Landes verdienen. Endlich ließ sich laut „Köln. Ztg.“ Justh bewegen, den Saal zu verlassen.

Es war noch vor Beginn der Sitzung als sämtliche Oppositionellen das Parlament verließen, da dieses, wie Graf **Apponyi** erklärte, vom **Militär umringt** sei und die Oppositionellen daher **nicht weiter** an der Beratung teilnehmen würden.

Einige Abgeordnete setzten allerdings der **polizeilichen Ausweisung** langwierigen **Widerstand** entgegen. Die Abgeordneten **Justh, Polonyi** und **Fernbach** ließen sich nach ihrer Entfernung aus dem Beratungssaal auf einer **Bank** in den **Wandelgängen** nieder und waren erst nach langem Parlamentieren zu bewegen, das Parlamentsgebäude zu verlassen. Andere Abgeordnete zogen sich in die **Büfetträume** zurück. Die Polizei entfernte sie auch von hier.

Abg. **Huszár**, der **trotz Ausweisung** wieder den **Saal betritt**, wird von **zehn Wachleuten** unter Lärmszenen **herausgeholt.** Im Saale verbleiben nur die **nicht Ausgewiesenen**, die jedoch **Tisza** um ½12 Uhr bei seinem Erscheinen mit **Geschrei** und **unflätigen Schimpfworten** empfangen, sodaß die Sitzung **suspendiert** werden muß.

Nach der **Wiedereröffnung** der **Sitzung** erklärte Präsident **Tisza**, er müsse die Angelegenheit dem **Immunitätsausschuß** unterbreiten, damit Vorkehrungen getroffen werden, um den **Mißbrauch** mit der **Beratungszeit** des Hauses zu **beenden.** Hierauf verhängte der Immunitätsausschuß über eine Anzahl von Abgeordneten die **Ausschließung** von **fünfzehn Sitzungen**, andere wurden verurteilt, **Abbitte** zu leisten. Das Abgeordnetenhaus begann um **ein Uhr** die Beratung über die **Gewährung** von **Zulagen** an **kinderreiche Beamtenfamilien.**

(Neue Meldungen.)

P.C. **Budapest**, 10. Juni. (Privattel.) In dem Befinden des Abgeordneten **Kovacs** ist eine **Aenderung bisher nicht** eingetreten. Die **Verwandten** und **Freunde** des unglückseligen Mannes sind noch ganz **außer sich** über die **Tat** des Abgeordneten. Scheinbar hat er in dem Moment, als er die Waffe auf den Präsidenten richtete, nicht gewußt, was er tat und man schreibt es einem besonderen Umstande zu, der dem bisher angesehenen Kaufmann und Parlamentarier die Waffe in die Hand drückte.

hd **Budapest**, 11. Juni. Wie in politischen Kreisen verlautet, soll der **Kaiser** mit den **bisherigen Vorgängen unzufrieden** sein und der ungarischen Regierung nahegelegt haben, in **Zukunft derartige Szenen zu verhindern.** Das **Abgeordnetenhaus** wird voraussichtlich am nächsten **Mittwoch vertagt** werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Wiesbaden**, 9. Juni. Der **Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime** sind in den letzten Wochen wiederum eine Reihe von **Stiftungen** zugegangen, u. a. von: Merkel u. Kienlin, Eßlingen, 5000 Mark, von einer nicht genannt sein wollenden pfälzischen Firma 10 000 Mark, C. H. Knorr, A.-G. Heilbronn, 5000 Mark. Außerdem sind der Gesellschaft als Mitglieder mit folgenden Beiträgen beigetreten: Konsul Kisker, Stettin, 1000 Mark, Mechanische Zwirnerei, Heilbronn, vormals C. Ackermann u. Co., Heilbronn, 2500 Mark, Gebrüder Purizelli, Rheinböllerhütte 1000 Mark, Württembergische Metallwarenfabrik, Geislingen, 2500 Mark, Rümelin u. Co., Heilbronn, 1000 Mark, Louis Schuler, Göppingen, 1000 Mark, Günther u. Co., Bockenheim, 1000 Mark, Wiesbadener Staniol- und Metallkapselfabrik A. Flach, 1000 Mark, Deutsche Celluloidfabrik, Leipzig, 1000 Mark, Kommerzienrat Seisser, Würzburg, 1000 Mark, Kommerzienrat Gautsch, München, 1000 Mark, Portland-Zementfabrik, Karlstadt, 1000 Mark, Stadtrat Zander, Stettin, 1000 Mark, Ilkirchener Mühlenwerke, Ilkirchen, 1000 Mark, Geh. Kommerzienrat Eisen, Straßburg i. E., 1000 Mark, Straßburger Speditionsgesellschaft, Straßburg, 1000 Mark, Deutsche vereinigte Schuhmaschinengesellschaft, Frankfurt a. M., 1000 Mark.

Die bayerische Lotteriefrage.

W **München**, 10. Juni. Der **Finanzausschuß** des **Abgeordnetenhauses** befaßte sich heute abermals mit der **Lotteriefrage.** Vom **Zentrum**, das bei seiner **Ablehnung** des **Vertrags mit Preußen** beharrt, wurde ein Antrag gestellt, die Staatsregierung um baldige Vorlage eines Entwurfs auf Einführung einer **eigenen bayerischen Lotterie** zu ersuchen. Diese Lotterie solle aber **nicht vom Staat selbst betrieben** werden, der hierzu zu bürokratisch sei, sondern an ein **Konsortium in Pacht** vergeben werden.

Der Vertreter der **sozialdemokratischen Fraktion** sprach sich vom Standpunkt einer **entschiedenen Gegnerschaft** gegen jede Lotterie gegen das eine wie das andere Projekt aus. Auf **liberaler** Seite waren die Ansichten nach wie vor **geteilt.** Ein Mitglied der liberalen Fraktion plädierte für Schaffung einer eigenen bayerischen Staatslotterie und wandte sich gegen die Verpachtung, ein anderer liberaler Abgeordneter trat für den Vertrag mit Preußen ein.

Finanzminister **von Breunig** erklärte die beantragte **Verpachtung** an ein **Konsortium** für ein **gefährliches Experiment;** die bereits vorliegenden Angebote würden dem Staate nach mancher Richtung hin überaus starke Bindungen und unannehmbare Verpflichtungen bringen. Der Minister verwies wiederum auf die äußerst **ungünstige Finanzlage**, die **Mehrausgaben und Mindereinnahmen von je 8 Millionen Mark** aufweise. Die zur Zeit vorliegenden Ergebnisse der Steuerreform ließen bei vorsichtiger Schätzung zwar ein befriedigendes Gesamtresultat erwarten, immerhin sei aber die allergrößte Sparsamkeit am Platze. **Der Staat brauche die Einnahmen aus der Lotterie unbedingt**, um den Etat künftig balanzieren zu können. Aus diesen Gründen trat der Finanzminister nochmals warm für den Anschluß an die preußisch-süddeutsche Lotteriegemeinschaft ein.

Auf Grund dieser Mitteilungen beantragte das **Zentrum die Vertagung** der weiteren Beratung, um von neuem Stellung zur Lotterievertragsfrage nehmen zu können.

Rumänien.

= **Jassy**, 10. Juni. (Tel.) Gestern fand in Anwesenheit des **Königs**, des **Erbprinzen** und der **Erbprinzessin**, der Minister und einer zahlreichen Volksmenge die Enthüllung des **Denkmals des Fürsten Cusa**, des **Begründers** der **Vereinigung** der **beiden rumänischen Fürstentümer** statt. Der König hob in seiner Ansprache die **Verdienste Cusas** hervor, dessen Andenken im rumänischen Volke ewig fortleben werde. Der **König** war **Gegenstand begeisterter Ovationen.**

Frankreich.

= **Paris**, 10. Juni. (Tel.) Der beratende **Ausschuß** der **Postverwaltung** stellte den Antrag, daß **Knaben bis zu 16 und Mädchen** bis zu 18 Jahren **ohne schriftliche Ermächtigung** ihrer verantwortlichen Angehörigen **keine postlagernden Briefe** mehr abheben dürfen.

Portugal.

Zur Lage.

= **Lissabon**, 11. Juni. Wie ein **Abendblatt meldet**, hat der **Präsident** der **Republik** den **zurückgetretenen Ministerpräsidenten Vasconulles** mit der **Neubildung des Kabinetts** entsprechend der politischen Lage betraut.

= **Lissabon**, 10. Juni. Den Blättern zufolge **verbergen** sich in der spanischen Grenzprovinz **Orenso** Gruppen **von portugiesischen Royalisten** an entlegenen Orten, um sich den **Verfolgungen der spanischen Polizei zu entziehen. Die Lage dieser Royalisten** sei eine sehr schwierige geworden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog haben Sich unter dem** 18. April 1912 gnädigst bewogen **gefunden, dem vortragenden Rat** im Königlich Sächsischen Finanzministerium, **Geheimen Finanzrat Just**, und dem vortragenden Rat im **Königlich Sächsischen Ministerium** der auswärtigen Angelegenheiten, **Geheimen Legationsrat von Leipzig**, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse **Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.**

Das Ministerium des Innern hat **unterm 5. Juni 1912** den Diplom-Ingenieur und Architekten Ernst **Salzer** beim **Verwaltungsrat** der Großh. Gebäudeversicherungsanstalt zum **Gebäudeversicherungsarchitekten** ernannt.

Das Ministerium des Innern hat **unterm 5. Juni 1912** den technischen Gehilfen Robert **Doldt** beim **Verwaltungsrat der Großh.** Gebäudeversicherungsanstalt zum **Bausekretär ernannt.**

Badische Chronik.

$ **Karlsruhe**, 10. Juni. Ueber die **Herbstübungen der badischen Truppen** in diesem Jahre wird folgendes bekannt: Die 28. Division, Karlsruhe-Rastatt, übt bei Adelsheim, die 29. Division, Freiburg-Mülhausen, und die 39. Division, Kolmar, in Oberelsaß. Diese zwei Divisionen operieren zuletzt auch im Korpsmanöver gegeneinander. Die 39. Division tritt dieses Jahr wohl zum **letzten Male** als Glied des 14. badischen Armeekorps auf, da sie bei der Neubildung des 21. Armeekorps wahrscheinlich **aufgeteilt** wird.

:-: **Bruchsal**, 10. Juni. Seit einigen Tagen wird der Landwirt **Dörr** in der Durlacherstraße **vermißt.** Er hat sich in letzter Woche von Hause fortbegeben, ohne wiederzukehren und hinterließ einen Zettel, auf dem geschrieben stand: „Wenn Ihr dies lest, bin ich nicht mehr unter den Lebenden.“ Darnach zu schließen, wird er sich ein Leid angetan haben.

l. **Mannheim**, 10. Juni. Vom Balkon im **dritten Stock** auf die Straße **gestürzt** ist heute vormittag zwischen 9 und 10 Uhr das 3½ Jahre alte Töchterchen Antonie des Spenglers Anton **Bernhardt**, wohnhaft im Stadtteil Waldhof. Das Kind erlitt einen **schweren Schädelbruch**, einen **Schenkelbruch** und **schwere innere Verletzungen.** Sein Zustand ist **hoffnungslos.**

× **Friedrichsfeld** (A. Schwetzingen), 10. Juni. Bei einer **Wirtshausstreiterei** schlug ein hiesiger Maurermeister einem Gipsermeister mit einem **Bierglas** auf den Kopf und **verletzte** ihn **erheblich.**

Heidelberg, 10. Juni. Die **Staatsanwaltschaft** hat auf die Ermittelung des Täters, der bei der von uns bereits gemeldeten **Schlägerei** zwischen Mitgliedern einer hiesigen **studentischen Verbindung** und einigen **Metzgerburschen** in der Nacht zum 7. Juni einen Studenten durch einen **Messerstich in den Hinterkopf lebensgefährlich verletzte**, eine **Belohnung von 100 Mark** ausgesetzt. Der Zusammenstoß zwischen den Studenten — es handelt sich um **Frankonen** — und den Metzgerburschen soll von letzteren provoziert gewesen sein.

≈ **Reichenbach** (A. Gengenbach), 10. Juni. Zu dem **schweren Fuhrwerksunglück**, bei dem der Landwirt **Roth** seinen **Tod** fand, wird noch berichtet: Das **Automobil** wollte sich zwischen zwei auf der schmalen Straße **fast nebeneinander** fahrenden Fuhrwerken **durchzwängen.** Durch den Lärm des Motors und die schrillen Signale **scheute das Pferd und warf den Wagen um.** Unrichtig ist die verbreitete Nachricht, das Automobil sei auf das Fuhrwerk des Roth **aufgefahren.** Die Insassen des Autos wurden in Steinbach **angehalten** und nach der Unglücksstelle **zurückgebracht.**

---

laufen ist, infolgedessen ich noch einmal eine Zeugenvernehmung vorzunehmen habe.“

Ein „Ah!“ der Ueberraschung erhob sich im Zuschauerraum, der Verteidiger sprang von seinem Sitz auf und auch die Angeklagten erwachten aus ihrem dumpfen Brüten und richteten ihre hoffnungslosen Blicke auf den Vorsitzenden.

„Wie die dortige Behörde meldet,“ fuhr dieser fort — „hat sich die verschwundene Agraffe gefunden und zwar im Besitze eines Mannes, der behauptet, auf völlig rechtmäßigem Wege dazu gelangt zu sein. Er bezieht sich dabei auf eine hier anwesende Zeugin, die frühere Besitzerin des Schmuckstückes, die bestätigen soll, daß sie ihm dasselbe freiwillig abgetreten hat. Frau Gräfin, darf ich bitten, noch einmal vorzutreten.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

= **Berlin**, 10. Juni. (Tel.) Wegen **Wechselfälschungen** ist der Direktor **Hartzfeld** von den Boese-Akkumulatoren-Elektrizitätswerken **verhaftet** worden.

= **Bonn**, 11. Juni. (Tel.) Ein **26 Jahre** alter **Privatlehrer** gab sich im Juli vorigen Jahres am Königlichen Gymnasium in **Münster** (Eifel) für einen 29 Jahre alten **Schüler** aus und legte für diesen die **schriftliche Reifeprüfung** ab. Die Prüfung fiel **vorzüglich** aus. Der **Schüler verriet** später aus **Angst** den **Betrug.** Von der Strafkammer wurden gestern Schüler und Lehrer wegen gemeinschaftlicher einfacher **Urkundenfälschung** zu je **3 Monaten Gefängnis** verurteilt.

= **Frankfurt a. M.**, 10. Juni. (Tel.) Der wegen Ermordung des Dienstmädchens Frieda **Vester** verhaftete Weisbinder Josef **Rupp** wurde von der Kriminalpolizei dem **Untersuchungsrichter** abgeliefert.

= **Wien**, 11. Juni. (Privattel.) Die **Ursache** der **Pulverexplosion** in **Wiener-Neustadt**, bei der über 100 000 Kilogramm Pulver explodierten, ist auf das **Unterlassen** der für **Pulververladungen vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln** seitens des **getöteten Oberfunktionärs** zurückzuführen. Die **Pulvermasse** ist zu **Fall gekommen** und dadurch die Explosion verursacht worden.

hd **Rom**, 10. Juni. (Tel.) Ein **Geistlicher** von **San Pietro** in Lama (Provinz Lecco) suchte gestern eine **Audienz** bei dem **Bischof** von Lecco nach. Als der Priester sich mit dem Bischof allein befand, zog er einen **Schlagring**, den er unter der Soutane verborgen gehalten hatte, hervor und **stürzte** sich **auf den Bischof.** Dieser machte Lärm, worauf die **Dienerschaft** den **Angreifer** nach lebhaftem **Widerstand entwaffnete.** Der **Priester** war wegen eines Vergehens vom Bischof aus dem **Amte entfernt** worden. Dieser wollte sich deshalb **rächen.**

= **Paris**, 10. Juni. Im Befinden des bekannten Volkswirts, Friedensfreundes und Nobelpreisträgers Frederic **Passys** trat heute eine solche **Verschlimmerung** ein, daß die Aerzte nur **wenig Hoffnung** auf dessen Wiederherstellung haben.

= **Paris**, 10. Juni. (Tel.) In **St. Etienne stürzte** ein **Mauergerüst** ein. **Drei Arbeiter** wurden **getötet**, einer schwer verwundet.

P.C. **London**, 10. Juni. (Privattel.) Ein **mehrere Tage verschwunden gewesener amerikanischer Geistlicher** ist gestern unerwartet in seine **Wohnung zurückgekehrt.** Der Mann war vollkommen mit **Schmutz bedeckt** und **brach** bald nach seiner Ankunft vor **Uebermüdung bewußtlos zusammen.** Nachdem er sich etwas erholt hatte, machte er folgende Aussagen: Als er sich auf dem Wege nach der Kirche befunden habe, sei er von **zwei Männern angeredet** worden, die ihm die Meldung machten, daß seine **Mutter schwer erkrankt** und ihm ein **Automobil anboten**, damit er schneller nach der Wohnung der Frau gelangen könne. In dem Automobil ist er dann von den Männern **betäubt** worden und kam nicht mehr zu sich, bis er sich in einem **Keller** vor einer Anzahl Männer befand, die **maskiert** und gerade dabei waren, ihm ein **H.** in die **Stirn zu brennen.** Vor **Schmerz** ist er dann wieder in einen **bewußtlosen Zustand** verfallen und kam erst wieder in einem Londoner Vorstadtpark zu sich. Die Polizei glaubt, daß es sich hier um einen **Racheakt** handelt.

= **London**, 11. Juni. (Tel.) Durch die **gestrige Eröffnung** des **Testaments** William **Steads**, der bei dem **Untergang** der **„Titanic“** seinen **Tod** fand, wurde festgestellt, daß er sein auf 260 000 Mark berechnetes **Vermögen** seiner **Gattin** und seine **Papiere** zur Prüfung und freien **Verfügung** seiner **Tochter vermacht** hat.

P.C. **New-York**, 9. Juni. (Privattel.) **Endlich** ist es der Newyorker Polizei gelungen, **einige der Revolverhelden** festzunehmen, die seit einiger Zeit die Bewohner der **Stadt in Angst und Schrecken** versetzen. Es handelt sich um die **Mitglieder zweier verschiedener Apachen-Banden, zwischen denen scheinbar** ein **heftiger Konkurrenzstreit** ausgebrochen war. Die Verbrecher waren in der letzten Zeit in **Automobilen** einander **nachgefahren** und versucht, sich **gegenseitig aus der Welt zu schaffen**, durch ein richtiges **Feuergefecht**, das sich immer bei ihrer Begegnung entwickelte. Zahlreiche Mitglieder der Banden, man spricht von **12 Personen**, waren auf diese Weise schon **ums Leben gekommen** und noch immer ruhte der Streit unter den Rivalen nicht. Die Polizei veranstaltete eine **große Streife**, sperrte ganze Straßenzüge ab und durchsuchte dann mit großer Sorgfalt die Häuser. Endlich fand man in einem Keller unter einer früheren **Opiumhöhle** ein Versteck, in dem sich gerade 8 **Verbrecher** aufhielten. Erst nach einem mit großer Hartnäckigkeit geführtem **Kampfe**, bei dem **drei Polizisten verwundet und zwei Verbrecher getötet** und einer verwundet wurden, gelang es, die **Apachen zu überwältigen.** Unter ihnen befanden sich viele, der Polizei **wohlbekannte**, Größen aus der Verbrecherwelt. In dem Versteck wurde ein ganzes Lager gestohlener Gegenstände vorgefunden, die mit Beschlag belegt wurden.

♂ **Lahr**, 10. Juni. Der **Großherzog** hat dem Korbwarenfabrikanten August **Fingado** hier das Prädikat **„Hoflieferant“** verliehen.

⊙ **Lahr**, 10. Juni. In der Nähe der Schießstände wurde gestern ein hiesiges Fräulein von einem 17jährigen Taglöhner aus Sulz **überfallen**. Das Fräulein, das über ziemliche Körperkraft verfügt, konnte sich des Angreifers mit Erfolg erwehren. Der Täter wurde **verhaftet**.

△ **Breisach**, 10. Juni. Dieser Tage machte ein wegen Diebstahls in Untersuchungshaft befindlicher, lediger Dienstknecht namens Hanser im hiesigen Amtsgefängnis seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich mit einem Handtuch an seiner Bettstelle **erhängte**. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

:: **Konstanz**, 10. Juni. Am Sonntag gaben sich hier etwa **30 sozialdemokratische Abgeordnete** aus **Baden**, Bayern, Württemberg, Elsaß-Lothringen und Oesterreich eine Zusammenkunft. Die **badischen** Abgeordneten waren am stärksten vertreten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Juni.

§ **Hofbericht.** Am Sonntag besuchte das **Großherzogspaar** den Gottesdienst in der Schloßkirche. Von 11¼ Uhr ab wohnte der **Großherzog**, wie bereits mitgeteilt, dem Festakt zum 50. Stiftungsfeste des Arbeiterbildungsvereins Karlsruhe im großen Saale der Festhalle bei. Nachmittags gegen 5 Uhr kehrte das Großherzogspaar nach **Schloß Eberstein** zurück.

+ **Bürgerausschußvorlage.** Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. der Weg zwischen Grünwinkel und Daxlanden (sog. „Kreis-Straße“) nach Maßgabe eines angefertigten Planes umgebaut wird, 2. mit den Eigentümern der in die Straße fallenden Teilflächen von Lagerbuch Nr. 15 050, 15 051, 15 056, 15 058, 15 059, 15 060, 15 062, 15 064, 15 131 und 15 143 a die Kaufverträge abgeschlossen werden, 3. die weiteren in die Straße fallenden Teilflächen von Lagerbuch Nr. 15 047, 15 048, 15 049, 15 052, 15 053, 15 054, 15 055, 15 057, 15 063, 15 065, 15 066, 15 068, 15 069, 15 070, 15 071 und 15 080 zum Preise von 2 ℳ pro Quadratmeter, gegebenenfalls zu dem im Enteignungsverfahren festzusetzenden Preis erworben und 4. der zu 1 bis 3 erforderliche Aufwand im voranschlagsmäßigen Betrag von 49 113 ℳ 50 ₰ aus Anlehensmitteln bestritten wird.

× **Redeakt der Fichtestiftung.** In der Aula des humanistischen Gymnasiums findet am heutigen Dienstag, nachm. 3 Uhr, ein **Redeakt der Fichtestiftung** statt, in dem von der Fichte-Kommission ausgewählte Oberprimaner über **„Friedrich den Großen“** sprechen werden, und zwar die Oberprimaner **Bock, Galm, Risse, Schmidt** und **Courtin**. Die Veranstaltung, auf die Interessenten hierdurch besonders aufmerksam gemacht seien, ist **öffentlich**.

⊥ **Vom Ostmarkenverein Karlsruhe.** Während dieses Winters hat die hiesige **Ortsgruppe** des **„Deutschen Ostmarkenvereins“** wiederum zahlreiche **Vortragsabende** und sogen. **Jugendvorträge** veranstaltet. Diese Abende haben sich nicht nur bei den jugendlichen Hörern und Hörerinnen, sondern auch bei den Behörden und in weiten Kreisen viele Freunde erworben. Die Presse brachte regelmäßig ausführliche und anerkennende Berichte. Nachdem nun das Unternehmen seine Zweckdienlichkeit erwiesen hat, konnte auf das ursprüngliche Vorhaben zurückgegriffen werden, die Leitung desselben in die Hände eines dafür gebildeten **selbständigen Komitees** zu legen, in dem vorwiegend die Leiter und Lehrer derjenigen hiesigen Unterrichtsanstalten vertreten sein sollten, deren Zöglinge zum Besuche der Vortragsabende herangezogen wurden. Nachdem das **Ministerium des Kultus und Unterrichts** und der **Stadtrat** in Würdigung des Wertes der Veranstaltungen im Dienste der Jugendpflege die Zuweisung von Beiträgen zugesagt hatten, konnte das Vorhaben verwirklicht werden. Vor wenigen Tagen ist das **Komitee** zusammengetreten. Demselben gehören außer einem Vertreter des **Ministeriums** und vier **Stadträten** der **Stadtschulrat**, fünf Leiter von Schulen, vier Professoren, der Direktor des Großh. Konservatoriums für Musik, der Gründer des Unternehmens und ein Kassenwart an. Zum 1. Vorsitzenden wurde der Schöpfer der Idee, welcher auch bisher schon die Hauptarbeit geleistet hat, Herr Major a. D. **Kreßmann** erwählt. Es wurde ein geschäftsführender Ausschuß eingesetzt, dem außer ihm als 2. Vorsitzender Herr Geh. Hofrat **Treutlein**, als Schriftführer Herr Professor K. **Lang** und als Kassenwart Herr Konsul **Himmelheber** angehören.

S. **Gartenbauverein.** In der **Juni-Monatsversammlung** des Gartenbauvereins sprach Professor Dr. **Auerbach**, der Kustos der zoologischen Sammlungen unseres Naturalienkabinetts, über **„Das Wandern der Fische“**. Größere Wanderungen sind in der Klasse der Fische eine weitverbreitete Erscheinung; sie werden entweder im gleichen Medium (Salz- oder Süßwasser) vorgenommen oder führen die Tiere aus der einen Wasserart in die andere. Veranlaßt werden diese großen Züge durch verschiedene Umstände; die Sorge um die Nachkommenschaft und der Nahrungserwerb spielen mit die Hauptrolle; dazu gesellen sich dann jedenfalls noch klimatische und meteorologische Einflüsse. Als Beispiel von Fischwanderungen im Meere führt der Vortragende die Züge der Kabeljaus und Heringe an und erklärt an Hand der neuesten Untersuchungen norwegischer Gelehrter, von welch großem Einfluß der Golfstrom in den Schwankungen seiner Temperatur und Wassermenge auf die Wanderungen der Schellfischarten ist. Auch im Süßwasser finden ausgedehnte Fischzüge statt. Man kann fast sagen, daß zur Laichzeit jeder Fisch mehr oder weniger stark wandert; besonders ist diese Eigenschaft aber ausgeprägt bei bestimmten Fischgattungen, vor allem Angehörigen der Salmoniden (Forellen, Felchen), die zur Laichzeit bestimmte Flüsse aufsuchen, die zur Ablage der Eier besonders geeignet sind. Es scheint ziemlich sicher bewiesen zu sein, daß die Eiszeit an der Hervorbringung dieses Wandertriebes einen großen Anteil hat. Um die Züge der Fische aus den einen in das andere Medium zu charakterisieren, werden vom Vortragenden noch die Wanderungen der Aale und des Lachses behandelt, letztere nur ziemlich kurz, weil sie schon besser bekannt sind, während erstere etwas ausführlicher durchgenommen werden. Wir erfahren, wie die Fische im Herbste aus den Flüssen abwärts ins Meer ziehen, um ihre Eier an ganz bestimmte Stellen des zentralen südlicheren Atlantischen Ozeans in einer Tiefe von etwa 1000 Meter abzusetzen, eine Tatsache, die erst im Jahre 1910 von dem norwegischen Fischereidirektor Dr. Hjort während der Expedition des „Michael Sars“ festgestellt werden konnte. Es wird dann die Entstehung der jungen Aale aus der eigentümlichen Larvenform, dem Leptocephalus, geschildert und die Neueinwanderung der Jungfische in unsere Flüsse besprochen, wobei auch auf die Verteilung der Geschlechter hingewiesen wurde. Endlich wird noch die merkwürdige Tatsache erklärt, daß Aale in der Donau und überhaupt in allen Zuflüssen des Schwarzen Meeres fehlen und daß auch das künstliche Einsetzen von Aalbrut keinen dauernden Erfolg haben konnte, weil die alten Fische im Schwarzen Meere nicht laichen können. — Die hochinteressanten, manch Neues bringenden Ausführungen des durch die Ergebnisse seiner Studienreisen in die norwegischen Fischgewässer in Fachkreisen hochgeschätzten Gelehrten fanden bei den zahlreichen Zuhörern größte Aufmerksamkeit und lebhaften Beifall. — Im weiteren Verlauf des Vereinsabends führte Hofgärtner **Fieser** eine reiche Sammlung von Zierpflanzen aus den Großh. Gärten vor, zum Teil Neuheiten, welche sich durch hervorragenden Blumenschmuck oder eigenartige Färbung der Blätter auszeichnen. Die aus der Mitte der Versammlung aufgeworfene Frage: „Wie stellt sich der Gartenbauverein zur künftigen Verwendung des freiwerdenden Bahngeländes und wie kommt die Gartenbaukunst in der vielgerühmten Gartenstadt Karlsruhe dabei zu ihrem Recht?“ führte eine lebhafte Aussprache herbei, worüber später berichtet werden soll. Eine besondere Freude wurde den anwesenden Mitgliedern dadurch bereitet, daß die dem Verein angehörenden Kunstgärtner zur Aneiferung der Pflanzenpflege über 500 Stück schon hübsch entwickelter, in Töpfchen verpflanzter Stecklinge guter Sorten von Zimmerpflanzen aller Arten umsonst zur Verfügung stellten.

⚟ **Der Leibdragoner-Verein Karlsruhe** unternahm am Sonntag seinen **Familienausflug** nach Moosbronn. Morgens 7.44 Uhr entführte die Albtalbahn die sehr zahlreich erschienenen Kameraden mit Familien in das schöne Albtal bis zur Station „Hotel Fischweier“. Hier hatte Dank dem Entgegenkommen der Albtalbahn-Direktion der Zug besonders für den Verein Halt gemacht. Von da ging es in fröhlicher Stimmung, angeregt durch die schönen Weisen der Vereinskapelle, durch das Moostal hindurch nach dem schöngelegenen Moosbronn. Im Gasthaus zur „Althof-Linde“ fanden die alten „Rotkragen“ herzliche Aufnahme. Küche und Keller, sowie auch die Bedienung und das liebenswürdige Entgegenkommen der Wirtsleute brachten bald fröhliche Heiterkeit in die Reihen der Gäste. Nur zu bald kam die Stunde zum Aufbruch nach Malsch. Frohgemut gings hinunter nach Malsch, von wo aus das Dampfroß die Ausflügler wieder der Heimat zuführte.

× **Der Kaufmännische Verein „Hansa“, Karlsruhe** im Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig veranstaltete am Sonntag einen **Tanzausflug** nach der Festhalle zu Durlach, der von ca. 400 Personen besucht war und einen sehr guten Verlauf nahm. Für Unterhaltung war genügend gesorgt. Besonders tat sich der groteske Komiker, Herr J. **Sonntag** hervor, der mit seinen Darbietungen allgemeinen Anklang fand. Ferner erntete Herr Konzertsänger **Frischler** vom Königl. Opernhaus in Stuttgart für seine hervorragenden Gesangsdarbietungen stürmischen Beifall, auch die von einigen Mitgliedern aufgeführte Burleske wurde sehr beifällig aufgenommen. — Der überaus zahlreiche Besuch zeigte, daß sich der Kaufmännische Verein „Hansa“ im V. D. H. großer Sympathien seitens der Gäste erfreute.

):(**Allgemeine Schau von Hunden aller Rassen.** In der städt. Ausstellungshalle fand am Sonntag seitens des **Ersten Badischen Kynologischen Vereins**, der unter dem Protektorat des Fürsten zu Wittgenstein steht, eine große allgemeine **Schau von Hunden aller Rassen** statt. Mit dieser Schau war auch eine **Spezialschau** für **Zwerghunde** der Landesgruppe Baden, Sitz Karlsruhe, des **Zwerghundklubs Berlin** verbunden. Leider wurden die gehegten Erwartungen des Vereins nicht ganz erfüllt, denn es wurden nur 320 Hunde eingebracht, während der Platz für weit über 500 Hunde vorgesehen war. Die Schau an sich war jedoch sehr gut arrangiert, der Schauleiter, Herr **Öftering**, ist ja kein Neuling in der Sache mehr. Die Anordnung war ähnlich derjenigen bei der großen Ausstellung des 1. Karlsruher Kynologen-Klubs im vergangenen Jahre. 14 Richter walteten ihres Amtes. Viel bewundert wurden von den Besuchern die kleinen Rassen. Aber auch die großen Rassen: Barsois, Leonberger, Bernhardiner, Schäferhunde, Dobermannpinscher, Neufundländer, Doggen, Jagdhunde, Boxer, Rottweiler, Spaniols, Pudel usw. fanden die Aufmerksamkeit der Besucher. Der prächtige Ehrenpreistempel, der beim Eingang Aufstellung gefunden hatte, fand ebenfalls seine Liebhaber, wenn auch nicht alle Aussteller mit Preisen bedacht werden konnten. Auch ein Ehrenpreis des Verbandes Badischer Kynolog. Vereine war zur Vergebung gelangt. Der Besuch der Veranstaltung war gut. Aus Anlaß der Veranstaltung fand abends 5 Uhr eine **Vorstandssitzung** des **Verbandes Badischer Kynologischer Vereine** statt, in der eine Anzahl Punkte interner Natur zur Beratung standen und ihre Erledigung fanden.

£ **Rosenfest im Stadtgarten zu Gunsten der Erbauung eines Krankenheims in Kamerun.** Zu dem heute abend 6 Uhr im Stadtgarten stattfindenden **Gartenfest des deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz** haben die Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften gegen Zahlung von 70 Pfg. (für Erwachsene) und von 35 Pfg. (für Kinder), sonstige Personen gegen Zahlung von 1 Mark (für Erwachsene) und von 50 Pfg. (für Kinder) Zutritt. Von 5 Uhr nachmittags an wird der Uebergang über die Tiergartenbrücke abgeschlossen und der Eingang an der Ettlinger Straße für die Besucher des Tiergartens geöffnet. Sie zahlen das gewöhnliche Stadtgarten-Eintrittsgeld ohne jeden Zuschlag.

§ **Diebstähle.** In der Nacht vom Freitag auf Samstag stahlen ein 24 Jahre alter Installateur aus Hoffenheim und dessen aus Trier gebürtige Ehefrau einem Schmied in der Markgrafenstraße mittelst Nachschlüssels **200 Mark** und brannten damit durch. — Im Hause Sofienstraße 58 I wurde gestern nachmittag eine Wohnung mittelst Nachschlüssels **geöffnet** und **24 Mark gestohlen.** Sparkassenbücher und Schmuckgegenstände ließ der Dieb unberührt. — In der Nacht zum Samstag ist einem Händler aus Straßburg sein Portemonnaie mit etwa 450 Mark abhanden gekommen.

§ **Festgenommen** wurden: eine Kellnerin aus Pforzheim, die vom dortigen Amtsgericht wegen Betrugs verfolgt wird und ein led. Fuhrknecht aus Hugsweier, wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 1 des R.-St.-G.-B.

Sport-Nachrichten.

× **Karlsruhe**, 10. Juni. Bei dem am 2. Juni 1912 in Berlin stattgefundenen **Ausscheidungsschwimmen für die diesjährigen olympischen Spiele** in Stockholm ist es, wie bereits gemeldet, dem Mitglied des Schwimmvereins Poseidon Karlsruhe e. V., Herrn Otto **Groß**, welcher wiederholt schon beim Verbandsfest das erste Rückenschwimmen gewann, gelungen, sich als **Olympiakämpfer** zu qualifizieren. Herr Groß nimmt nun im Juli d. J. im Auftrage des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele an den Wettkämpfen in Stockholm teil, um im Rückenschwimmen die deutschen Farben gegen das Ausland zu vertreten. Es ist ein erfreuliches Zeichen für die badische Residenz, in welcher der Fußball die Hegemonie besitzt, daß sie zu der 21 Personen zählenden Schwimm-Mannschaft für Stockholm auch ihren Vertreter zu stellen vermag. Die Hochburg der Schwimmerei, Magdeburg, stellt allein 6 Schwimmer zu dieser Expedition; die übrigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen verteilen sich auf Breslau und Hannover (je 3), Berlin und Hamburg (je 2), Cannstatt, Eßlingen, München und Spandau. Möge die mit guten Aussichten ins Feld ziehende deutsche Mannschaft im Wettkampf der Rassen und Nationen um den höchsten Lorbeer, den die Sportswelt zu vergeben hat, siegreich bestehen.

= **Kiel**, 10. Juni. (Tel.) Bei der **zweiten Wettfahrt** um den **französischen Eintonnerpokal** waren wiederum alle zwölf Jachten zur Stelle. Auch gestern havarierte die französische „Sanssouci“. **Erster** wurde **„Windspiel 16“-Deutschland**, zweiter „Momo“-Spanien, dritter „Nurdug 2“-Dänemark. Das Wetter ist regnerisch.

Von der Luftschiffahrt.

‡ **Frankfurt a. M.**, 10. Juni. (Tel.) Heute abend 7.04 Uhr verließ **Leutnant von Hiddessen** vom Leibdragoner-Regiment 24 den Eulerflugplatz bei Frankfurt a. Main, um etwa **20 000 Stück Luftpostkarten** der Kaiserlichen Reichspost von Frankfurt a. M. nach Darmstadt zu befördern. In Höhen von 900—1500 Meter durchflog er die Strecke Frankfurt—Darmstadt in 13 Minuten 30 Sekunden, was einer **durchschnittlichen Geschwindigkeit von 120 Kilometern pro Stunde** gleichkommt. Auf dem Eulerplatz sowohl wie auf dem Darmstädter Exerzierplatz waren **Postämter eingerichtet**, welche die Zeiten aufnahmen und die Briefschaften übernahmen. Die Flugpost, welche **Wohltätigkeitszwecken** dient, steht unter dem Protektorat der **Großherzogin von Hessen.**

Hamburg, 9. Juni. (Tel.) Bei außerordentlich starkem Besuch und prächtigem Wetter nahmen die **Hamburger Flugtage**, die gestern begonnen hatten, heute ihren Fortgang. Abgesehen von einer durch Motordefekt nach vier Minuten Flugzeit notwendig gewordenen Landung des Fliegers **Schauenburg** mit seinem Wrigth-Doppeldecker und einer außerhalb des Flugplatzes nach sechs Minuten Flugzeit erfolgten Landung des Fliegers **Sedelmeyer**, bei der der Aeroplan beschädigt wurde, der Flieger aber unverletzt blieb, ereigneten sich keine Zwischenfälle. Den **ersten Schnelligkeitspreis** bekam **Lindpaintner** mit 25 Min., den **zweiten Schnelligkeitspreis** erhielt **Schmidt** mit 44 Min. Flugzeit. Den **Höhenpreis** erhielt **Lindpaintner**, jedoch erst nach einem zweiten Flug. Den **ersten Frühpreis** erhielt **Schauenburg.**

Eine Fernfahrt des Militärluftschiffes „P. 3“.

= **Königsberg**, 9. Juni. (Tel.) Das **Militärluftschiff „P. 3“**, das gestern abend vom **Tegeler Schießplatz** zur **Fahrt nach Königsberg aufgestiegen** war, ist heute vormittag kurz vor 10 Uhr in **Grunau** bei Heiligenbeil **glatt gelandet.** Das Luftschiff wird nach der Vornahme einer **Reparatur**, die etwa 1½ Stunden beansprucht, nach Königsberg weiterfahren.

= **Königsberg** i. Preuß., 9. Juni. Das **Luftschiff „P. 3“** ist unter Führung des Hauptmanns von **Jena**, nachdem es um 12 Uhr 7 Min. in Grunau wieder aufgestiegen war, heute nachmittag 3 Uhr 20 Min. vor der Luftschiffhalle **glatt gelandet.** Er wurde sofort in die Halle gezogen. Hier hielt der Kommandant Generalleutnant **von Seckendorf** eine kurze **Ansprache**, in der er den Führer und die Besatzung zu der Fahrt beglückwünschte und in Ostpreußen willkommen hieß. Er schloß mit einem Hurra auf den Kaiser. „P. 3“ hatte während des letzten Teiles der Fahrt mit **starkem Gegenwinde** zu kämpfen. Die Zwischenlandung nahm etwa die Zeit von 10 bis 1 Uhr in Anspruch; sie wurde durch einen Defekt an der Kuppelung veranlaßt. Hierbei zog sich einer der an Bord befindlichen **Maschinisten** eine **schmerzhafte Verletzung** an der Hand zu.

Der Fernflug Berlin—Wien.

P. C. **Berlin**, 11. Juni. (Privattel.) Der Flieger **Thelen** hat nunmehr **endgültig** auf die **weitere Teilnahme** an dem **Fernflug Berlin-Wien verzichtet.** Da auch die drei L. V. G.-Piloten **Stieploscheck, Wiencziers** und Frhr. **von Thüna endgültig verzichtet** haben, so kommen nur noch die Aviatiker **Krieger, Chakay** und **Bergmann** für eine Ankunft in Wien in Betracht.

Chakay auf dem Flug nach Wien.

P. C. **Lundenburg**, 10. Juni. (Privattel.) Der Aviatiker **Chakay** ist heute abend 8 Uhr 30 Min. 70 Kilometer von Wien **gesichtet** worden und es ist nicht ausgeschlossen, **daß er** heute abend noch Wien erreicht.

= **Wien**, 11. Juni. (Tel.) **Chakay**, der gestern mit dem Oberleutnant **Riethner** in Breslau **aufgestiegen** war, ist gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr in **völliger Dunkelheit** und unter **strömendem Regen**, der den Apparat durchnäßt und außerordentlich beschwert hatte, bei **Untergänserdorf**, das vom Flugfelde bei Aspern eine halbe Eisenbahnstunde entfernt liegt, **gelandet.**

Eine weitere Meldung hierzu besagt: Der Blockwächter auf der Strecke Genserndorf-Straßfurt hatte **Hilferufe** vernommen. Er ging in der Richtung, aus der die Hilferufe kamen, auf die Suche und fand den **Aviatiker Chakay** mit seinem Passagier, der wegen der Dunkelheit um 8.55 Uhr landen mußte. Aviatiker und Passagier befinden sich wohl und auch der Apparat ist unverletzt. Der Landesort befindet sich **20 Kilometer von dem Flugplatz Aspern.**

Hirth Sieger im Fernflug.

= **Wien**, 11. Juni. Helmuth **Hirth**, der gestern morgen in Wien angekommen ist, hat mit seiner Leistung den **ersten Platz** unter den Teilnehmern belegt. Bis gestern vormittag war es noch durchaus zweifelhaft, ob es ihm gelingen würde, die bei der Zwischenlandung in Guben durch die Ausbesserung des Motors verlorengegangene Zeit einzuholen, wenn **Csakay** und **Bergmann** gleichzeitig mit ihm geflogen und eine ebenso gute oder auch nur annähernd so gute Flugzeit auf der zweiten Strecke erreicht hätten. Die beiden österreichischen Offiziere sind nun zwar mit Hirth gleichzeitig aufgestiegen, doch stürzte Csakay ab und mußte seine Maschine ausbessern. Diese Zeit bis zur Wiederherstellung des Doppeldeckers wird als Zwischenlandung aufgefaßt und somit in die reine Flugzeit eingerechnet. Auch **Bergmann**, der bei Strehlen, 30 Km. hinter Breslau, wegen Motorschadens landen mußte, und der bis mittags um 1 Uhr noch nicht wieder aufgestiegen war, kann, obwohl er auf der ersten Strecke eine sehr gute Flugzeit erzielte, Hirths Leistung nicht mehr überbieten. Der Rumplerflieger erhält für seinen Sieg zunächst **5000 Mark für die beste Gesamtflugleistung**, weitere 5000 Mark dafür, daß er als Erster in Wien landete. Ferner hat er sich von den 47 100 Kronen, die im umgekehrten Verhältnis der Flugzeiten an alle Teilnehmer **verteilt**

werden, den Hauptanteil gesichert; auch von den 20 000 Mark, die als Kilometerpreis ohne Rücksicht auf die Flugzeiten an alle die verteilt werden, die mindestens eine Flugstrecke zurückgelegt haben, dürfte ihm ein großer Teil zufallen. Nach den Ausschreibungen wird wahrscheinlich die Taube Hirths vom preußischen Kriegsministerium angekauft werden. Außerdem erhält Hirth von der Heeresverwaltung 6000 Mk. dafür, daß er mit einem Fluggast auf einer Maschine deutschen Ursprungs die Strecke in der besten Zeit zurückgelegt hat.

Der Rundflug von London.

= **London**, 9. Juni. (Tel.) Zu dem **Rundflug um London**, der über 81 Meilen beträgt, starteten **sieben Flieger. Sopwith** wurde mit 84 Minuten erster, jedoch wegen des unvorschriftsmäßigen Passierens der Merkzeichen **disqualifiziert.** Dadurch wurde **Hamel** erster mit 100 Minuten. Hamel ist durch seine Flüge über den Kanal bekannt. Als Passagier bei dem Rundflug begleitete ihn Fräulein **Davies**, die ihn schon auf seinen letzten Flügen immer begleitete. Er erhält den Goldpokal des „Daily Mail" und 250 Pfund Sterling. **Zweiter** wurde der Aviatiker **Morrhouse**, der ebenfalls wie der Sieger einen Bleriotapparat benutzte. Dritter wurde **Valentine** auf Bristol.

Zur Eisenacher Kirchenkonferenz.

spd. **Eisenach**, 9. Juni. Die **Kirchenkonferenz** verhandelte in ihrer letzten Sitzung über die „außergottesdienstliche Wortverkündigung durch die Geistlichen". Die Verhandlungen ließen erkennen, daß es sich hier um eine zentrale Frage des evangelisch-christlichen Volkslebens, um neue Mittel und Wege im Kampf um die Vertretung christlicher Weltanschauung handelte. Um eine Andeutung über die Fülle der wichtigen Fragen, die besprochen wurden, zu geben, sei darauf hingewiesen, daß über die Wortverkündigung in Bibelstunden, Bibelbesprechungen, Gemeinde- und Elternabenden und in Vereinen, ferner über die religiöse Fortbildung der Erwachsenen, die Veranstaltung von Diskussionsabenden, von zusammenhängenden Vortragsreihen und über Evangelisation, sowie über die Gewinnung geeigneter geistlicher Kräfte hierzu und über literarische, insbesondere apologetische Vorbereitungen eingehend verhandelt wurde. Entziehen sich die gegebenen Ausführungen bei der Kürze dieses Berichtes der Wiedergabe, so sei doch hervorgehoben, daß die höchst wertvollen Referate von Oberhofprediger D. **Dryander**-Berlin und Generalsuperintendent D. **Möller**-Kassel den Kirchenregierungen zur tunlichst weiten Verbreitung in den Kreisen der Geistlichen zur Anregung derselben dabei hingewiesen werden sollen. Die zu erwartende baldige Bekanntmachung der Referate wird die Oeffentlichkeit näher informieren und voraussichtlich noch vielfach beschäftigen.

= **Eisenach**, 10. Juni. Die **Eisenacher Kirchenkonferenz** beschäftigte sich heute mit der Zusammenlegung kleiner sogenannter Zwerggemeinden. Der eingehenden Besprechung lagen vorzüglich orientierende Referate des Präsidenten des sächsischen Landeskonsistoriums, Dr. **Böhme**-Dresden, und des Geheimrats Probst D. **Kawerau**-Berlin zu Grunde. Die hier vorliegenden Mißstände und die Notwendigkeit ihrer Beseitigung auf dem Wege der Verwaltung und eventuell der Gesetzgebung wurden allseitig anerkannt, aber auch hervorgehoben und näher erörtert, was zu beobachten sei, um unter möglichster Schonung der Interessen der einzelnen Gemeinden und der kirchlichen Patronate vorzugehen.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Berlin**, 10. Juni. (Tel.) Die in den **Eisenkonstruktionswerken** Groß-Berlins beschäftigten Arbeiter einigten sich in einer stark besuchten Versammlung gestern dahin, den **9 Stundentag** unter allen Umständen durchzusetzen und am Mittwoch, wenn bis dahin eine günstige Entscheidung nicht gefallen sei, zu beschließen, am Donnerstag abend in den **Streik** zu treten. Die Angestellten der großen Berliner **Straßenbahn** erklärten sich in zwei Versammlungen **erneut** für die **Forderung** der **8-stündigen Arbeitszeit** für die **Fahrer** und der **9-stündigen Arbeitszeit** für die **Schaffner.**

= **Paris**, 10. Juni. (Tel.) Die **Compagnie Transatlantique** wandte sich an den Marineminister **Delcassé** mit dem Ersuchen, ihr das erforderliche Personal zur Bemannung des Postdampfers „France" zur Verfügung zu stellen. (Bekanntlich ist die ganze Besatzung des Schiffes im Augenblick der Abfahrt in den Ausstand getreten.) Der Minister hat seine diesbezügliche Entscheidung noch nicht bekannt gegeben, doch fand gestern nachmittag unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten **Poincaré** ein Ministerrat statt, um über die angesichts der durch den **Streik** der eingeschriebenen Seeleute geschaffenen Lage zu ergreifenden **Maßnahmen** zu beraten.

= **London**, 11. Juni. (Tel.) Der **nationale Exekutivausschuß des Transportarbeiterverbandes** hat **sämtlichen Zentralstellen** des Landes telegraphisch die **Erklärung des Generalstreikes** empfohlen. Das **Kabinett** hat für heute eine **Sondersitzung** anberaumt, um über die Lage zu beraten. Die **Hafenarbeiter von Manchester** haben der **Aufforderung** zum Generalstreik **begeistert zugestimmt.** Der Arbeiterführer **Miller** von New-Castle dagegen hält die Erklärung des Generalstreiks für einen **Bluff.** Er erklärte: „Wir sind nicht gefragt worden. Wir haben keinen Streit mit den Arbeitgebern im Nordosten und darum auch keinen Grund, zu streiken."

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 10. Juni. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg." mitteilt, hat der **Kaiser** gestern abend einem **Diner** beim **Reichskanzler** und seiner Gemahlin beigewohnt.

= **Stuttgart**, 10. Juni. Der bayerische Ministerpräsident Frhr. **von Hertling** wird in der nächsten Woche hier seine **Antrittsbesuche** machen.

P. O. **Prag**, 10. Juni. (Privattel.) Morgen früh trifft hier unter dem **Inkognito** eines Grafen von **Murau** der **König von Bulgarien**, aus Berlin kommend, ein und wird sich im Automobil nach **Truchowitz** begeben, um dort die **dendrologischen Anlagen** und den **Alpengarten** des Grafen von **Tarouca** zu besuchen. Von dort aus wird sich der König nach **Wien** begeben, um an den **Beratungen der dendrologischen Gesellschaft** teilzunehmen.

= **London**, 10. Juni. Wie Reuter aus **Konstantinopel** meldet, wird der **Khedive** sich am Mittwoch nach **England** begeben und dem **König Georg** in Windsor seine **Aufwartung** machen.

Le. **London**, 11. Juni. (Privattel.) **Der „Daily Mail" zufolge ist das Ergebnis der englischen Mittelmeerkonferenz ein besonderes Abkommen mit Frankreich, nach dem dieses staatsrechtlichen Schutz der britischen Interessen im Mittelmeer übernimmt.**

P.C. **London**, 10. Juni. (Privattel.) Miß **Malecka**, die wegen **Hochverrat** in **Warschau** zu vier Jahren Zuchthaus **verurteilt** worden war, ist vom **Zaren begnadigt** worden. Sie wird an die Grenze geschafft werden und muß versprechen, **nie wieder** nach **Rußland** zurückzukehren. Ihre Begnadigung hat sie der **Aktion** zu verdanken, die in **England** zu ihrer **Befreiung** in Szene gesetzt wurde.

= **Moskau**, 11. Juni. Zum **erstenmale seit 9 Jahren** ist, von **Livadia** kommend, gestern der **Kaiser** in Begleitung der **Kaiserin** und der kaiserlichen Kinder zu einem **Besuche** hier eingetroffen.

= **Tanger**, 11. Juni. Der französische Gesandte **Regnault** ist mit der französischen Mission und dem Major **Bremond** hier **eingetroffen.**

Die christlichen Gewerkschaften und der Papst.

= **Köln**, 10. Juni. Zu dem gegenwärtigen Stand der Gewerkschaftsfrage wird mitgeteilt, daß unter den Führern der **23 christlichen Gewerkschaften** Deutschlands eine **unverbindliche Besprechung** stattgefunden hat, ob demnächst ein **Gewerkschaftskongreß** einberufen werden solle, der sich mit den **Erklärungen des Papstes** zu beschäftigen haben würde. Ueber unverbindliche Besprechungen ist man indes bisher nicht hinausgekommen.

Sollten demnächst **keine** die höchst beunruhigten Gewerkschaftskreise **befriedigenden Erklärungen aus Rom**, vielleicht durch Veröffentlichungen des **„Osservatore Romano"**, erfolgen, so würde man allerdings **einen Kongreß einberufen**, der sich die Frage vorlegen müßte, was geschehen muß, um für die Zukunft solche Zwischenfälle zu verhüten. Damit soll **unter keinen Umständen** eine **Aktion gegen den Papst** verbunden sein, sondern man will nur, schon aus Rücksicht auf die **evangelischen Mitglieder** der Gewerkschaften, **Klarheit** schaffen und vermeiden, daß ein Gefühl über etwaige **Geheimnistuerei** aufkomme.

M. **Köln**, 11. Juni. (Privattel.) Zur Frage der **Arbeiterorganisationen** erhält die **„Köln. Volksztg."** von Uditore **Heiner** weitere **Darlegungen**, worin dieser erklärt, daß es **ausgeschlossen** ist, daß der **Papst** in seiner **privaten Ansprache** die **Arbeitervereine** des Verbandes von **Süd-, Ost- und West-Deutschland** gemeint haben kann, da ihr Programm sich ja mit den **Ausführungen** in der angeblichen **Ansprache** vollkommen deckt. Auch die **katholischen Arbeitervereine** stehen auf **streng katholischem** Boden und unter Leitung der **Bischöfe.** Gemeint sind offenbar die christlichen Gewerkschaften, die der heilige Vater wegen ihrer **Interkonfessionalität** zwar **nicht billigt**, aber auch **nicht verurteilen** will. Was der heilige Vater stets gefürchtet, das sind die **Gefahren**, die für die **katholischen Arbeiter** mit der **Zugehörigkeit** zu den **akonfessionellen Gewerkschaften** verbunden sind. Die vornehmste **Aufgabe der konfessionellen Organisationen** liegt auf **geistigem Gebiete.** Gerade heute tut es wegen der **Gefahren** des **Sozialismus doppelt** not, daß die **katholischen Arbeitervereine gepflegt** und **moralisch gehoben** werden und ihren **religiösen Zweck** mit **doppeltem Eifer verfolgen.**

„Wir verstehen vollkommen, wenn der Papst die, **interkonfessionellen Gewerkschaften** angehörigen katholischen **Arbeiter ermahnt.** Der apostolische Stuhl rechnet eben mit der Tatsache, daß die interkonfessionellen oder christlichen Gewerkschaften die Religion wenigstens theoretisch ausschließen. Von seinem Standpunkt aus kann der apostolische Stuhl solche **Vereinigungen** deshalb **nicht empfehlen.**"

Die **„Köln. Volksztg."** **billigt** im wesentlichen die Ausführungen des **Uditore Heiner**, meint aber, wenn nun **trotzdem in Rom** ein **gewisses Maß von Mißtrauen** besonders gegen die **katholischen Mitglieder der christlichen Gewerkschaften** sich festsetzte, so muß man sich immer wieder fragen: **„Woher diese Stimmung?"** und da bleibt keine andere Erklärung, als der **Verdächtigungsfeldzug**, den die **Berliner** seit Jahren **gegen die katholischen Arbeitervereine** in West-, Süd- und Ostdeutschland in Rom geführt haben.

M. **Köln**, 10. Juni. (Privattel.) Auf die **Eingabe** einer **führenden Persönlichkeit im evangelisch-sozialen Lager** an den **Reichskanzler** wegen der jüngsten Vorgänge im Gewerkschaftsstreit ist aus der Reichskanzlei am 7. Juni folgende Antwort eingegangen:

„Die in Ihrem gefälligen Schreiben berührten **Vorgänge** werden vom Reichskanzler mit **ernster Aufmerksamkeit** verfolgt, wie dies der **zunehmenden Bedeutung der christlich-nationalen Arbeiter-Organisationen** für unsere soziale, wirtschaftliche und politische Entwickelung entspricht."

Unwetter.

P.C. **Görlitz**, 11. Juni. (Privattel.) Auf dem **Iergebirgskamm** ging gestern nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr ein **schwerer Wolkenbruch** nieder. Die Orte **Marklissa** und **Mengersdorf** sind stellenweise vernichtet. Durch die **Quaistalsperre** ist das Hochwasser aufgehalten worden, vor der Sperre wurden **alle Brücken fortgerissen.**

hd **Posen**, 11. Juni. (Tel.) **Furchtbare Hagelschläge** suchten weite Strecken der **Provinz Posen** heim. Die **Ernte in der Gnesener Gegend ist total vernichtet.**

Zur Tätigkeit der aleutischen Vulkane.

= **Seward** (Alaska), 10. Juni. (Tel.) Der Dampfer **„Dora"** kam am Sonntag **ganz mit Asche bedeckt** an. Die Besatzung, sowie die Passagiere hatten den **Ausbruch** des Vulkans **Katmai** auf den aleutischen Inseln beobachtet. Sie glauben, daß **mehrere Fischerdörfer** an der Meerenge von Schelikow **zerstört** sind. Nach einer **furchtbaren Explosion** fielen beständig **Felsstücke und Asche** auf das Land und **verdunkelten die Sonne.** Obwohl der Dampfer 70 Meilen von der Eruption entfernt war, herrschte um 4 Uhr nachmittags vollständige **Finsternis**, in dem Aschenregen niederging. Die Asche bedeckte in dichten Mengen das Schiffsdeck. Die **Passagiere** sind infolge der ersticken den Atmosphäre **erkrankt.**

Vom Balkan.

= **Saloniki**, 10. Juni. Nach amtlichen Meldungen verließen zahlreiche **Arnauten** ihre Stellungen bei **Ipek** und kehrten in ihre **Dörfer** heim, um die **Bevölkerung** zu **beruhigen.** Die **Behörden** sicherten denjenigen **Amnestie** zu, die sich zukünftig **ruhig** verhalten werden. Eine 150 Mann starke Schar zog sich mit **Issa Boljetinac** auf die Höhen von **Negezne** zurück. Der frühere Abgeordnete von Prischtina, **Hasan-Bei**, ist **verschwunden.** Er soll nach **Montenegro** entwichen sein, um von dort aus die weitere Bewegung zu leiten.

Zum Aufstand auf Kuba.

= **Havana**, 10. Juni. **Strömender Regen**, der am Sonntag niederging, **rettete** die **Hauptstadt** aus der drohenden Gefahr des **vollständigen Aufruhrs.** Die Straßen waren, abgesehen von den Truppen, am Sonntag abend menschenleer.

= **Washington**, 10. Juni. Auf Grund eines Telegramms des amerikanischen Gesandten in Havana beorderte das Marinedepartement zum **Schutze** der **Fremden**, die für ihr Leben fürchten, sofort **zwei Kriegsschiffe** nach Havana.

Die Unruhen in Mexiko.

P.C. **Newyork**, 10. Juni. (Privattel.) Der **Armee Madeiros** gelang es, die **Truppen** des revolutionären Generals **Orozco** in der Nähe von **Torreon einzuschließen.** Man glaubt, daß der **letzte Widerstand** der **Rebellen gebrochen** ist, und daß deren Niederwerfung unmittelbar bevorsteht.

Der türkisch-italienische Krieg.

= **Rom**, 10. Juni. Nachdem zum Ersatz der noch vorhandenen **italienischen Feldkanonen starren Systems** 75 A kürzlich ein Geschütz mit dem **Deportischen Lafettenmodell** angenommen wurde, das gänzlich von italienischen Werkstätten hergestellt werden soll, bestellte jetzt das italienische Kriegsministerium bei **Krapp** ungefähr ein **halbes Hundert** vollständige 75 mm **Feldkanonen** seines zugleich mit **französischen Modellen** in Italien erprobten neuen Typs.

me. Berlin, 11. Juni. (Privatmeldung.) Wie wir aus guter Quelle erfahren, wird die **Türkei** dem **russischen Vorschlag** auf **Einberufung** einer **neuen Balkankonferenz** jetzt **nicht** mehr **widersprechen**, nachdem ihr von den beiden führenden Mächten Mitteleuropas die **Unverletzbarkeit** ihres **europäisch-asiatischen Besitzstandes gerantiert** worden ist.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburt:

7. Juni: Erich Ernst Alfred, V. Hugo Berger, Bildhauer.

Todesfälle:

8. Juni: Adelhart Haas, Metzger, ledig, alt 25 Jahre. — 9. Juni: Erwin, alt 1 Monat, V. Jakob Jene, Schneidermeister; Adolf, alt 2 Monate 8 Tage, V. Ottmar Helm, Zimmermann; Luise Zittel, Ehefrau des Lackiermeisters Friedrich Zittel, alt 35 Jahre; Friede Wild, Witwe des Kaufmanns Julius Max Wild, alt 59 Jahre; Emil Jakob, alt 19 Tage, V. Wilhelm Heger, Bahnarbeiter.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel, 10. Juni 4,32 m u. 8. Juni 4,39 m.
Schusterinsel, 11. Juni Morgens 6 Uhr 2,78 m (10. Juni 2,61 m.)
Kehl, 11. Juni Morgens 6 Uhr 3,49 m (10. Juni 3,36 m).
Maxau, 11. Juni Morgens 6 Uhr 4,91 m (10. Juni 4,80 m.)
Mannheim, 11. Juni Morgens 6 Uhr 4,20 m (10. Juni 4,18).

Wasserwärme des Rheins.

+ **Maxau**, 10. Juni. 17 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 11. Juni:

Bürgerverein der Südweststadt. 8½ Uhr Zusammenkunft im Tyroler.
Kaufm. Verein Frkf. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl.
Liederkranz. 6½ Uhr Probe für Kinder im Lokal, Klapphorn.
Techn. Verein. 8½ Uhr Hauptversammlung im gold. Adler.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitglieder, Turnhalle, Schulstr.
Ver. v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8½ U. Sitzung. Landsknecht.
Verein Volksbildung. 8 Uhr Vorstellung im Hoftheater.

DUNLOP
war der Erfinder des
Pneumatiks!
11490a

MAGGI's Würze ist einzig!
Besonders empfohlen in Originalflaschen zu 35 ₰, 65 ₰, M. 1.10, M. 1.80, M. 3.20.
Vorteilhafteste Größe Nr. 5 (mit Plombenverschluss) zu M. 6.—. Man füllt aus dieser die kleinen Tischfläschchen selbst ab und hat volle Garantie für die Echtheit der Maggis Würze.
4150a

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung", Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Städte-Ausstellung Düsseldorf 1912.

Düsseldorf, im Mai. In weiten Kreisen herrscht die irrtümliche Ansicht, daß die diesjährige Städteausstellung eine Städte-Bau-Ausstellung sei. Schon äußerlich wird dies dadurch dokumentiert, daß fast allgemein von einer Städte-Bau-Ausstellung gesprochen wird. Und doch ist dies ein großer Irrtum. Die Ausstellung des Jahres 1910 war eine Städte-Bau-Ausstellung.

Als aber die Organisation für die jetzige Ausstellung entworfen wurde, war man sich klar, daß man über den engen Raum der Ausstellung des Jahres 1910 hinaus gehen und auch Dinge in den Bereich der Ausstellung hineinziehen wolle, die nichts mit dem Städtebau direkt zu tun haben. Die Städteausstellung Düsseldorf 1912 ist insofern mit der des Jahres 1910 überhaupt nicht zu vergleichen.

Nur die Gruppe I der jetzigen Ausstellung beschäftigt sich mit dem Städtebau, alle anderen Gruppen bringen Dinge, die sich teils mit der Gesundheit und Krankenpflege und teils mit Hochbauten befassen. Das Wort Städtebau-Ausstellung wirkt direkt abschreckend, da man der Meinung ist, daß in einer solchen nur Pläne und Zeichnungen, für deren Verständnis eine gewisse technische Schulung notwendig ist, vorhanden wären.

Das ist aber nicht der Fall. Zweifelsohne existieren in der Städteausstellung Pläne und Zeichnungen, aber es gibt auch eine große Anzahl von Modellen, die ein anschaulich klares Bild gegebener Tatsachen bieten, vor allen Dingen aber enthält die Ausstellung unendlich viel sonstiges Material, so eine außerordentlich reichhaltige industrielle Abteilung, die allein schon eines wiederholten Besuches wert ist.

Wenn man sich einmal von dem Gedanken frei macht, daß eine Städteausstellung nur für den Fachmann Interesse hat, und wenn man sich überlegt, daß eigentlich jeder in mehr oder weniger großem Maße an städtischen Einrichtungen direkt beteiligt ist, so wird man nicht mehr daran denken, daß die Ausstellung nur für einen beschränkten Besucherkreis geschaffen ist.

Gerade im Gegenteil ist es zu hoffen, daß die weitesten Kreise tiefes Interesse dem Unternehmen entgegenbringen, um mit allen Seiten einer kommunalen Verwaltung bekannt zu werden, sodaß über manche Frage, die ihnen vielfach nur vom Hörensagen bekannt ist, auch durch die Anschauung eine klare Ansicht gebracht wird. Alle Berufszweige: Kaufleute, Industrielle, Handwerker, Arbeiter, Frauen, Lehrer, mittlere und höhere Beamte, alle werden auf der Städteausstellung Anregung und Belehrung finden.

Eine Schwebefähre in England.

(Nachdruck verboten.)

Eine der großen industriellen Wasserstraßen Nordenglands, der Tees, ist durch eine ganz neuartige Konstruktion überbrückt worden, deren Eröffnung am 17. Oktober 1911 stattfand. Die einzige Verbindung, welche bis dahin von der Industriestadt Middlesbrough nach der Nordseite des hier nahe bei seiner Mündung sehr breiten Flusses bestand, war ein städtischer Fährdienst, der sich aber schon seit Jahren als unzulänglich und lästig erwiesen hatte. Schon verschiedentlich wurden Projekte einer Untertunnelung des Flusses, einer Hängebrücke, einer gewöhnlichen Drehbrücke und einer Zugbrücke in Erwägung gezogen, erwiesen sich aber alle als ungeeignet. Bei dem lebhaften Verkehr, der auf dem Tees herrscht, konnte ohnehin nur eine Untertunnelung oder eine Hängebrücke in Frage kommen, deren Bau an sich schon allzu kostspielig war und auch noch die Herstellung von Zufahrtsstraßen resp. Rampen verlangte. In der flachen Gegend um Middlesbrough hätten dieselben eine stete Erschwerung des Verkehrs gebildet. Darum entschloß sich im Jahre 1906 die Middlesbrough Corporation, die Fähren durch eine Fährbrücke zu ersetzen. Der Bau derselben nahm drei Jahre in Anspruch.

Die neue Brücke besteht aus zwei Pfeilergruppen, die auf beiden Flußufern auf Fundamenten aus Mauerwerk errichtet sind. Sie sind verbunden durch ein Paar Gitterträger, die 171 Meter Spannweite und eine Tiefe von fast 20 Metern über den Türmen und 6,3 Metern in der Mitte haben und nach beiden Seiten 42 Meter über die tragenden Pfeiler hinausragen. Die Unterseite dieser Träger liegt 48 Meter über Hochwassermarke. Auf der unteren Flansche trägt jeder der Träger zwei Reihen Schienen; auf diesen vier Schienen gleitet eine bewegliche Plattform, an welcher ein Wagen von 13,2 Metern Länge und 11,7 Metern Breite hängt. Der Wagen ist auf beiden Seiten mit Personenkabinen versehen; er hängt so, daß sein Fußboden sich in genau gleicher Höhe mit den angrenzenden Fahrstraßen beider Ufer befindet. Er bietet Raum für etwa 600 Personen und 6 Wagen. Den Wagen überragt eine Art Kommandobrücke mit einem Steuerhäuschen. Eine endlose Seilbahn, welche durch zwei Westinghousemotoren von je 60 HP. getrieben wird, zieht die bewegliche Plattform und mit ihr den Wagen, hin und zurück. Die Triebkraft ist in einem Hause an der Südseite des Flusses angebracht. Der Betrieb wird gewöhnlich von dem auf dem Wagen befindlichen Steuerhause aus geregelt, kann aber im Notfalle auch von dem Krafthause aus dirigiert werden. Zum Treiben des Wagens soll, selbst bei starkem Winde, ein einziger Motor genügen.

Die Fundamente auf der Nordseite bei Port Clarence wurden bis 27 Meter unter Fluthöhe, und auf der Seite von Mittlesbrough bis auf 21 Meter Tiefe geführt. Die Türme sind ungefähr 75 Meter hoch. Auf jedem Ufer führt auf einen der beiden Türme eine Wendeltreppe hinauf, und oben über die Brücke führt ein Fußweg. 2600 Tonnen Stahl sind zur Herstellung der Brücke verwendet, und die Gesamtkosten betrugen ungefähr 1,7 Millionen Mark. Cth.

Die Bedeutung des Titans in der Technik.

Das Anwendungsgebiet für Titan und Titanverbindungen hat sich in der Technik in kurzer Zeit außerordentlich vergrößert.

Farbige Muster und Marmorierungen kann man auf Leder durch Behandlung des Leders vor oder nach der Gerbung bezw. Färbung mit Hilfe von Titansalzen erhalten. Titanammoniumoxalat ist eine in der Porzellanmalerei oft gebrauchte Verbindung. Dasselbe Salz findet auch beim Färben von Baumwolle, Leinen, Jute Verwendung, denn es hat sich gezeigt, daß die durch Behandlung mit Titanammoniumoxalat entstehende goldgelbe Färbung sehr resistent und selbst beim Kochen und Waschen haltbar genug ist.

Die größte Bedeutung des Titans liegt auf metallurgischem Gebiete.

Ein Zusatz von 0,5 bis 1 Prozent Titan — gewöhnlich in Form von Ferrotitan dem Stahl zugesetzt — liefert einen Stahl von ausgezeichneter Bruchfestigkeit und Zähigkeit.

Eine Eisen-Titanlegierung, die Rossi im elektrischen Ofen mit 12 Prozent Titan und 6—8 Prozent Kohlenstoff herstellt, erhöhte die transversale Festigkeit des Stahls um nicht weniger als 20 Prozent. Bei der Herstellung von Eisenbahnschienen fand man auf Zusatz von Ferrotitan eine Erhöhung der Dehnbarkeit gegenüber Bessemer Eisenbahnschienen um 2—3 Prozent. (Journ. of Ind. and Engin. Chem. 2,299).

Der Guß wird durch Zusatz von Ferrotitan blasenfrei. Es ist bemerkenswert, daß namentlich Hartguß in seinen mechanischen Eigenschaften außerordentlich verbessert wird, besonders in Bezug auf Bruchfestigkeit. Man pflegt etwa 1 Kilogramm nach Rossi hergestelltes 10prozentiges Ferrotitan zuzusetzen; beim Tiegelstahl genügt die Hälfte.

Von Th. Goldschmidt in Essen wird hauptsächlich ein Manganitan mit 30—35 Prozent Titan hergestellt, das man mit Kupfer legieren kann, dessen Guß durch diesen Zusatz ebenfalls feinkörnig, dicht und blasenfrei wird.

Nach der amerikanischen Patentschrift von A. J. Rossi stellt man für die Weiterlegierung von Kupfer zunächst eine Regierung von Titan mit Zink, Blei oder Mangan her, indem man die Oxyde mit Titansäure und Aluminium im Windofen zusammenschmilzt.

Eine recht interessante Verwendung findet Titan nach der Patentschrift 203 750 vom 31. August 1907, indem es in Form von Titansäure mit Kohle und Natriumsulfat im Stickstoffstrom erhitzt, eine Verbindung mit dem Stickstoff eingeht. Nach den zahlreichen Patenten der badischen Anilin- und Sodafabrik D. R.-P. 202 563 vom 10. März 1907, 204 204 vom 14. Mai 1907, 203 748 vom 10. März 1907, 204 475 vom 19. Mai 1907, 204 847 vom 14. Mai 1907 sollen diese Stickstofftitanverbindungen weiter dazu dienen, um Ammoniak zu erzeugen. Dr. P.

Leipziger Bauausstellung. Der preußische Staat wird sich in großzügiger Weise an der Leipziger Bauausstellung 1913 beteiligen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, von Breitenbach, hat der Ausstellungsleitung mitgeteilt, daß die ihm unterstellten Ressorts der Staatseisenbahn, der Hoch- und Wasserbauverwaltung mit Modellen, Zeichnungen und anderen Gegenständen vertreten sein würden. Das Direktorium der Ausstellung hat dafür einen Flächenraum von 1000 qm reserviert. Die Referenten der betreffenden Ressorts, die Herren Geh. Oberbaurat **Ruedell**, Regierungs- und Baurat **Mellin** und Geh. Oberbaurat **Tinozauer**, haben bereits die erforderlichen Schritte unternommen.

Geheime Familien-, Heirats-, Vermögens- **Auskünfte**
Ermittelungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20
B19789 Inh. C. Scheuer, langj. Polizei-Beamter. Weltauskunftei.

C. F. Treiber
48 Waldstrasse 48
Betten- u. Ausstattungs-Geschäft.
Großes Lager in:
Baumwoll- und Leinenwaren, Bett-, Tisch- und Küchenwäsche, Damen- und Kinderwäsche, Trikot-Wäsche, poröse Herrenwäsche, Kragen und Manschetten.
Wolldecken, Steppdecken, Kamelhaardecken und Bettdecken.
Bettfedern, Daunen, Roßhaar und Kapok.
Eiserne Bettstellen. Gardinen.
Anfertigung von 9434.4.1
Betten und Wäsche jeder Art.
Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Für Vereine!
Becher, Pokale, Trinkhörner, Stammtischfiguren, Kränze für Fahnen, Metallbilder jeder Art
große Sendung eingetroffen, empfiehlt billig 1765
Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Wilhelm-Passage 7a.

Butter.
Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk.-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Gotthilf Lieb, Karlsruhe.
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 7369

Fahrrad-
Reparaturwerkstätte
Carl Steinbach
Erbprinzenstrasse 36, n. d. Hauptpost.

Reparaturen sowie Einsetzen von Freilauf-Naben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emaillierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder, jetzt beste Gelegenheit.
Ersatz- und Zubehörteile billigst.
Allein-Vertreter:
Stoewer- Greif und Dürkopp-Fahrräder.

Reisekoffer
Reisekörbe
Reisetaschen
sowie sämtliche 9058
Reiseartikel u. Lederwaren.
Kofferhaus
Geschw. Lämmle
Kronenstr. 51 Telephon 1451.
Rabattmarken.

Weißer Käs
(Bibeliskäs)
täglich frisch per Pfund 25 Pfg.
sowie feinsten sauren Rahm
empfiehlt
Hygienische Milchversorgungsanstalt
Gerwigstr. 34. — Teleph. 1648.
Erhältlich bei:
Franz Fitterer, Ecke Amalien- u. Hirschstraße. Theodor Günther, Waldstr. 11. Stapf, Gottesauerstraße, neben Saalbau. 9145

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet 4080
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Zu verkaufen sind 2 Bettstatten mit Rost u. Matratzen. B19963
Hans Thomastr. 19, part.

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**
ein Postkistchen 11443a
Echtes Schwarzwälder Kirschwasser.
(2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

Reinhardsquelle das Nierenwasser!
Wirkungen einer Hauskur: 7028
Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweissgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Griess und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war.
Man frage den Arzt — Literatur versendet die
Direktion der Reinhardsquelle bei Wildungen.
Reinhardsquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Engroslager: **Bahm & Bassler, Karlsruhe. Tel. 255.**

Magen, Leber, Darm, Nerven
Mondorfer Heilwasser
Trinkkur — Unvergleichliche Wirkung
In allen Apotheken und Drogerien. — Grosshandel in Karlsruhe: Bahm & Bassler. 3947a

36 000 Mark
als 1. Hypothek auf ein Geschäftshaus gesucht. Vermittler verbeten. Angebote unter Nr. 9772 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Beinkranke
welche an Krampfadern, offenen Wunden, geschwoll. Füßen, nassen u. trockenen Flechten leiden, behandelt nach bestbewährter Methode
Wilh. Oschwald,
4337 Atelier für Fußpflege, Kaiserstr. 94, neb. Tietz. Tel. 3084. Sprechst. von 10—12 u. 2—7 Uhr.

Für Reise u. Sport
sind die notwendigsten :: Bekleidungsstücke ::
Marschstiefel
Straßenstiefel
Halbschuhe
9634.8.1 Reiseschuhe
Albert Heil
Nachf. G. Großkopfs, Hofl.
Kaiserstraße 177.

Trockenes Brennholz!!
Bei Abnahme von:
5 Ztr. per Ztr. zu Mk. 1.60
10 „ „ 1.50
empfehlen zur Lieferung frei Keller
Billing & Zoller A.-G.
Telephon Nr. 89. 8937

Zahle Geld zurück
Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhält Sie durch mein „Tadellos", das Vollkommenste dieser Art. Bildet keinen Fettansatz in Taille u. Hüften. Aeußerl. Anwend. Zahlreiche Anerkennung. Garantieschein auf Erfolg u. Unschädl. Dose 3 M., p. Nachn. 30 Pf. mehr. 2 Dos. 5 M. Kur erford. Distr. Zusendung nur durch Frau A. Nebelsieck, Braunschweig, Breite Straße 31. 3819a

!! Diebe !!
sten Preise für getragene Kleider und Schuhe zahlt B19512
R. Billig, Durlacherstraße 68.
Postkarte genügt. 3.2

Mittelgroßer, fast noch neuer Waschzuber ist billig zu verkaufen.
B19914.2.2 Lachnerstr. 1, 4. St.

Gut Heil! M.T.V.

Karlsruher Männer-Turnverein.

Allgemeines Turnen

Montag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr. 9394

Turnen für ältere Herren

Mittwochs von 3/4 9 bis 10 Uhr (Zentralturnhalle Bismarckstr. 12).

Gustav Adolf-Fest.

Festfeier

Sonntag, den 16. Juni, abends 1/2 9 Uhr, im großen Saale der Festhalle. Saaleröffnung 8 Uhr.

Mitwirkung der vereinigten Kirchenchöre. Diaspora-Vortrag des Pfarrers Rost-Hüningen. Vorführung von „Die Salzburger" von D. Albrecht Thoma. Plätze zu 1 Mk., 50 Pfg., 20 Pfg. Karten sind erhältlich bei **Fr. Doert**, Hofmusikalienhandlung, Kaiserstr. 159, **Herm. Rinkler**, Hutgroßhandlung, Schützenstrasse 38a. 9609.3.2

Verein Volksbildung.

Zu der heute abend im Hoftheater stattfindenden Vorstellung der Oper „Alessandro Stradella" sind noch **einige Karten zu 40, 30 und 10 Pfg.** in der Geschäftsstelle **Akademiestr. 67** zu haben. 9817

Hotel und Restaurant Friedrichshof

(Direktion **G. Münzer**).

Heute Dienstag abend im Garten:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 9808

3. bad. Feldart.-Rgmts. No. 50.

Leitung: Herr **Obermusikmeister Schotte.**

Anfang 8 Uhr! Eintritt frei!

Griesbach

bad. Schwarzwald. Station Oppenau **Luftkurort, Mineral- u. Moorbad.**

Adlerbad-Hotel und Pension.

Stahl-, Fichtennadel- und Solbäder im Hause. Eigene Molkerei. Badearzt. **Pension von 5.— Mk. an.** Saison 1. Mai — 1. Oktober. Prospekte gratis. Teleph. 1 Peterstal. Eigentümer: **Franz Nock.**

Heilbad Grunern

i. Breisgau, Linie Krozingen-Sulzburg Gesundheitl. hervorr. günst. Lage am Vorbergsgebiet d. Schwarzw.-Belchen

Radio-aktives Bad

von bewährt. Heilkraft, insbes. bei Rheumatismus, Gicht, Stoffwechselkrankh., Nervenschw., Trägheit d. Verdg. **Bade-, Trink- u. Luftkur. Natürl. Sol- u. Fichtennadelbäder.** Gut bürgl. Haus. **Für Freunde ruhigen zwanglosen Landlebens u. Familien besond. geeignet.** Elektr. Licht. Telefon. Bei billig. Preisen sorgfält. Verpfleg. Prosp. B19900

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Titl. Einwohnerschaft, insbesondere der seitherigen Kundschaft, zeige ich ergebenst an, daß ich das bisher von Herrn **Hafnermeister Wilh. Leicht** in dessen Hause

Markgrafenstraße 43

betriebene

Ofengeschäft

käuflich erworben habe.

Ich empfehle mich zur meisterhaften Ausführung sämtlicher in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl **Neuherstellungen** als auch **Reparaturen** in **Oefen, Kachelherden** und **Brunnen**, und bitte um gütige Auftragserteilung. B19977

Hochachtungsvoll

Julius Ewald

Ofensetzermeister

Karlsruhe, Markgrafenstraße 43.

3750

Makulaturpapier

nur ganze, saubere Zeitungen gibt billigst ab.

Verlag der „Badischen Presse"

Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Versand auch nach auswärts.

Karlsruher Liederkranz.

1841

Stimmbegabte Knaben und Mädchen

von Mitgliedern uns. Vereins wollen zu einer **Probe für das Kindergartenfest**

heute Dienstag, den 11. d. Mts., abends 6 1/2 Uhr

ins **Vereinslokal, Amalienstraße 14a** (Klapphorn) entsandt werden. 9812

Der Vorstand.

Karlsruher

Turngemeinde (1846) E. V.

Tätiges Mitglied des Jungdeutschlandbundes Baden.

Gut Heil!

Fördert eure Gesundheit durch regelmässig betriebene Leibesübungen!

Hierzu bietet die Karlsruher Turngemeinde unter Leitung bewährter Kräfte vorzügliche Gelegenheit.

Männerturnen u. Zöglingsturnen: Dienstag u. Freitag 8—10 Uhr abends, Centralturnhalle, Bismarckstr. 12 — Sommerturnplatz: Vorholzstr. 23/25.

Knabenturnen: Alter 12—14 Jahr. Mittwoch, nachmitt. 1/2 3 Uhr Samstag, „ 1/2 3 „ Südendschule, Südendstrasse.

Alters- und Gesundheitsriege: Freitag, 8 1/2—10 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstr.

Frauenturnen: Donnerstag, 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr abends, Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14.

Damenturnen: Montag: Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14, Mittwoch: Goetheschule, Gartenstrasse — Donnerstag: Gutenbergschule, Nelkenstr., jeweils 1/2 9—1/2 10 Uhr abends.

Spiele: Fuß-, Faust-, Schleuderball, Laufspiele, Sonntag, vorm. auf dem Freiturnplatz bei der Centralturnhalle.

Wanderriege: Halb- u. ganztägige Wanderungen.

Sängerriege: Dienstags, nach dem Turnen, Singstunde.

Besichtigung der Turnbetriebe stets gestattet.

Anmeldungen mündlich oder schriftlich.

Vereinslokal: Alte Brauerei Printz, Herrenstr. 4.

Der Turnrat.

Technischer Verein Karlsruhe.

Heute abend halb 9 Uhr:

Haupt-Versammlung

im **„Goldenen Adler".**

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Bezirksverein Karlsruhe.

Jeden Dienstag:

Versammlung

i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.

Der Vorstand.

Verein von

Aquarien- und Terrarien-

freunden Karlsruhe.

Dienstag, 11. Juni, abends 1/2 9 Uhr,

Ordentliche Sitzung

mit Verlosung im „Landsknecht".

Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen erwünscht.

Der Vorstand.

Wer erteilt drei Herren abends

Mandoline-Unterricht?

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B19978 an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten.

Kinderschuhe verloren

neu repariert, Weg Sophienstraße bis Augartenstraße. Abzugeben geg. Belohnung Sophienstr. 166, pt.

Fahrrad, ein gut erhaltenes, ist billig abzugeben. B20002 Werderstraße 60. 1. St.

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder

(Irische, römische und russische Dampfbäder), 765

Elektrische Lichtbäder

Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vorm. 7—1 Uhr und Freitag nachm. 2—1/2 9 Uhr.

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 7—12 Uhr, auch über mittag geöffnet".

Für Brautleute!

Ein kleiner Auszug meines reichhaltigen Lagers in kompletten 9778.2.1

Wohnungseinrichtungen:

1 kompl. Schlafz. nußb. pol., 2 Bettstellen, Nachttisch mit Marm., Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Schrank, 1 Handtuchst., 2 Roste, 2 Kopfpolster, 2 dreiteil. Wollmatratzen. Wohnz., 1 engl. Schrank, 1 engl. Vertiko, 1 Tisch, 4 St. Rohrstühle, 1 Plüschdiwan, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle zusammen nur **M. 625.**

1 kompl. Schlafz. in hell nußbaum pol., 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 groß. zweitür. Spiegelschrank, 2 Stühle, 1 Handtuchständ., 2 Roste, 2 Kopfpolster, 2 dreiteil. Wollmatratzen. Wohnz., 1 Schrank, 1 bess. Vertiko, 4 bess. Stühle, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Plüschdiwan, 1 Küchenschrank mit Messingverglasung, 1 Tisch, 2 Stühle zusammen nur **M. 740.**

1 kompl. eichenes Schlafz. mit Intarsien, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 eleg. Waschkommode mit hoh. Marmor, und Spiegel-Aufsatz, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Roste, 2 Kopfpolster, 2 dreiteil. Wollmatratzen. Wohnz., in dunkel eichen. 1 eleg. Büfett, 1 Umbau mit Diwan, 1 massiv eich. Ausziehtisch, 4 St. massiv eichene Rohrstühle, 1 prachtvolle Küchen-Eg. mit Messingverglasung. 1 Küchenschrank. 1 Kredenze. 1 Tisch, 2 Stühle zusammen nur **M. 935.**

1 kompl. Schlafz. in eichen oder hell nußb. pol. mit schönen Intarsien, 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marmor, 1 gr. Waschkommode m. mod. Marmor, u. Spiegelaufsatz, 1 großer zweit. Spiegelschrank, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Roste, 2 Polster, 2 dreiteil. Wollmatratz. Wohnzimmer in eichen (braun), 1 großes Büfett mit schöner Verglasung, 1 eleg. Umbau, 1 Diwan, 1 gr. Ausziehtisch, 4 schöne Lederstühle, Sitz u. Lehne gar. echt Rindleder, 1 Kücheneinrichtg. m. Mess.-Verglas., 1 Küchenschr., 1 Kred., 1 Tisch, 2 Stühle zusammen nur **M. 1150.**

1 kompl. Schlafz. in hell eich. mit reich. Intarsien, best. aus 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marm., 1 Waschkommode mit hoh. Marm. u. gr. Spiegelaufsatz, 1 gr. breitür. Spiegelschrank, 1/2 für Wäsche, 3/4 zu Kleidern eingerichtet, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Roste, 2 Polster, 2 dreiteil. Wollmatratzen mit mod. Jacquarddrell. Wohnz. in dunkel eichen, 1 großes Büfett, 1 elegant. Umbau mit Diwan, 1 gr. Ausziehtisch, 4 schöne Lederstühle echt Rindleder. 1 Kredenze. 1 extra große Küche mit Messingverglasung. 1 Küchenschrank. 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle zusammen nur **M. 1330.**

Große Auswahl in Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, kompl. Betten, Federbetten, alle Arten Einzelmöbel u. nur selbstangefertigte Polstermöbel, alles in nur prima Ausführung, zu äußerst billigen Preisen.

Gekaufte Sachen werden gerne bis zum Gebrauch zurückgestellt.

Ludw. Seiter

Möbel- und Betten-Haus,

Waldstraße 7. 9778

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. B19929.2.1

J. Brauner, Schwanenstr. 19.

Optima-Fahrräder

sind von unübertroffener Güte u. Haltbarkeit. Versand zu niedrigsten Originalpreisen. Verlangen Sie kostenlose Zusendung meines Hauptkataloges. **H. Timmann, Hannover 101** Inhaber Harald Runge. Gegründet 1862. Hannov. Nähmaschinen und Fahrradwerke. 1021a

Ausgegangene Haare

kauft zu höchsten Preisen 7140*

Oskar Decker, Haarhandlung, **Karlsruhe,** Kaiserstraße 32.

Billiges Linoleum

Solange Vorrat.

Die Preise sind derart niedrig gestellt, dass damit eine selten günstige Kauf-Gelegenheit geboten ist.

Linoleum	bedruckt, 200 cm breit Meter Mk.	2.15	2.75	3.40
Linoleum	Inlaid, 200 cm breit Meter Mk.	4.25	5.50	6.50
Ein Posten **Granit-Linoleum**	200 cm br. Meter Mk.			3.50
Linoleumläufer	bedruckt, 60 cm breit Meter Mk.	65 ₰	85 ₰	1.20
Linoleumläufer	bedruckt, 67 cm breit Meter Mk.	75 ₰	95 ₰	1.35
Linoleumläufer	bedruckt, 90 cm breit . Meter Mk.	95 ₰	1.25	1.60
Linoleumläufer	bedruckt, 110 cm breit . Meter Mk.	1.30	1.65	2.15
Linoleumläufer	bedruckt, 133 cm breit . Meter Mk.	1.75	2.25	2.75
Ein Posten **Inlaid-Läufer**	67 cm breit Meter Mk.			1.35
Ein Posten **Inlaid-Läufer**	100 cm breit Meter Mk.			1.75

Linoleum-Teppiche

Die Preise hierfür betragen teilweise die Hälfte des regulären Wertes

	150/200 cm	200/250 cm	200/300 cm
bedruckt	Mk. 5.50	Mk. 9.75	Mk. 11.50
	135/200 cm	150/200 cm	200/300 cm
Inlaid	Mk. 5.90	Mk. 7.50	Mk. 12.00
	150/200	200/250	200/300 cm
Mottled durchgehendes Muster mit gedruckter Bordüre	7.75	12.90	15.00 Mk.

W. Boländer

Kaiserstrasse 121. 9782

In neuer und reicher Auswahl empfehlen

Kleider und Voile, Stickerei- und Batist-

Blusen, neueste Formen, weiß, bunt u. schwarz

Blusen für extra starke Figuren 9809

Kinderkleider, Russenkittel, Spielhosen.

Geschwister Baer, Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Telephon 579 Waldstrasse 49.

Alte Herren- und Damen-Fahrräder

werden zu **allerhöchsten** Preisen angekauft. Offerten mit Preis unter Nr. B19980 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

Obstanlage

oder dafür passendes **Grundstück zu kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unter Nr. 9804 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen:

Anwesen Rheinstraße 13, rückwärts auf die verlängerte Sophienstraße stoßend, für jeden Betrieb geeignet.

Zu erfragen **nur Bunsenstraße 1, I.,** bei **Architekt Heinrich Sezauer.** 9803.10.1

Badeeinrichtung für Gas

mit emaillirter Wanne ganz neu, für 120 Mk. zu **verkaufen.** 9780 **Rheinstraße 23.**

Zähringerstr. 25, Karlsruhe,

sehr schöne, gut erhalt., gebrauchte

Möbel aller Art

billig abzugeben. 4099*

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskr. Aufnahme. B15379

Madame Kramer, Nancy (France),

Rue du General-Fabvier 43.

Es können wöchentlich 8—10 **Pfund frische** B19809.2.2

Centrifugen-Butter

abgegeben werden bei **Emil Fischerkeller in Sumpfohren,** Bahnstation **Neudingen.**

Bohnenstangen

sehr schöne, zu verkaufen. 9602

J. Kotterer, Holzhandlung, **Marienstraße 60.**

Pol. Chiffonnier	ℳ 18.—
Federbett (Daunen) rot .	ℳ 20.—
Schöner Ausziehtisch . .	ℳ 9.—
Vollst. pol. Bett	ℳ 30.—
Waschtisch m. Eichenpl. .	ℳ 6.—
Waschkommode m. Deckel	ℳ 25.—
Sportwagen	ℳ 5.—
Waschmange	ℳ 18.—

sind zu verkaufen. B19990

Lessingstraße 33, im Hof.

Kinderbettstellen,

eiserne, sowie eiserne Bettstellen f. Erwachsene schon v. Mk. 7.— an, zu verk. **Werner, Schloßplatz 13,** Eing. Karl-Friedrichstr., p. r. B19996

Auf sofort oder 15. d. Mts. wird ein ordentlich., fleißiges **Mädchen gesucht. Schützenstraße 73, part.**

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Befördert:

Justizsekretär Ludwig **Gall** beim Amtsgericht Ueberlingen zum Bureauassistenten beim Amtsgericht Pforzheim.

Etatmäßig angestellt:

Gerichtsvollzieher Alois **Füger** beim Amtsgericht Neckarbischofsheim.

Versetzt:

die Justizaktuare: Ernst **Danksin** beim Landgericht Mannheim zum Amtsgericht Ettenheim, Karl **Reinhard** beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht daselbst.

Uebertragen:

dem Justizaktuar Jakob **Lämmler** beim Notariat Tauberbischofsheim eine nicht etatmäßige Aktuarstelle beim Amtsgericht Mannheim.

Beamteneigenschaft verliehen:

dem Kanzleigehilfen Wilhelm **Widder** beim Amtsgericht Kehl.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Wärtern Franz **Fuchs**, Wilhelm **Bleiler** und Johann Baptist **Lutz** bei der psychiatrischen Klinik in Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

— Großh. Verwaltungshof. —

Entlassen auf Ansuchen:

Jakob **Rembert**, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

— Großh. Gendarmeriekorps. —

Im Zivildienst verwendet:

Ostermann, Franz, Gendarm in St. Georgen, A. Freiburg, als Kanzleigehilfe bei Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Versetzt:

Götz, Johann, char. Vizewachtmeister von Schapbach nach Kehl; die Gendarmen: **Hafner**, Robert, von Bonndorf nach Meßkirch, **Weiß**, Karl, von Meßkirch nach Bonndorf, **Eckert**, Emil, von Radolfzell nach St. Blasien, **Korta**, Wilhelm, von Jestetten nach Wittenhofen, **Philipp**, Hugo, von Villingen nach Jestetten, **Ihle**, Anton, von Efringen nach Kenzingen, **Vogt**, Alois, von Kenzingen nach Efringen, **Schmitteckert**, Franz, von Lahr nach Endingen, **Veit**, Julius, von Wolfach nach Kehl, **Engelhart**, Adolf, von Lörrach nach Offenburg, **Öhler**, Georg, von Offenburg nach Schapbach, **Wöhrle**, Gustav, von Gengenbach nach Zell a. H., **Mörber**, Philipp, von Zell a. H. nach Eichstetten, **Müller**, Konrad, von Schopfheim nach Kirchzarten, **Stritt**, Otto, von Rastatt nach Forbach, **Kaiser**, Hermann, von Bruchsal nach Kappelrodeck, **Wütherich**, Wilhelm, von Heidelberg nach Leimen, **Friedrich**, Karl, von Dertingen nach Walldorf, **Treibert**, Georg, von Boxberg nach Dertingen, **Huber**, Hermann, von Walldürn nach Boxberg, **Hörner**, Heinrich, von Eberbach nach Boxberg, **Walter**, Adolf, von Boxberg nach Eberbach.

In den Ruhestand getreten:

die char. Oberwachtmeister: **Ehredt**, Friedrich, in Breisach, **Brandner**, Peter, in Kenzingen, **Alleeier**, Georg, in Buchen und **Schnabel**, Ludwig, in Boxberg, **Weber**, Johann, Wachtmeister in Kehl; die char. Vizewachtmeister: **Saurer**, Wilhelm, in Eichstetten und **Eggs**, Philipp, in Deggenhausen; **Bausback**, Anton, Gendarm in Leimen.

Gestorben:

Kohm, Christian, Wachtmeister in St. Blasien.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Ernannt:

der Kanzleigehilfe Friedrich **Längle** in Konstanz zum Kanzleiassistent; der Bureaugehilfe Richard **Eichhorn** in Mannheim zum Steuerassistent; der Untererheber Johann **Schöpflin** in Nußloch zum Steuereinnehmer; der Oberaufseher Christian **Geiger** in Waldshut zum Untererheber in Unteröwisheim; die Grenzaufseher: Hubert **Rohe** in Waghäusel und Karl **Gerich** in Säckingen zu Oberzollaufsehern; der Hilfsdiener Ulrich **Gabele** in Heidelberg zum Grenzaufseher in Rheinheim; der Hilfsaufseher Heinrich **Raab** in Kehl zum Grenzaufseher in Gottmadingen; die Steuermahner: Anton **Sauter** in Karlsruhe zum Grenzaufseher in Erzingen und Karl **Reinschmidt** in Karlsruhe zum Grenzaufseher in Stetten.

Versetzt:

der Finanzassistent Emil **Horn** in Weinheim nach Mannheim als Verrechnungsgehilfe; der Bureaugehilfe Georg **Rieß** in Karlsruhe nach Freiburg; der Steuereinnehmer Gustav **Hartmann** in Walldorf nach Schönau i. W.; der Steuerassistent Wilhelm **Walzer** in Freiburg nach Schopfheim und mit der Versehung der Steuererheberstelle daselbst betraut; der Steuerassistent Friedrich **Hammer** in Mannheim nach Wertheim; der Postenführer Leopold **Ruh** in Bietingen nach Konstanz unter Entbindung von den Geschäften eines Postenführers; die Grenzaufseher: Martin **Hamburger** in Erzingen nach Konstanz und Franz **Schäfer** in Stetten nach Bietingen und mit den Geschäften eines Postenführers betraut.

Zurückgenommen:

die Versetzung des Kanzleigehilfen Friedrich **Hauk** in Mannheim nach Stockach.

Zuruhegesetzt:

der Steuereinnehmer Paul **König** in Emmendingen auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Etatmäßig angestellt:

als Bahnmeister: Tiefbauwerkmeister Wilhelm **Stober** in Walldürn.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Bahn- und Weichenwärter: Joseph **Schäffner** von Marbach (Amt Tauberbischofsheim), Karl **Fleig** von Peterzell, Ludwig **Hügel** von Assamstadt, Gustav **Dieringer** von Geißheim, Karl **Gleichauf** von Geisingen, Konrad **Zimmermann** von Unadingen, Georg **Speer** von Richen.

Versetzt:

Lokomotivführer Joseph **Schroff** in Waldshut nach Villingen; Reserveführer August **Schwarzmann** in Mannheim nach Waldshut; die Eisenbahnassistenten: August **Müller** in Karlsruhe nach Singen, Ludwig **Feierabend** in Bammental nach Wilferdingen. Albert **Weipert** in Heidelberg nach Waldkirch, Friedrich **Heine** in Mingolsheim nach Gaggenau, Karl **Schäfer** in Hirschhorn nach Gottmadingen, Ludwig **Vollmer** in Grötzingen nach Rheinau; die Bureaugehilfen: Robert **Volk** in Mosbach nach Müllheim, Severin **Schumacher** in Karlsruhe nach Basel, Joseph **Böckle** in Wehr nach Karlsruhe, Karl **Zimmermann** in Wolfach nach Breisach, Emil **Neudecker** in Rosenberg nach Steinsfurt, Wilhelm **Löser** in Königsbach nach Wolfach.

Gestorben:

Schaffner Hermann **Ottinger** in Freiburg; die Wagenwärter: Johann **Jung** in Mannheim, Ernst **Rabold** in Rastatt; Weichenwärter Siegfried **Dold** in Friedrichsfeld.

Briefkasten.

Nr. 100, Stammtisch z. gold. Kanone. Anonyme Anfragen finden keine Berücksichtigung.

Billige Kurzwaren

Diverse Nadeln

Stecknadeln . Brief 200 Stück 5 ₰
Stahlstecknadeln Brief 100 Stück 5 ₰
Stahlstecknadeln mit Glaskopf Brief 100 Stück 4 ₰
Stahlstecknadeln „Meteor" 50 Gramm-Dose 17 ₰
Stahlstecknadeln „Sphinx" 50 Gramm-Dose 24 ₰ 100 Gramm-Dose 40 ₰
Nähnadeln „Blitz" . . . Brief 7 ₰
Maschinennadeln Syst. Singer, Dutzd. 30 ₰
Sicherheitsnadeln „Ich helfe Dir" Dutz. 6 ₰
Stahlsicherheitsnadeln Dtzd. 10, 8 ₰
Haarnadeln, glatt . . . 2 Pack 1 ₰
Haarnadeln, gewellt . . . Pack 4 ₰
Lockennadeln „Preciosa" . Pack 4 ₰
Lockennadeln . . . . . Pack 1 ₰
Haarnadeln „Freya" glatt und gewellt . . Pack 7 ₰
Haarkräusler „Dora" . . Paket 8 ₰
Haarnadeln „Mona Lisa" Aluminium . . . Pack 18, 15 ₰

Nähseide und Garne

Leinenzwirn, „Gruschwitz" Wickel 7 ₰
Gögginger Nähfaden . 200 Yd. 10 ₰
Gögginger Nähfaden . 500 Yd. 20 ₰
Brooks Nähfaden . . 500 Yd. 33 ₰
Untergarn . . . . . 1000 Yd. 24 ₰
Reihgarn . . 50 Gramm-Wickel 18 ₰
Reihgarn . . 20 Gramm-Wickel 8 ₰
Nähseide, Marke „Einhorn" 50 Mtr. 7 ₰
Schwarzwald-Seide, bestes Fabrikat . 100 Meter 14 ₰
Große Rollen Seide . . 1.10, 75, 30 ₰
Knopflochseide . . . Wickel 9 ₰
Kunsthäkelseide . . . Knäuel 40 ₰
„Wonnen-Seide" . . . Knäuel 1.15
Krawatten-Garn . . Knäuel 22, 18 ₰
Kunststickseide in vielen Farben Strang 8 ₰

Bänder und Litzen

Halbleinenband . . . 3 Stück 10 ₰
Nahtband 10 Mtr.-St. 42, 38, 26, 16 ₰
Rockgurt . . . . . Meter 24 ₰
Plüschlitze . . . Meter 10, 8, 6 ₰
Sammetrockstoß Meter 45, 38, 36 ₰
Druckknopfband . . . Meter 48 ₰
Wollband . . . . . Meter 4 ₰
Stoßtresse Filia . . . . Meter 7 ₰
Wollband . . . . . Stück 24 ₰
Zackenlitze 5 Meter-Stücke 15, 12 ₰
Zwirnspitzen . . Meter 10, 7, 6, 3 ₰
Wäscheband . . Meter 10, 8, 6, 4 ₰
Batistband, div. Farben Stück 24, 20 ₰
Frisoletband zum Wäschebinden Stück 10 Meter 48 ₰
Schrankborde 10 Meter-Stück 22, 20, 16, 12 ₰

Diverse Kurzwaren

Schleifenhalter . . . Paar 18, 8 ₰
Sauger . . . . Stück 15, 8, 6, 3 ₰
Rouleauxkordel 15 Mtr.-St. 42, 32 ₰
Rouleauxkordel . 7 Mtr.-Stück 14 ₰
Ringband . . . . Meter 14, 6, 8 ₰
Schuhnestel . p. Dutz. 20, 15, 10 ₰
Schuhnestel f. Halbschuhe Paar 12, 8 ₰
Blei-Plompen . p. Dutzend 22, 14 ₰
Wäscheschnallen, Celluloid Dtz. 52 ₰
Taillenverschluß, Fischbein-Einlage 15, 12 ₰
Taillenstäbe . . p. Dutzend 20, 14 ₰
Zentimetermaße, Band 14, 12, 10, 6 ₰
Meterstäbe Stück 70, 40, 30, 10, 8 ₰
Zentimeter in Dosen . . 90, 50, 30 ₰
Kleiderraffer . . . per Stück 50 ₰
Haken und Oesen, Aluminium Pack 10 ₰
Kopierräder . Stück 35, 32, 18, 10 ₰
Schlüsselringe . . Stück 6, 4, 2 ₰
Hosenschnallen p. Dutz. 48, 30, 20 ₰
Schuhknöpfer . . Stück 6, 3, 1 ₰
Hutnadelschützer . . 20, 17, 10, 6 ₰
Hutdraht 10 Mtr.-Stück 12, 9, 8 ₰

Kragenstützen

Kragenstützen Zelluloid Dtz. 14, 12, 5 ₰
Spiralstütze „Sport", mit Seide umsponnen Dtz. 15 ₰
Spiralstütze „Lady Jim", mit Seide umsponnen . . . . . Dtz. 28 ₰
Kragenstütze „Luna" m. Wachsperle P. 12 ₰
„ „Duchesse" m. Glasperle Paar 16 ₰

Druckknöpfe

Druckknopf „Trude" Dtz. 4 ₰ Gros 40 ₰
Druckknopf „Spezial" Dtz. 6 ₰ Gros 65 ₰
Druckknopf „Sieg" Dtz. 10 ₰ Gros 110 ₰
Druckknopf „Kohinoor" . Dtz. 12 ₰ Gros 130 ₰

Ein Post. Pompadours aus prima türk. Satin St. 90 ₰

Ein grosser Posten Perlmutter-Knöpfe 1 Dutzend auf der Karte 5, 7, 8 ₰

Ein groß. Posten Gummiband, Rüschband einfarbig und gestreift Kupon 60 cm 8, 15, 20 ₰

Kraus-Kordel in vielen modernen Farben per Meter 12 ₰

Schweißblätter Paar 14, 24, 36, 45, 60—120 ₰

„Meine Modenschau" mit ca. 100 Abbildungen, welche jeden Monat neu erscheint **erhält jeder Kunde gratis.** Schnittmuster sind zu jedem Modell erhältlich.

Reissnägel Karton 3 Dutzend 5 ₰ 1 Gros 18 ₰

HUGO LANDAUER

Kaiserstraße 145 KARLSRUHE i. B. Kaiserstraße 145

BILLIGE LEBENSMITTEL

Extra-Preise! Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag Extra-Preise!

Wurstwaren

Braunschweiger Rotwurst	Pfd. 0.75	Feinste Knoblauchwurst	Pfd. 1.45
Hausmacher Rotwurst	Pfd. 1.10	Holsteiner Salami	Pfd. 1.45
Braunschweiger Mettwurst	Pfd. 1.30	Holsteiner Cervelat	Pfd. 1.45
Trüffelleberwurst	Pfd. 1.45	Thüringer Salami	Pfd. 1.75
Sardellenleberwurst	Pfd. 1.45	Thüringer Cervelat	Pfd. 1.75
Kalbsleberwurst	Pfd. 1.65	Feinste Schlackwurst	Pfd. 1.85
Hallesche Leberwurst	Pfd. 1.30	Hildesheimer Cervelatwurst	Pfd. 1.65
Frankfurter Leberwurst	Pfd. 1.10	Krakauer Wurst	Pfd. 1.65
Hallesche Knackwurst	Pfd. 1.25	Münchener Bierwurst	Pfd. 1.65
Stuttgarter Würstchen	Paar 0.13	Lyoner Wurst	Pfd. 1.30
Stuttgarter Knackwürste	Stck. 0.13	Schinkenwurst	Pfd. 1.10
Halberstädter Würstchen	Paar 0.18	Rollschinken, ca. 2 Pfd. schw.	Pfd. 1.45
Landjäger	Paar 0.24	Schwarzwälder Speck	Pfd. 1.35

Käse

Feinster Schweizerkäse	Pfd. 1.25
Feinster Tilsiter Käse	Pfd. 0.95
Feinster Edamer	Pfd. 1.05
Feinster Münsterkäse	Pfd. 0.90
Echter Roquefort	1/4 Pfd. 0.50

Feinste **Tafelbutter** Pfund **1.35**

Frühstücks-Käse	Stück 0.10
Deutscher Camembert	Stück 0.27
Französ. Camembert	Stück 0.50
Echter Gervais	Stück 0.35

Konserven

	2 Pfd. Dose	1 Pfd. Dose
Gemischt. Gemüse 1/1 Dose 0.85, 1/2 0.48		
Pfifferlinge 1/1 „ 0.78, 1/2 0.44		
Steinpilze 1/1 „ 1.35, 1/2 0.73		
Champignons Dose 0.40-0.70-1.15-2.05		
Gemischt. Früchte 1/1 Dose 0.95, 1/2 0.53		
Preißelbeeren 1/1 „ 0.95, 1/2 0.53		
Essiggurken 1/1 Glas 1.15, 1/2 Gl. 0.65		
Mixed Pickles 1/1 „ 1.15, 1/2 „ 0.65		
Perlzwiebeln 1/1 „ 1.15, 1/2 „ 0.65		
Senfgurken 1/1 „ 1.15, 1/2 „ 0.65		
Rhein. Apfelkraut 1/1 Dose 1.30, 1/2 0.70		
Gemischte Marmelade 5 Pf.-Eimer 1.25		
Zwetschgen-Mus 5 Pf.-Eimer 1.25		
Schnittbohnen	0.37	—
Junge Schnittbohnen	0.42	—
Junge Brechbohnen	0.42	—
Wachsbohnen	—	0.32
Große Bohnen	0.70	0.40
Haricots verts Fins	0.95	0.53
Gemüse-Erbsen	0.42	0.26
Junge Erbsen	0.48	0.29
Erbsen Pois Moyens	0.56	0.33
Erbsen Petit Pois Moyens	0.68	0.39
Erbsen Petit Pois Fins	0.85	0.48
Erbsen Petit Pois tres Fins	1.20	0.65
Feinste Kaiserschoten	1.15	0.63

Neue ital. Kartoffeln 3 Pfd. **30 ₰** 10 Pfd. **95 ₰**

Bouillon-Würfel 10 Stück **22 ₰** 100 Stück **1.85**

Würfel-Zucker . . . 5 Pfund-Paket **1.40**

Lachs	1/4 Pfd. 0.40	Worchester-Sauce	Flasche 0.90	Kondensierte Milch	Dose 0.49—0.52	Schokolade, garant. rein	Pfd. 0.72
Feinste Matjes-Heringe	Stück 0.15	Pumpernickel	Dose 0.45	Wizemanns Palmbutter	Paket 0.68	Cacao, garant. rein	Pfd. 0.85
Anchovis-Paste	Tube 0.35—0.55	Hummer	Dose 2.75	Palmnußbutter Estol	Paket 0.65	Fruchtbonbons	Pfd. 0.45
Sardellenbutter	Tube 0.35—0.55	Mayonnaise	Glas 0.65—1.15	Feinst. Weizenmehl	5 Pfd.-Sack 1.10	Eisbonbons	Pfd. 0.55
Nordsee-Krabben	Dose 0.50—0.95	Honig, garantiert rein	Glas 1.05	Sanitas-Brot	Stück 0.35	Bretzeln	Pack 0.12
Lachs	Dose 0.55—0.98—2.65	Halberst. Würstchen	Dose 0.90	Simonsbrot	Stück 0.28	Zwieback	Pack 0.12
Oelsardinen	Dose 0.28-0.34-0.45-0.50	Jams Marke „Keiller"	Glas 0.90	Hamburger Brot	Stück 0.55	Waffeln	Pack 0.8

Puddingpulver	4 Pack 0.25
Vanille-Zucker	4 Pack 0.25
Vanille-Saucen-Pulver	4 Pack 0.25
Eis-Pulver	2 Pack 0.35
Dr. Oetkers Backpulver	3 Pack 0.25
Eierkuchenpulver	3 Pack 0.25
Rote Grütze-Pulver	3 Pack 0.25

Bananen . . Pfund **40 ₰**

Tägl. frische Erdbeeren

Zitronen Dtzd. **40, 55 ₰**

Orangen Dtzd. **68, 78 ₰**

Spargel täglich 2 mal frisch eintreffend.

Frischer Maitrank	Flasche 0.68
Weißer Tischwein	Flasche 0.75
Weißer Kaiserstühler	Flasche 0.88
Markgräfler	Flasche 1.15
Cognac-Verschnitt 1/1 Flasche 1.60 1/2 Flasche 0.90	
Feiner Cognac-Verschnitt 1/1 Flasche 2.20 1/2 Flasche 1.20	
Cognac, Reiner Weinbrand 1/1 Flasche 2.85 1/2 Flasche 1.55	

Geschwister

KNOPF

Feinster Himbeersaft, garantiert rein	1/1 Flasche 1.45 1/2 Flasche 0.80
Himbeersaft mit Kirschsaft	1/1 Flasche 1.25 1/2 Flasche 0.70
Kirschsaft	1/1 Fl. 1.25 1/2 Fl. 0.70
Erdbeersaft	1/2 Fl. 0.75
Zitronensaft ohne Zucker	1/1 Flasche 1.50 1/2 Flasche 0.80
Zitronensaft mit Zucker	1/1 Flasche 1.25 1/2 Flasche 0.70
Ananas-Sirup	Fläschchen 0.70—1.30

Chauffeur-Fahr- und Fachschule
Offenburg, Klosterstraße 9.
Streng reelles Institut, bildet Leute jeden Standes zu tüchtigen Chauffeuren aus. B11069
Direktion: **K. Ohlenschläger.**

Nächste Woche!
Ziehung sicher 19. Juni.
Offenburger 1 Mark-Lotterie
Gesamtwert d. Gew.
30000 Mk.
14 Gew.
15400 Mk.
536 Gewinne
14600 Mk.
Invaliden- Geld-Lotterie
Ziehung garantiert 29. Juni.
2928 nur Bargew.
44000 Mk.
Hauptgew. 3682a
20000 Mk.
Lose beid. Lott. à 1 M., 11 L. 10 M. Porto u. Liste je 25 Pfg. empfiehlt Lotterieunternehm.
J. Stürmer,
Strassburg i. E., Lange str. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60
In Karlsruhe: E. Flugs, L. Michel, Fr. Haselwander, J. Dahlinger.

Ich zahle
für abgel. **Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten** usw. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreiben an: B19987
J. Glotzer, Markgrafenstraße 3.

„Wenn Sie von hartnäckigen
Flechten,
juckenden Hautausschlägen usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zucker's „Saluderma" rasche Hilfe." Aerztl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form). In Karlsruhe: bei **W. Baum,** Werderstr. 27, **H. Bieler,** Kaiserstraße 223, **Wilh. Tscherning,** Amalienstraße 19, **Carl Roth,** Herrenstr. 26/28, **O. Mayer,** Wilhelmstraße 20; in Mühlburg: **Max Strauß**; in Durlach: **Aug. Peter.** 537a

---

Elegante, sowie **einfache Kostüme Mäntel, Jacketts** und **Blusen** werden tadellos unter Garantie angefertigt. 6625*
Johanna Weber, Herrenstraße 33.

Gefunden B19952
ein goldener **Zwicker.** Abzuholen **Hoffstraße 10,** beim Hausmeister.

Wirtschaft-Gesuch.
Junges Ehepaar (Fachleute) suchen auf 1. September oder später gutgeh. Geschäft in Pacht od. Zapf. Gefl. Offerten unter B19986 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Reelles Heiratsgesuch.
Vermögender Witwer, anf. 40, kinderlos, kerngesund, von stattlicher Figur u. angenehm. Aeußeren, mit eigenem Grundstück u. hochrentablem Geschäft (Wirtschaft), in schöner verkehrsreichen Stadt Württembergs, sucht sich wieder zu verheiraten. Damen im Alter von 28—38 Jahren, wenn auch ohne Vermögen, jedoch mit viel Sinn zur Häuslichkeit u. Lust zum Geschäft, von großer stattl. Figur und mit angenehmen Aeußeren u. besten Charaktereigenschaften, welche diesem ehrl. Gesuch ernstlich Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre Adresse möglichst mit Bild u. genauen wahrheitsgetreuen Ausführungen unter **M. 2039 Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe** niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert u. erbet. Bild u. Brief folgen nicht convenierendenfalls sofort zurück. 9815

Heirat.
Kaufmann, W. m. 6jähr. Mädch., 33 J., friedlich u. bescheiden, mit schönem Anw. in herrl. Städtchen Mittelb., wünscht mit älterem, sittsamen kath. Mädchen vom Lande mit Vermögen, das auch Freude an Ladengesch. hat, bald wieder sich zu verheiraten. Gefl. Offert. unt. B19973 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat!
Tüchtiges Fräulein, kath., von angenehmem Aeußern, ff. Gemüts- und Herzensbildung, vermögend, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, fleißig u. sparsam, tadelloser Vergangenheit, Ende 20er, sucht sich zu verheirat. Offerten unter Nr. B19921 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Reell. Heiratsgesuch.
Witwer, 50 Jahre, alleinstehend, kath., Geschäftsmann mit gutem Einkommen, 20 000 M Vermögen, sucht sich mit kath. Fräulein oder kinderlosen Witwe, nicht unter 40 Jahren, mit Verm. zu verehel. Offerten unter Nr. B19496 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

I. Hypothek
z. Ablösung der besteh. werden auf 2 Plätze in Mannheim an fertig. Straße 6000 Mk. gesucht, amtl. Schätzung 10 500 Mk. Verkaufswert 18 000 Mk. 3.2
Gefl. Offerten unter Nr. 4385a an die Exped. der „Bad. Presse".

Ca. Mk. 2—3000
gegen Akzept u. Sicherheitsleistung in Höhe von **Mk.** 10000 per sofort von tüchtigem Geschäftsmann **gesucht.** Offerten unt. Nr. 9592 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht von Beamten ein
Darlehen gegen Abschluß einer Lebensversicherung.
Angebote unter B19958 an die Expedition der „Bad. Presse".

1500 Mark
von einem gutsituierten Kaufmann sofort gegen Sicherheit **gesucht.** Offerten unter Nr. B19631 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Wer liefert
täglich 2 Liter **Ziegenmilch** ins Haus. Offert. unt. Nr. B19923 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zu kaufen gesucht

Gutgeh. Milchgeschäft
zu **kaufen gesucht.**
Offerten unter B19982 an die Expedition der „Bad. Presse". 4.1

Haus zu kaufen gesucht.
In der Ettlinger-, Karl- oder Rüppurrerstraße wird **Haus** mit Einfahrt und größerem Platz, ca. 6—800 qm, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 9771 beförd. die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Suche **Wohn- od. Geschäftshaus** mit Geschäft od. Garten hier oder Umgebung. Off. v. Besitzer unter „R. W. 118" postlag. **Heidelberg.** 4382a

---

Hoftor,
gut erhaltenes, **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 9607 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

Klavier,
sehr gut im Ton u. Bauart, Stahlpanzer, für alle Zwecke geeignet, spottbillig zu **verkaufen.** Preis 80 M. B19791 **Stöhr, Ritterstr. 11.**

Ein niederes, gebrauchtes
Damenrad
ohne Freilauf **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Preisangabe an **Adam Mergel,** Ratschreiber, **Neulußheim** (Baden). 4384a.2.2

Zweiräderiger Handwagen,
der sich für **Bäcker** eignet, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. B19908 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Noch gut erhaltener, schöner
Puppenwagen zu kaufen ges.
Offerten unter B19959 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Metzgerei-Verkauf.
In einer Amts- u. Industriestadt des bad. Oberlandes ist eine nachweisbar gutgehende, mit den neuesten Maschinen u. Kühlanlage versehene Metzgerei an verkehrsreicher Lage der Stadt eingetretener Verhältnisse wegen, sofort oder später zu verkaufen. Anzahlung 8000—10 000 M. Näh. Auskunft unter Retourmarke erteilt
Joh. Vogel,
Schopfheim i. W., Baden,
4350a Friedrichstraße 2.

Gutgehendes Cigarrengeschäft
an zahlungsfähige Leute per sofort oder später preiswert abzugeben.
Offerten unter Nr. B19856 an die Expedit. der „Bad. Presse" erb.

Rentenhäuser
4 Zimmer, Bad, sowie eines mit je 2 u. 3 Zimmer 2c., in solid. Ausstattung, 6% rent., in der Roon- u. Böckhstraße liegend, weg. Wegzug billig abzugeben.
Offerten unter Nr. 4388a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Bauplatz
an der Böckhstraße, für 4 Zimmerhaus, billig **zu verkaufen.** 3.2
Offerten unter Nr. 4386a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten

---

Gelegenheitskauf!
Geschäfts-Automobil.
Ein **Lieferungswagen,** Fabrikat „Opel", 14 PS. mit Kastenaufsatz und Galerie, für 15 Ztr. Tragkraft, reichliche Zubehöre und Reserve-Gummi, alles in bestem Zustand, wegen Anschaffung eines größeren Wagens **allerbilligst abzugeben.**
Gefl. Anfragen unter No. 6490 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fuchsstute,
8jährig, fromm, gut im Zug, für Zucht besonders passend, **zu verkaufen.** 9591.2.2
Karlstraße Nr. 45.

Wallach,
Fuchs, 5jähr., groß, gut im Zug fromm, für Brauereien 2c. passend **zu verkaufen.** 9590.2.2
Karlstraße 45.

Dipl.-Schreibtisch
mit Aufsatz, billig **zu verkaufen.**
B19897 **Gottesauerstraße 29,** Hth.

Pony,
mit oder ohne Wagen u. ein gebr. **Herd** sofort billig zu verkaufen.
A. Kiefer, Rüppurr,
B19612.2.2 Göhrenstr. 13.

Wagen-Verkauf!
Sehr gut erhaltenes **Break** mit neuem Verdeck, 1- u. 2spännig, leicht zu fahren, ist wegen Platzmangel für 200 M **zu verkaufen.**
B19925 **Hirschstraße 103.**

Maschinenverkauf:
Drehbänke, Bohrmaschinen, Stanzen und eine Werkbank, 12 Meter lang, sowie eine Rundmaschine u. eine Kreissäge sind billig abzugeben. B19924
Viktoriastraße 17, Hinterhaus, parterre.

Laden-Einrichtung
für Kolonialwaren, sehr praktisch, auf 1. September billig **zu verkaufen.** B19964.2.1
Näh. **Rintheimerstr. 18,** Laden.

Ladeneinrichtungen 9760
und **Ladentheken, Glasschränke, Schreibpulte** u. verschiedenes bill. **zu verkaufen. Kaiserstr. 81.**

Herren- und Damen-Fahrrad,
Neckarsulm, beide Freilauf, unter Garantie sehr billig **zu verkaufen, Schillerstraße 50,** Gartenhaus, Eingang Hoftor. B19981

Herren-Fahrrad! Freilauf, sehr billig abzugeben. B19975
Essenweinstraße 29, 4. Stock.

Damen-Fahrrad! bereits neu, billig zu verkaufen. B19976
Amalienstr. 49, Cigarrenladen.

Möbel-Verkauf
Kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen, neu, 230 Mk., neue kompl. Kücheneinrichtungen.
Einzelne Möbel: neu und gebraucht, Tische, Stühle, Diwan, Chaiselongue; Betten und Bettstellen, Schreibtische, Bücherschrank, Weißzeugschrank, Eckschränke, Flurgarderoben, Pfeiler- und andere Kommoden, Spiegel, Bilder, Uhren, Sekretäre, Koch- und Gasherde, altes Zinn, Porzellan, antike Kommoden und Schränke, und vieles andere billig zu verkaufen.
B19880 **A. Neukam,**
Lammstraße 6, im Hof.

---

1 hochhauptig. Bett, 1 kompl. Bett, 1 Roßhaarmatratze, 1 Chiffonnier, eintür. und zweitür. Schränke, ein Bücherschrank, 1 Bücherschaft, ein Akten- oder Weißzeugschrank, ein Küchenschrank, Küchentische u. Hocker, 1 Vertiko, 1 Nachtstuhl mit Einr., 1 Chaiselongues, 1 Diwan, 1 Sofa, 1 Regulateur, 1 Serviertisch, 6 schöne eichene Stühle, eine Kommode, eine Waschkommode mit u. ohne Marmor, 1 Handtuchständer, 2 Stahlstiche, eine Waschmaschine mit Feuerung, 1 gedeckter Gasherd, 2 Herde billig abzugeben. 9788
Ludwig-Wilhelmstraße 5, part.

Krankenfahrstuhl
mit Kugellager, ca. 150 kg Tragkraft, Fabrikat Maquet; ebenso
großes Musikwerk
mit 15 Notenblättern, wegen Wegzug sofort billigst **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 9593 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen.
Ein Krankenfahrstuhl m. Selbstbetrieb, fast noch neu, ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. B19961
G. Steiger, Seiler,
Ringsheim (Amt Ettenheim).

Stativ-Apparat
mit sämtl. Zubehör, statt 150 M für 50 M **zu verkaufen.** B19913
Winterstraße 27, H. I., r.

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Sofa** und **Küchenschrank** ist billig **zu verkaufen.** B19882
Durlacher Allee 36, IV., r.

Gasherd für Familie, 30 Hocker, dreibeinig, billigst abzugeben. B19926
Gartenstr. 10, Hof, rechts, 2. St.

Ein gut erhaltener Herd
mit Kupferschiff und Wärmeofen ist um billigen Preis zu verkaufen.
B19915.2.2 **Belfortstr. 10,** 2. St.

Zu verkaufen:
Zwei große, gut erhaltene, fahrbare
Asphalt-Koch-Kessel.
Dieselben können jederzeit besichtigt werden. 9653.2.2
Markstahler & Barth,
Karlstraße 67.

Kinderwagen
mit Nickelgestell, verstellbar, gut erhalten, älterer **Kastenwagen** u. kleiner Waschzuber billigst abzug.
B19927 **Gebhardstraße 43,** III.

Gehrock-Anzug,
Größe 1,65, gef. Figur, **zu verkaufen.** 9797
Kaiserallee 65, 4. Stock.

---

1 Dutzend gut erhaltene
Kochjacken
billig zu verkaufen. B19863
Hardtstraße 11, Mühlburg.

Boxer
1 Wurf, prämiierter Abstammung, komplett oder nach Wahl, **zu verkaufen.** 9620
2.2 **Karlstraße 45.**

Airedale-Terrier,
Rüde, 1¾ jähr., schönes Tier, weg Platzmangel billigst **zu verkaufen.**
B19834.2.2 **Göthestr. 18,** 2. St.

Gordon-Setter
ist um den billigen Preis von 35 M wegen Abreise zu verkaufen.
Offerten erb. unter B19957 an die Expedition der „Bad. Presse".

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. 78. Sitzung.

△ **Karlsruhe**, 10. Juni. Präsident **Rohrhurst** eröffnete ¾4 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister des Innern Frhr. **von Bodman** und Regierungskommissäre; später Finanzminister Dr. **Rheinboldt**.

Sekretär Abg. **Odenwald** (F. V.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen, an.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Er gab bekannt, daß eine **Denkschrift** des Finanzministeriums eingekommen ist über die **Erschließung von Kalilagern** im Großherzogtum Baden.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Der Präsident teilte mit, daß der in der 65. Sitzung eingebrachte Antrag des Abg. Frhr. von Mentzingen zu dem Landwirtschaftskammergesetz zurückgezogen worden ist und daß der Antrag Muser und Gen. zu dem gleichen Gesetze, in der selben Sitzung eingebracht, durch einen in der letzten Sitzung gestellten Antrag der Abgg. Dr. Vogel und Gen. ersetzt sei.

Abg. **Weißhaupt**-Meßkirch (natl.) berichtete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den **Gesetzentwurf**, die **Abänderung des Gesetzes** vom 28. September 1906

über die Landwirtschaftskammer betr.

Der Gesetzentwurf stand im Hause schon einmal zur Beratung und zwar in der 65. Sitzung. Ich habe bei meiner damaligen Berichterstattung den Zweck des Gesetzes dargelegt. Es soll durch das Gesetz der Aufgabenkreis der Landwirtschaftskammer bestimmter gezeichnet werden. Es waren in der 65. Sitzung zu der Vorlage zwei Anträge eingebracht worden, ein **Antrag** der Abgg. Frhr. **von Mentzingen** und Gen., lautend: „Artikel 1.: In § 2 Abs. 2 des Entwurfes einzuschalten hinter dem Worte „betätigt": „und soweit Staatszuschüsse in Betracht kommen." Artikel 4: Dem § 12 am Ende anzufügen: „Die in dem Staatsvoranschlag zur Förderung der Landwirtschaft bewilligten Staatsmittel können der Landwirtschaftskammer zur Verwendung überwiesen werden. Gegebenen Falles hat die Landwirtschaftskammer dem großh. Ministerium Verwendungspläne vorzulegen und sodann Rechenschaft zu erstatten. Der zweite **Antrag** ging von den Abgg. **Muser** und Gen. aus und lautete: „Die Zweite Kammer erklärt, daß sie eine Erweiterung der Tätigkeit der Landwirtschaftskammer als eines Organs der Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Landwirtschaftspflege wünsche. Die Zweite Kammer ersucht demgemäß die Großh. Regierung, der Landwirtschaftskammer einzelne Zweige der Landwirtschaft zur selbständigen Pflege zu überweisen und ihr zu diesem Zweck von den im Budget vorgesehenen Mitteln bestimmte, im Budget hierfür festgesetzte Beträge zuzuwenden. Diese Anträge wurden samt dem Gesetze an die Kommission verwiesen bezw. zurückverwiesen. Der Antrag Mentzingen ist inzwischen zurückgezogen und der Antrag Muser und Gen. durch einen neuen Antrag ersetzt worden. Die Kommission hat die Anträge beraten. Bei der Beratung wurde vom Zentrum eine Resolution eingebracht, verschiedene Gebiete der Landwirtschaft der Landwirtschaftskammer zu überwiesen. Die Regierung bezeichnete diese Resolution als zu weitgehend und erklärte, daß sie das Gesetz zurückziehe, wenn die Resolution angenommen werde. Schließlich wurde der Antrag Vogel mit allen gegen eine Stimme angenommen. Die Kommission gelangte zu dem **Antrage**: Die Kammer wolle beschließen, den von der Regierung vorgelegten Entwurf anzunehmen mit der Abänderung, daß in Artikel 1 § 2 Abs. 2 O.-Z. 1 fünfte Zeile statt des Wortes „betätigt", das Wort „ausübt" zu setzen ist.

Abg. Dr. **Vogel** (Fortschr. Volksp.) begründete folgenden **Antrag** der Abg. Dr. Vogel und Gen.:

„Die Zweite Kammer billigt die im Gesetzentwurf vorgeschlagene **Erweiterung der Tätigkeit der Landwirtschaftskammer** als eines Organs der Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Landwirtschaftspflege. Sie ersucht demgemäß die Großh. Regierung, der Landwirtschaftskammer einzelne von der Regierung dem Landtag zu bezeichnende Gebiete der Landwirtschaftspflege zur **selbständigen Bearbeitung** zu überlassen und ihr zu diesem Zweck von den im Staatsvoranschlag vorgesehenen Mitteln bestimmte, jeweils im Budget anzufordernde Beträge zuzuweisen. Hinsichtlich der Verwendung des Staatszuschusses hat die Landwirtschaftskammer der Großh. Regierung **Verwendungspläne** einzureichen und Rechenschaft abzulegen. Die verfassungsmäßige Verantwortung der Großh. Regierung gegenüber den Landständen über die Verwendung der so bewilligten Mittel bleibt unberührt."

Wenn ein Teil der Aufgaben der Landwirtschaftspflege der Landwirtschaftskammer übertragen wird, so bleibt noch eine große Zahl selbständiger Gebiete für die Staatsverwaltung zur Förderung der volkswirtschaftlichen Entwickelung. Auf dieser Grundlage stand der von uns zuerst eingebrachte Antrag. Wenn man in der 65. Sitzung Herrn Muser den Antrag hätte begründen lassen, so wäre das auch sofort klar geworden. So hatte aber unser Antrag ein eigentümliches Schicksal. Von einer Seite wurde gesagt, wir stellten die Sache auf den Kopf, von anderer hieß es, wir verletzten das Budgetrecht, der Antrag sei ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung und speziell gegen den Minister des Innern. All diese **Vermutungen entbehren der Begründung**. Nichts lag uns ferner, als dem Minister ein Mißtrauensvotum auszusprechen. Auch soll in keiner Weise das Budgetrecht verletzt werden, so wenig wie unser Antrag die Dinge auf den Kopf stellen wollen. Materiell will unser Antrag die Entwickelung der Landwirtschaftskammer als Selbstverwaltungsorgan. Wir billigen das, was die Regierung mit dem Gesetz beabsichtigt. Aber wir haben es für notwendig gehalten, zum Ausdruck zu bringen, daß die

Landwirtschaftskammer ein Selbstverwaltungsorgan

mit bestimmten Rechten sein soll. Die Hauptaufgabe der Landwirtschaftskammer erblicken wir aber nicht in der politischen Interessenvertretung eines Berufszweiges, sondern wir sehen die Hauptaufgabe darin, daß sie sich der **technischen** und **wirtschaftlichen Förderung der Landwirtschaft** widmet. Das Budgetrecht der Kammer muß selbstverständlich gewahrt bleiben. Die Landwirtschaftskammer soll nicht eine Sonderexistenz werden, aber ein lebensfähiges Organ im Staatsganzen. Erfreulicherweise haben sämtliche Fraktionen und die Regierung sich auf den Boden unseres neuen Antrages gestellt. Wir können nur wünschen, daß das Gesetz den Interessen unserer Landwirtschaft Vorteile bringt und daß die Landwirtschaftskammer ihren Aufgaben in sachlicher Weise gerecht wird. Ich könnte nun meine Ausführungen schließen, wenn mir nicht eine Aeußerung, welche ein Führer des Bundes der Landwirte vor einiger Zeit in einer Versammlung über unseren Antrag und dessen Zweck machte, Anlaß zu kurzen Bemerkungen gäbe. Der Herr, er ist Mitglied des anderen Hauses, sagte, ein Bauer, der einen Freisinnigen wähle, komme ihm vor wie ein jüdischer Antisemit. (Heiterkeit.) Ich will hinsichtlich dieser Aeußerung mit dem Freiherrn von Böcklin über den Geschmack nicht streiten. Er weiß ja, welche Kost er seinen Zuhörern vorsetzen darf. (Sehr richtig! links.) Wenn Freiherr von Böcklin als Interessent in einer Sache, die ihn selbst angeht, spricht, dann sollte er anderen, die der Angelegenheit unparteiisch gegenüberstehen, die Sachlichkeit nicht aus dem Auge lassen. Wenn ich in gleicher Weise, wie er mich äußern wollte, dann würde ich sagen, ein Bauer, der sich an einen Junker wendet, ist schlecht beraten. (Sehr richtig! links.) Auf sachliche Richtigkeit dürfen die Ausführungen des Freiherrn von Böcklin keinen Anspruch machen. Er scheint vergessen zu haben, daß die Bauernbefreiung auf den Liberalismus zurückzuführen ist. Der Liberalismus war es, der im Bauern die schlummernden Kräfte geweckt hat. Es ist zu hoffen, daß unsere Bauern sich dieser geschichtlichen Vergangenheit erinnern. Wir haben stets ein praktisches Verständnis für unsere Bauern bewiesen, wenn es galt, Agrarfragen im Sinne des bäuerlichen Besitzes zu lösen.

Minister Frhr. von Bodman:

Es ist erfreulich, daß die Kommission dem Gesetze zugestimmt hat und beantragt, das Haus möge die Vorlage annehmen. Das neue Gesetz bringt eine **Erweiterung** der **Befugnisse der Landwirtschaftskammer**. Die Landwirtschaftspflege macht damit große Fortschritte gegenüber dem Gesetze von 1908. Dieses Gesetz gestattete die Pflege der Landwirtschaft durch die Landwirtschaftskammer auf dem technischen Gebiete unter Voraussetzung der Vollzugsverordnung. Wer die **Kosten der Landwirtschaftspflege** tragen sollte, hat das Gesetz vom Jahre 1906 nicht bestimmt. Die Praxis ist allerdings eine andere gewesen, denn die Regierung hat die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer auf weiteren Gebieten, als es das Gesetz vorsah, nicht behindert. Mit dem Wortlaut des Gesetzes stand das nicht im Einklang. Das neue Gesetz nun stellt im Gegensatz zu dem bisherigen Gesetze fest, daß die Landwirtschaftskammer Anstalten und Einrichtungen nicht nur auf dem technischen Gebiete treffen kann, und die Voraussetzung der Vollzugsverordnung hierzu wegfällt. Die Landwirtschaftskammer kann nun auch allgemeine Aufgaben erfüllen. Das vorliegende Gesetz läßt zu, daß Gebiete, die bisher die Regierung verwaltete, an die Landwirtschaftskammer übergehen, aber nur mit Bestimmung der Regierung. Ich begrüße es, daß der **Antrag Mentzingen zurückgezogen** und der erste Antrag Muser und Genossen durch den Antrag Dr. Vogel und Genossen ersetzt wurde, aber den **neuen Antrag begrüße ich nicht**. Dieser Antrag ist ein Wunsch und eine Ansichtsäußerung und erfordert die volle Beachtung und Würdigung seitens der Regierung. Der Antrag bindet jedoch die Regierung nicht, und das Haus kann die Annahme des Gesetzes nicht von einer Bedingung abhängig machen. Dem, was über die Selbstverwaltung gesagt wurde, kann ich im allgemeinen zustimmen. Aber bei der Landwirtschaftskammer handelt es sich um eine besondere Sache. Es handelt sich darum, daß sie über Staatsmittel verfügen soll, die von der Allgemeinheit der Steuerzahler aufgebracht werden, es handelt sich weiter darum, daß der Staat bezahlte Beamte der Landwirtschaftskammer zur Verfügung stellen soll. Das geht über die Grenzen der Selbstverwaltung hinaus und greift in die Staatsverwaltung ein. Es kommt dazu, daß die

Erhebung der Beiträge für die Landwirtschaftskammer

durch die steuerlichen Organe, also mit Hilfe des Staates, erfolgt. Die Regierung ist bereit, entgegenzukommen und der Landwirtschaftskammer gewisse Gebiete zu überlassen. Es zeigt daher der Antrag einen gewissen **Mangel an Vertrauen** gegenüber der Regierung. Diese hat künftig ihrer Verantwortung genügt, wenn sie die Mittel auf Grund eines Verwendungsplanes der Landwirtschaftskammer überweist. Ueber den bitteren Kern des Antrags täuscht die Verzuckerung der Begründung, die derselbe erfahren hat, nicht hinweg. (Heiterkeit.) Was ich gewünscht hätte geht dahin, daß man mir freie Hand läßt, um die Abgrenzung zwischen der Tätigkeit der Landwirtschaftskammer und der staatlichen Tätigkeit der Landwirtschaftspflege zu treffen. Bei aller Anerkennung der freundlichen Absicht, von der der Antrag ausgeht, habe ich doch wesentliche Bedenken gegen denselben. Ich muß mir daher **freie Hand** vorbehalten.

Abg. Freiherr **von Mentzingen** (Ztr.): Zunächst möchte ich auf eine Angelegenheit, die außerhalb unseres Beratungsgegenstandes liegt, zu sprechen kommen. Man hat früher davon gesprochen, daß Politik in die Landwirtschaftskammer hineingetragen werde. Die Absicht, Politik bei den Wahlen für die Landwirtschaftskammer zu machen, hat sich seinerzeit bei der Wahl für den verstorbenen Oekonomierat Frank gezeigt. Die Landwirtschaftskammer selbst hat es stets abgelehnt, Politik zu treiben. Sie wird dies auch ferner tun und nur die Interessen der Landwirtschaft fördern. Was den Gesetzentwurf betrifft, kann ich erklären, daß **meine Fraktion demselben zustimmen wird**. Wir haben seinerzeit gegen das Landwirtschaftskammergesetz vom Jahre 1906 gestimmt, weil das Wahlrecht nicht nach unserer Auffassung geregelt wurde. Wenn wir auch gegen jenes Gesetz waren, so können wir doch der Novelle zustimmen, weil sie eine Verbesserung des Gesetzes bringt. Abg. Dr. Vogel hat einen Herrn angegriffen, der sich hier nicht verteidigen kann. Er hat von der **Bauernfreundlichkeit des Liberalismus** gesprochen. Der Liberalismus war aber nie besonders bauernfreundlich. Wenn er in dieser Beziehung seine Ansichten geändert hat und mit uns in Zukunft für die Interessen des Bauernstandes eintreten will, so soll uns das nur freuen. Beim Wassergesetz haben die Herren ja Gelegenheit, ihr bauernfreundliches Herz zu offenbaren. Die Bedenken des Ministers gegen den Antrag Dr. Vogel und Genossen teile ich. Im Hinblick auf die wohlwollende Gesinnung aber, die aus dem Antrag spricht, und auf die Vorteile, die er der Landwirtschaft bringt, können wir demselben zustimmen.

Abg. Dr. **Frank** (Soz.): Daß der Abg. von Mentzingen die staatsrechtlichen Bedenken des Ministers teilt und doch für den Antrag stimmt, ist überraschend. Die **Bedenken der Regierung** halte ich **nicht für begründet**. Nach oben hin ist die Regierung allerdings gebunden, nicht über das, was die Kammer bewilligt, hinauszugehen. Wenn die Regierung es dagegen für geboten hält, die bewilligten Mittel nicht alle zu verwenden, so braucht sie das nicht zu tun, ja es ist sogar ihre Pflicht, das nicht zu tun. Von **der Einschränkung der Rechte der Regierung** kann keine Rede sein. Die Kammer hat allen Anlaß, sich ihre Budgetrechte in keiner Weise beschränken zu lassen. Wir haben erst kürzlich bei Ablehnung des Münchener Gesandtschaftspostens von dem Herrn Staatsminister staatsrechtliche Auffassungen gehört, denen wir nicht zustimmen können. In dem Wunsche, daß in der Landwirtschaftskammer keine Politik getrieben werden soll, sind wir wohl alle einig. Aber wenn auch keine politischen Reden gehalten werden, so hat man hie und da den Eindruck, daß nach politischen Rücksichten gehandelt wird. Deshalb muß es der Kammer zustehen, die Mittel zu bewilligen. Landwirtschaftskammer und Regierung können dabei sehr wohl bestehen.

Minister Freiherr **von Bodman**: Der Abg. Dr. Frank hat von der kommenden Institution der kurzen Anfragen heute schon Gebrauch gemacht (Heiterkeit), indem er die Ablehnung der Münchener Gesandtschaft zur Sprache brachte. Bezüglich der Münchener Gesandtschaft und der staatsrechtlichen Befugnisse bin ich der gleichen Ansicht, wie sie der Herr Staatsminister kürzlich vertreten hat. Seine Auffassung deckt sich mit einem Beschlusse der Staatsregierung. Der Redner machte sodann noch einige aufklärende Bemerkungen über die **Art der Ueberweisung der Mittel** an die **Landwirtschaftskammer**.

Abg. **Reck** (natl.): Es hat wohl niemand daran gedacht, daß das im Jahre 1906 geschaffene Landwirtschaftskammergesetz jetzt schon abgeändert würde. Der ausschlaggebende Faktor hierfür ist die Tatsache, daß die Landwirtschaftskammer auf manchen Gebieten eine selbständige Tätigkeit entfalten will. Es ist anzuerkennen, daß diese Kammer seit ihrem Bestehen hervorragendes geleistet hat. In seinen weiteren Darlegungen ging der Redner des näheren auf die bisherige **Wirkung der Landwirtschaftskammer** und auf einzelne Bestimmungen des Gesetzes ein, wobei er erklärte, daß seine Fraktion der Vorlage zustimmen werde. Es ist zweckmäßig, daß Klarheit geschaffen wird über die Befugnisse der Landwirtschaftskammer.

Abg. **Gierich** (kons.) legte den Standpunkt seiner Fraktion zu dem Gesetze dar. Er erklärte gleichfalls, daß dieselbe das Gesetz annehme.

Abg. **Rebmann** (natl.): Freiherr von Mentzingen war der Auffassung, daß bei der Landwirtschaftskammer von Politik keine Rede sein könne, und wünschte, daß dieselbe auch in Zukunft sich nur von sachlichen Gründen leiten lasse. Ich kann diesen Wunsch nur unterstreichen und hoffen, daß wir auch später in dieser Beziehung gleicher Ansicht sein dürfen. Weiter hat der Abg. von Mentzingen gemeint, daß der Liberalismus der Landwirtschaft ein freundliches Gesicht zeigen solle. Diese Aeußerung war unangebracht. Wenn man davon reden wollte, was der Liberalismus für die Landwirtschaft getan hat, so könnte man darüber tagelang sprechen. Wir betrachten die Landwirtschaft als ein Glied unseres Volkskörpers, das wir nicht entbehren können und das wir nicht schädigen dürfen. Wenn der Herr Minister von einer Verzuckerung gesprochen hat, so ist das, was er damit bezeichnen wollte, die Auffassung, die wir gerade in den Antrag hineinlegen wollten. Der Herr Minister soll das, was zur Begründung des Antrags ausgeführt wurde, als unseren Wunsch auffassen. Ich kann mich nur den Ausführungen des Abg. Dr. Vogel anschließen. Wenn die Landwirtschaftskammer bei ihrer Tätigkeit mit Gründen sachlicher Vorbereitung weitergeht, so findet sie damit jederzeit unsere Unterstützung. Das Drängen der Landwirtschaftskammer der Regierung gegenüber ist nicht erwünscht. Im übrigen bedeutet gerade der Antrag eine **Stärkung der Regierung gegenüber dem Andrängen der Landwirtschaftskammer**. Die Befürchtungen der Regierung bezüglich des Antrages sind nicht begründet. Die Abgrenzung des Tätigkeitsgebietes ist lediglich Sache der Regierung. Wir können dem Antrage nach der Interpretation, die er gefunden hat, nur zustimmen.

Abg. **Hink** (Fortschr. Volksp.): Den Ausführungen des Abg. Dr. Vogel kann auch ich mich nur anschließen. Die Landwirtschaftskammer ist ein Selbstverwaltungskörper. Ueber den **Begriff der Selbstverwaltung** und über deren Ausdehnung kann man gewiß verschiedener Meinung sein. Aber darüber kann kein Zweifel bestehen, daß der Staat die Landwirtschaft als ein wichtiges Glied unserer Volkswirtschaft fördern muß, damit sie blüht und gedeiht. Es liegt das im Interesse der Allgemeinheit. Die bureaukratische Art der Landwirtschaftspflege, wie sie bei dem Staate nicht vermieden werden kann, ist nicht wünschenswert. In dieser Beziehung ist eine **Dezentralisation** dieser Pflege erwünscht und diese kann nur durch die Landwirtschaftskammer ermöglicht werden, wenn man ihr verschiedene Gebiete überweist. Die Landwirtschaftskammer verdient für ihre bisherige Tätigkeit alle Anerkennung. Wenn sie bei ihren Bestrebungen drängt, so kann man das nur loben. Man könnte der Landwirtschaft noch weitere Gebiete zuweisen, indem sie sich auch an der Rindviehzucht und Pferdezucht in gewissem Umfange beteiligt. In dieser Beziehung hätte die Landwirtschaft dankbare Aufgaben, ich verweise nur auf die Fleischversorgung, zu erfüllen. Ein großes Gebiet ist für sie die Saatzucht. Die Landwirtschaftskammer muß eine wirkliche gesetzliche Vertreterin der landwirtschaftlichen Interessen sein, dann wird sie auch ihre Aufgaben zum Segen des Volkes erfüllen können.

Abg. **Schmidt**-Bretten (kons.) wendete sich gegen verschiedene Ausführungen der Abgg. Dr. Vogel und Dr. Frank, wobei er bestritt, daß die Freisinnigen und die Sozialdemokraten etwas besonderes für die Landwirtschaft getan hätten. Er wies dabei auf deren Stellung zur Getreidezollfrage hin und behauptete, daß diese Parteien seinerzeit gegen die Wuchergesetzgebung gestimmt hätten.

An der weiteren Debatte beteiligen sich in kurzen Bemerkungen Minister Freiherr **von Bodman**, die Abgg. Freiherr **von Mentzingen** (Ztr.), **Schüler** (Ztr.), **Kopf** (Ztr.) und **Schmidt-Bretten** (kons.).

Abg. Dr. **Vogel** (Fortschr. Volksp.) wies die vonseiten der Abgg. Frhr. von Mentzingen und Schmidt gegen seine Partei erhobenen Vorwürfe zurück und bemerkte, was die Wuchergesetzgebung anbelangt, so hat unsere Fraktion im Reichstag seinerzeit für das Bürgerliche Gesetzbuch gestimmt. Dadurch ergibt sich schon, daß der Vorwurf des Abg. Schmidt nicht begründet ist. Dem Herrn Minister möchte ich bemerken, daß ich den **Verdacht der politischen Zuckerbäckerei** (große Heiterkeit) als durchaus unbegründet bezeichnen muß. Mit unserem Antrage bezwecken wir das, was zu seiner Begründung vorgetragen wurde.

Abg. Dr. **Frank** (Soz.): Der Abg. Schmidt hat die Behauptung aufgestellt, daß meine Partei im Reichstage gegen die Wuchergesetzgebung gestimmt habe. Es ist das nicht richtig. Ich muß deshalb seine Aeußerung als eine **grobe Unwahrheit** bezeichnen. (Präsident **Rohrhurst** bezeichnet diese **Bemerkung als unzulässig**.) Natürlich nur objektiv gemeint. (Heiterkeit.) Wir sind stets dabei, wo es gilt, die wucherische Ausbeutung zu bekämpfen. Wir sind es auch da, wo es sich um die Ausbeutung der kleinen Landwirtschaft durch Großgrundbesitz handelt. In diesem Kampfe werden wir aber Herrn Schmidt nicht an unserer Seite sehen, da er die Interessen des Großgrundbesitzes vertritt.

Damit schloß die allgemeine Debatte. Die **Einzelberatung** gab zu Erörterungen keinen Anlaß.

Das Gesetz wurde **einstimmig angenommen**. Der Antrag Dr. Vogel und Genossen fand gegen die Stimme des Abg. von Mentzingen Annahme.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der **Beratung** des **Eisenbahnbaubudgets.**

* * *

△ **Karlsruhe**, 11. Juni. Der **Zweiten Kammer** gingen gestern folgende **Petitionen** zu: des **Verbandes deutscher Einkäufer** gegen die neue Warenhaussteuervorlage; der **Handelskammer Freiburg** wegen Aenderung des Biersteuergesetzes; des **Komitees für Erbauung einer elektrischen Bahn von Eberbach nach Mülben** um Erstellung dieser Bahn.

Schlafen Sie schlecht?

Fühlen Sie sich matt, elend, abgespannt, oder sind Sie nervös, dann trinken Sie einige Zeit anstatt Kaffee oder Tee u. s. w. **BIOSON.** Hergestellt unter Benutzung des D.R.P. 171371. Oft schon nach wenigen Tagen macht sich die erfrischende Wirkung dieses besten, billigsten und nervenstärkenden Kräftigungsmittels im Allgemeinbefinden bemerkbar. Das Paket circa ½ Kilo 3 Mark in Apotheken, Drogerien u.s.w. 6478a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien will, wende sich an **Friedrich Kern,** General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in **Karlsruhe, Karlfriedrichstraße 22.** Billeten zu Originalpreisen fahren

Bäder und Sommerfrischen.

Wildbad (württ. Schwarzwald), 7. Juni. Mit der Aufführung Meyer-Försters beliebtem Schauspiel **„Alt Heidelberg"** hat unser Kurtheater, dessen Leiter auch heuer der Intendant des Herzogl. Sachsen-Altenburgschen Hoftheaters Herr Hofrat Stury-Altenburg ist, am 1. d. M. die Spielzeit eröffnet; den meisten Mitgliedern des Saison-Ensembles war hierbei Gelegenheit gegeben, sich dem Publikum vorzustellen. Die Leistungen des Theaters auf dem Gebiet des deutschen und französischen Schau- und Lustspiels sind recht gute und haben selbst den Beifall und das Interesse des verwöhnten Großstadtpublikums zu gewinnen gewußt. Für die heurige Spielzeit wurde ein besonders reichhaltiges abwechslungsvolles Programm bewährter Stücke, worunter viele Novitäten, aufgestellt. Vorstellungen finden täglich — ausgenommen Donnerstag — statt. Die Kur-Kapelle konzertiert täglich 3 mal, abwechslungsweise auf dem Kurplatz, in der Trinkhalle und den Kuranlagen. Frequenzziffer am 6. d. Mts. 4149 Personen, gegen Vorjahr mehr über 300.

Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure.

= **Stuttgart**, 10. Juni. In der Hauptstadt Württembergs wurde heute die 53. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieur eröffnet. Die erste Festsitzung in der Liederhalle leitete der durch die Gründung des Deutschen Museums in München wohlbekannte Baurat Dr. von **Miller**, Reichsrat der Krone Bayern, als Vorsitzender des Vereins.

Nach den üblichen Begrüßungsreden wurden vor Eintritt in den geschäftlichen Teil der Sitzung unter allgemeiner Zustimmung dem Geh. Kommerzienrat Paul **Mauser** in Oberndorf die **goldene Grashof-Denkmünze** für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Waffentechnik verliehen. Der Maschinenfabrikant **Hermann Blecher** aus Barmen wurde für seine langjjährigen außerordentlichen Verdienste um den Hauptverein zum **Ehrenmitglied** ernannt.

Aus dem Geschäftsbericht des Vereins geht hervor, daß der Verein jetzt rund **24 600 Mitglieder** in 48 Bezirksvereinen zählt. Die wöchentlich erscheinende Zeitschrift des Vereins hat eine Auflage von rund 28 000. Die Kosten der Herstellung und Versendung haben im letzten Jahr 934 000 ℳ betragen.

Eine besondere Ehrung ließ der **König von Württemberg** dem Verein zuteil werden, indem er, von der Versammlung freudig begrüßt, um 11 Uhr persönlich erschien und dem Vortrag des Wirklichen Geheimen Oberbaurat Dr.-Ing. **Beith**, Berlin, beiwohnte. Der Redner sprach unter Benutzung von reichem Anschauungsmaterial über

Neuere Kriegsschifftypen.

Das Geschoß und die Abwehrvorrichtungen gegen seine Wirkungen bilden die hauptsächlichste Grundlage für die Konstruktion der Kriegsschiffe. Im Kampf ist das stark armierte und gut geschützte Schlachtschiff, das **Linienschiff**, mit einer Höchstgeschwindigkeit von etwa 21 Seemeilen in der Stunde, der geeignetste Typ und daher der Kern der Schlachtflotte. Neben dem Linienschiffe ist für den Aufklärungs- und Sicherheitsdienst, für Nachrichten und Befehlsübermittelung, sowie für das Heranführen von Torpedobootverbänden, der **Kreuzer** notwendig. Er hat auch in der Schlacht mitzuwirken und bei der Verfolgung des geschlagenen Feindes, wie der Deckeung des eigenen Schiffes Dienste zu leisten. Diese Aufgaben bedingen eine Teilung in einen zu offensiven Vorstößen geeigneten Typ, den **großen Kreuzer**, der zwar nicht die vollwertige Linienschifffstärke besitzt, aber den Linienschiffen erheblich an Geschwindigkeit und Aktionsradius überlegen ist, und in den **kleinen Kreuzer**, dem großen Kreuzer an Geschwindigkeit und Aktionsradius möglichst gleich an Gefechtskraft dagegen erheblich geringer. Der große Kreuzer besitzt im allgemeinen eine noch größere Wasserverdrängung als das Linienschiff, ist daher teuer und kann deshalb nur in beschränkter Zahl gebaut werden. Der kleine Kreuzer besitzt eine erheblich geringere Verdrängung — etwa den vierten bis sechsten Teil des großen Kreuzers. Da seine Hauptwaffe die Geschwindigkeit ist, so bleibt für seine Bewaffnung und seinen Schutz verschwindend wenig übrig. Sein Geschütz dient nur zur Torpedobootsabwehr. Infolge seines geringen Deplazements ist er billig und kann ohne Beeinträchtigung der Mittel für die Schlachtschifflotte in der notwendigen Anzahl zur Verfügung stehen.

Mit der Entwickelung der automobilen Torpedos trat ein besonderer Schifftyp, das **Torpedoboot**, in die Erscheinung. Die Torpedoboote sind die Begleiter der Schlachtschiffe in der Schlacht, und zwar ist der Torpedoangriff bei Nacht die ureigenste Aufgabe des Torpedobootes. Bei Tage wird der Torpedobootangriff nur unter besonders günstigen Umständen wirkungsvoll werden. Für den Erfolg ist in beiden Fällen eine hohe Geschwindigkeit und eine große Schußweite des Torpedos sowie das gleichzeitige Heranführen einer größeren Zahl Boote an den Feind notwendig. Um die hohe Bootgeschwindigkeit zu erreichen, ist möglichst geringes Gewicht jedes einzelnen Konstruktionsteiles besonders geboten.

Außer den Torpedobooten führt das **Unterseeboot** den Torpedo als Hauptwaffe. Von einer feststehenden Taktik kann bei der jungen, sehr in der Entwickelung begriffenen Schiffsklasse noch nicht gesprochen werden. Aus Ueberlegungen und Versuchen gelangte das Tauchboot als günstigster Unterseeboottyp zur Ausführung.

Die Formen der einzelnen Schifftypen, ihre hauptsächlichsten artilleristischen und maschinellen Einrichtungen sowie die moderne Torpedokonstruktion wurden im Vortrage eingehend behandelt und durch Lichtbilder erläutert.

Den zweiten Vortrag hielt Herr Geheimrat Professor **Kammerer**-Berlin, der über

„Anschauliches Denken in Berufsarbeit und Unterricht"

sprach. Er führte hierbei aus, daß alle wissenschaftliche Arbeit — mag sie juristischer, mathematischer, technischer oder sonstwelcher Art sein — eines festen **Gerüstes** bedarf, an das sich die Ranken der Schlußfolgerungen anklammern können. **Juristische Arbeiten** benützen als Gedankengerüst bestimmte Begriffe, die ein für allemal gebildet worden sind, und bestimmte Rechtsgrundsätze, die als allgemein gültig aufgefaßt werden. Darum ist scharfe Begriffsbildung für den Juristen etwas so unbedingt Notwendiges; seine Arbeit beruht auf **begrifflichem Denken.**

Den äußersten **Gegensatz** zu dieser Art des Denkens bildet die **geistige Arbeit des Ingenieurs.** Diese sucht bei der Untersuchung eines Problems eine möglichst naturgetreue Vorstellung der räumlichen Anordnung, der Bewegung, der Kräftewirkung, des Arbeitsvorganges zu gewinnen: die technisch-wissenschaftliche Arbeit beruht auf **anschaulichem Denken.**

Das **begriffliche** Denken haftet an der **Sprache**, das **anschauliche** Denken an der **Zeichnung.**

Die Art des Denkens — begrifflich oder anschaulich — ist kennzeichnend für **Kulturepochen. Anschaulich** war das Denken der **Hellenen**: es spiegelt sich in dem wundervollen Rhytymus ihrer Tempelbauten, in dem lebenden Marmor ihrer Statuen und auch in ihren technischen Erfindungen, zumal in dem wohl durchdachten Aufbau ihrer Linienschiffe, denen die athenische Staatsmacht ihr Werden verdankte. Meister des **begrifflichen** Denkens dagegen waren die **Römer**: mit ihm schufen sie die Grundlagen der Rechtswissenschaft und des Staatsgefüges.

Das **anschauliche** Denken schlief Jahrhunderte hindurch: die **Scholastik** kannte nur begriffliches Denken, und zwar in leblos gewordenen Begriffen. Erst mit der **Renaissance** erwachte das anschauliche Denken wieder und erreichte höchste Vollendung in der Persönlichkeit von Leonardo da Vinci, dem Künstler und Ingenieur.

Um die Wende und in der **ersten Hälfte** des **19. Jahrhunderts** herrschte in Deutschland **begriffliches Denken** vor: alle Wissenschaften gingen damals mehr oder weniger von philosophisch-begrifflichen Gesichtspunkten aus. Als der Meister des begrifflichen Denkens dieser Zeit muß Kant bezeichnet werden. Die **zweite Hälfte** des **19. Jahrhunderts** brachte in Deutschland mehr und mehr **anschauliches Denken** zur Geltung: Naturwissenschaften und technische Wissenschaften, die beide vorherrschend auf anschaulichem Denken beruhen, gaben dieser Zeit ein ausdrucksvolles Gepräge.

Die technischen Wissenschaften haben das anschauliche Denken besonders gefördert durch die Ausbildung von **graphischen Darstellungen.** Unter anderem können durch diese Darstellungsverfahren Vorgänge, die nacheinander stattfinden, nebeneinander veranschaulicht werden. Aber die graphischen Darstellungen verlangen ein geschultes Auge, sind also gerade für die Einführung in die technischen Wissenschaften nur bedingt verwendbar. Auf dem scharfen Erfassen des Einflusses von mehreren Veränderlichen auf einen Vorgang beruht aber gerade das anschauliche Denken. Es liegt also das Bedürfnis vor, solche Einflüsse und Vorgänge, die sich nebeneinander nicht mehr darstellen lassen, nacheinander zu veranschaulichen.

Dieses Bedürfnis tritt zunächst auf bei der Einführung in **mathematische Vorgänge.** Wie lebendig solche veränderlichen Gebilde zur Anschauung gebracht werden können, das lassen die kinematographischen Arbeiten von Münch in Darmstadt erkennen.

Schwieriger noch als mathematische Veränderungen sind die **Bewegungsvorgänge**, mit denen sich die technische Wissenschaft zu beschäftigen hat, dem Darstellungsvermögen zugänglich, weil sie außer dem räumlichen Gebilde noch Kräfte, Geschwindigkeiten und Beschleunigungen als veränderliche Größen aufweisen.

Die technisch-wissenschaftlichen Kinematogramme veranschaulichen Ueberlegungen, die bei dem Entwurf einer Maschine angestellt werden müssen. Eine zweite Art von lebenden Lichtbildern stellen die **kinematographischen Aufnahmen ausgeführter Maschinen** dar. Sie ermöglichen es, Arbeitsverfahren und fertige Maschinen gewissermaßen in den Hörsaal zu verpflanzen.

Auf anschaulichem Denken beruht unsere ganze **industrielle und künstlerische Berufsarbeit**, also die Tätigkeiten, die dem Gegenwartsleben die wirtschaftlichen Mittel einerseits und die kulturellen Werte andererseits schaffen. Der **Unterricht** in den **Volksschulen** und in den **Hochschulen** pflegt das **anschauliche Denken**; in den **Mittelschulen** aber herrscht von vereinzelten rühmlichen Ausnahmen abgesehen, unumschränkt das **begriffliche Denken**: man lernt dort fast alles aus Büchern und nur sehr wenig aus eigener Beobachtung. Wenn es gelingen würde, dem anschaulichen Denken in der Mittelschule zu seinem Recht zu verhelfen, dann würde manche schlechte Zensur mit ihren oftmals erschütternden Folgen unterbleiben, weil der jungen Generation dann das geboten würde, wonach sie zumeist hungert: das anschauliche Denken.

Die allgemein interessanten Ausführungen des Redners wurden durch kinematische Darstellungen aus dem Gebiete der Mathematik (Lehrsatz von Pythagoras) und der Technik erläutert.

* * *

Von den Darbietungen des vorhergehenden Tages ist noch die eigenartige **Festgabe**, die den Teilnehmern überreicht wurde, bemerkenswert. Sie bestand aus einer geschmackvoll ausgeführten Mappe mit 6 Heliogravüren von „Hervorragenden Männern der Naturwissenschaften und der Technik", und zwar von Kepler, Alfred Krupp, Robert Mayer, Werner v. Siemens und Max Eyth. Die Sammlung soll gelegentlich der folgenden Hauptversammlungen fortgesetzt werden.

Dem Vereinsdirektor Regierungsbaumeister a. D. **Diederich Meyer** und dem Kurator des Vereins, Baurat **Taaks**-Hannover, hat der König das Ritterkreuz **erster Klasse** des Friedrichsordens verliehen.

Zahn-Atelier
Frau
Lina Hanauer-Owitz,
Kaiserstrasse 60. 9087

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
8.6 Adlerstraße 3. 7162

Nur Adlerstrasse 18a
Günstige Gelegenheit zur Deckung des Sommerbedarfs.
Große Posten
Leinen- u. Lüster-Joppen
Mk. **1.50** bis **16.00**
Wasch-Blusen u. -Anzüge
Mk. **1.00** bis **8.00**
Nur Adlerstrasse 18a
E. Hahn. 9791

Auto.
1 Clement-Bayard,
4 Zylinder, 4 Sitzer . Mk. **1800**
1 Minerva,
4 Zylinder, 4 Sitzer . Mk. **1600**
1 Lyon-Peugeot,
4 Sitzer . . . . . Mk. **900**
1 Lieferungswagen,
mit geschlossenem Kasten, nebst Karosserie und Verdeck . Mk. **900**
im Auftrag schnellstens zu verkauf.
Leop. Gräber, Auktionator,
Karlsruhe, Hardtstraße 27.
Telephon 2291. 9563.2.2

Auto u. Auto
sind zweierlei. Ein guter Wagen ist ausgerüstet mit
Continental Pneumatik
und abnehmbarer
Continental-Felge
Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.
2828a

Moderne Trauringe
ohne Lötfuge, in jeder Breite u. Schwere nach Gewicht, **anerkannt billigst.**
Gravierung gratis.
Oskar Kirschke
Kriegstraße 12. 6910

Gebildetes Fräulein **erteilt**
italienischen Unterricht
an Damen und junge Mädchen. Würde evtl. auch nachmittags für franz. und ital. Konversation zu großen Kindern gehen. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter B19240 an die Exped. der „Bad. Presse".

Landbutter. B19687
Abnehmer für prima **Landbutter** in Postkolli od. größ. Quantum **gesucht.** Gefl. Offert. an **W. Thoma,** Hdlg., **Höhefeld** b. Wertheim a. M.

Achtung!
Sehr gut gehendes Friseurgeschäft in einer Stadt Mittelbadens wird umständehalber bill. verkauft. Offerten unter B19517 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Bauplätze
an verkehrsreichem Platze, im Stadtteil Mühlburg unter günstigen Bedingungen mit sofortiger Bebauung inklusive Straßenkosten mit 13—14 m Front, geschl. Bauweise zu 8500 ℳ **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 6940 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Baden-Baden.
Haus-Verkauf.
Wohnhaus mit Laden, Mitte der Stadt, in guter Geschäftslage, für 23 000 ℳ bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Gute Lage für Schuhgeschäft, Modistin 2c.
Offerten unter Nr. 4016a an die Expedition der „Bad. Presse"

Stellen-Angebote.

Zur Unterstützung des örtlichen Bauleiters beim Neubau des Offiziersheims in Bühl suche ich einen tüchtigen, nicht zu jungen

Bauführer

mit längerer Baustellenpraxis. Eintritt sofort. Meldungen mit den üblichen Anlagen, Gehaltsanspruch. usw. an die Bauleitung des Offiziersheim Bühl. 4376a

Tüchtiger

Architekturzeichner

sofort für dauernd nach Süddeutschland gesucht. Es finden nur solche Bewerber Berücksichtigung, welche gute Kenntnisse im Villen- und Wohnhausbau nachweisen u. in Entwurf und Detail durchaus selbständig sind. Ausführliche Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 4372a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Buchhalter

zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die in einem Baugeschäft bereits tätig waren, werden bevorzugt. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 9794 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Kaufmann

für Buchhaltung u. Korrespondenz per sofort od. später für dauernd gesucht. Angebote über bisherige Tätigkeit und Gehaltsanspr. unt. Nr. 9810 an die Exped. der „Bad. Presse".

Perfekter Stenograph und Maschinenschreiber

(Ideal), mit guter Handschrift, für hiesiges kaufm. Büro per 1. Juli gesucht.
Ausführliche Offerten mit Darlegung der Verhältnisse, Angabe des Alters, sowie Gehaltsanspruch unter Nr. 9802 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Baldigst zu vergeben

General-Agentur für Baden

(Feuer-Versicherung und Nebenbranchen) in Mannheim od. Karlsruhe. Off. kautionsfäh. Fachleute, mögl. mit Organisation, sowie Angabe von Referenzen erbeten unt. O. L. 3215 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. 4392a

Detail-Reisender und Einkassier

für Karlsruhe, in der Möbelbranche gesucht. Bewerber mit guten Zeugnissen, die schon ähnliche Posten bekleid. haben, find. Stellung. Schriftl. Offerten unt. Nr. 9623 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

für Herrenartikel per 1. Juli cr. gesucht. 4407a
Off. mit Bild, Zeugniskopien u. Gehaltsansprüche zu richten an
Geschw. Knopf,
Baden-Baden.

Tüchtige, selbständige

Dreher u. Schlosser

für dauernde Stellung gesucht. Verh. bevorzugt. Umzug wird vergütet. Offerten unter Nr. 4398a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Maschinenformer

sowie kräftige 8164.10.10

Gießerei-Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Nähmaschinenfabrik Karlsruhe, vorm. Haid & Neu, Abt. Gießerei.

Tüchtige, selbständige

Zementeure

für Eisenbetonbau sofort für dauernd gesucht.
Offerten unter Nr. 9759 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Gedienter junger Mann als

Magazinarbeiter

für sofort gesucht.
Nur solche, die mit Kolonialwaren bekannt oder in einer Kaffeebrennerei schon tätig waren, wollen sich melden bei 9755.2.2
Ebersberger & Rees,
Zuckerwarenfabrik.

Gesucht tüchtige

Sortierer

bei dauernder, lohnender Beschäftigung. Dieselben müssen auch im Mustermachen bewandert sein.
Louis Maier,
6795 Zigarrenfabrik.

Kontoristin oder Kontorist

mit allen Büroarbeiten vertraut, gute Handschrift, flott im Rechnen, Stenographie, u. Schreibmaschine, per 1. Juli gesucht.
Hugo Landauer, Kaiserstraße 145.
Eingang Lammstraße, 1 Treppe.

Erste Verkäuferin

für meine Putzabteilung, durchaus routiniert u. branchekundig, per 1. Juli od. später gesucht. Bei persönl. Vorstellung Aufgang Lammstraße, 1 Treppe. 9785
Hugo Landauer, Kaiserstraße 145.

Tücht. Schneiderinnen

für mein Aenderungs-Atelier gesucht. Persönliche Vorstellung Lammstraße, 1 Treppe. 9786
Hugo Landauer, Kaiserstraße 145.

Kutscher

zuverlässiger, nüchterner, kann sofort eintreten. B19807.2.2
G. Pfizenmaier,
Dampfwaschanstalt,
Karlsruhe-Beiertheim.

Tüchtiger, zuverlässiger

Kutscher

per sofort gesucht.
Dampfwaschanstalt Fr. Süpfle,
Bulach. 9811

Arbeiter gesucht

im Alter von 19—21 Jahren für besseren Hufbeschlag und Wagenbau. Fürst, Schmiedmstr., Baden-Baden. 4289a

Ausläufer

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hammer & Helbling
9816.2.1 Kaiserstr. 155.

Serviermädchen,

welches schon in Kurhaus serviert hat, zum sofort. Eintritt gesucht. Sehr guter Verdienst. Ebenda ein Officemädchen bei gutem Lohn.
Offerten unter Nr. 4378a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Köchin-Gesuch.

Wegen Erkrankung der Köchin wird ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit besorgt, gesucht. 9522
Zu melden Westendstraße 47, 2. Stock, 9—11 und 2—5 Uhr.

2 fleißige Küchenmädchen

können bei hoh. Lohn bis 15. Juni eintreten. B19932.2.1
Bahnhof-Restaurat. 1. u. 2. Kl.

Ein fleißiges

Hausmädchen

findet sofort Stellung.
Café-Restaur. Hildenbrand,
Waldstraße 8. 9578

Gesucht für 1. Juli zu kleiner Familie ein tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten, welches bürgerlich kochen kann. Gut. Lohn. Angebote mit Lohnansprüchen an Frau Tierarzt Reinmuth, Haslach i. Kinzigtal (bad. Schwarzw.) 4269a

Gesucht wird ein

jüngeres Mädchen

auf 15. Juni oder 1. Juli, wegen Erkrankung des seitherigen Mädch.
Frau Berger, Pforzheim,
4399a.3.2 Bleichstraße 106.

Besseres Mädchen für kleinen Haushalt, gegen hohen Lohn gesucht. B19780
2.1 Kaiserstraße 100 im Laden.

Mädchen gesucht.

Einfaches, braves Mädchen für alle häuslichen Arbeiten, welches etwas kochen kann, auf 1. Juli gesucht.
9787 Lammstraße 5, eine Treppe.

Junges, einfaches Mädchen

zu jeder Hausarbeit gesucht.
B19933 Hebelstr. 19, 4. Stock.

Mädchen-Gesuch.

Einfaches, fleißiges Mädchen vom Lande, das schon gedient hat, auf sofort oder 15. Juni gesucht.
Ecke Park- u. Schönfeldstr. 1, im Laden. B19969

Mädchen, ehrliches, reinl., das etwas kochen kann, auf 15. Juni gesucht. Näh.
B19956 Zirkel 9.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen gesucht.**
9789 Friedenstr. 15, 3. St.

Dienstmädchen

welches schon gedient und Liebe zu Kindern hat, auf 15. Juni gesucht.
B19937.3.1 Yorkstraße 20, II. l.

Ein tüchtiges Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, findet in kleinem Haushalt bei hohem Lohn Stellung per 1. Juli. 9818
Zu erfr. Kaiserstraße 175, 1. St.

Besseres Alleinmädchen

wird zu einer Fam. mit 2 Kindern auf sofort od. 15. Juni ins Rheinland gesucht. Zu erfragen
B19983 Kriegstraße 17, II.

Mädchen gesucht.

Einfaches, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt zum bald. Eintritt gesucht. B19968
Vorholzstraße 30, I.

Junges Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht.
B19997 Blumenstraße 15.

Tüchtig. Mädchen

das kochen kann, sowie alle Hausarbeit versteht
nach Paris gesucht.
Näheres durch B19985
Frau Urban Schmitt Wwe.
Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Braves, fleißiges und reinliches

Mädchen

zum 1. Juli gesucht. 4364a3.3
Frau Heinrich Simon,
Gernsbach (Murgtal).

Junges **Mädchen** findet Stellung für Haushalt. Zu erfr. Wilhelmstr. 70, III., lks. B19867

Braves, fleißiges und reinliches **Mädchen** auf 1. Juli zu kleiner Familie gesucht. B19912.2.2
Kriegstraße 164, 3. Stock.

Auf 15. Juni od. 1. Juli fleißiges **Mädchen,** das schon in Stellung war u. gute Zeugnisse besitzt, gesucht.
B19884.2.2 Sophienstr. 126, 3. St. l.

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht.
B19954 Marienstr. 34, Wirtschaft.

Fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann, nur mit guten Zeugnissen, per 1. Juli gesucht. Vorzustellen Kaiserstraße 163, 2. St., 4—6 Uhr. B19947.2.1

Ehrliches, braves, junges Mädchen wird in besseren Haushalt gesucht. B19985.2.1
Bernhardstr. 8, 3. Stock, rechts.

Junges Mädchen, 14—15 Jahre alt, tagsüber für Mithilfe im Haushalt gesucht. B19953
Kanonierstraße 24, 3. Stock.

Saubere Putzfrau sofort für täglich 1—2 Stunden gesucht.
B19965 Zirkel 19, 2. St., r.

Monatsstelle. Jung. Mädchen od. junge Putzfrau für morg. ½9—½12 Uhr sof. gesucht.
B19966 Gottesauerstr. 2, 3. St.

Eine saubere, ehrliche, unabhäng. Frau od. Mädchen für ein Wasser- u. Brothäuschen gesucht. Zu erfr.
B19934 Kapellenstr. 62, i. Laden.

Junge Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei 9036*
F. Wolff & Sohn,
G. m. b. H.,
Durlacher Allee 31/33.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann

17 Jahre alt, welcher mit Erfolg die Handelsschule besucht hatte, in Stenographie, Maschinenschreiben, verschiedene Systeme, gute theoretische Kenntnisse in doppelt. u. amerikanischer Buchführung, sucht Anfangsstellung.
Gefl. Offerten unter B19542 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gegen freie Station

sucht ein 40 Jahre alter Mann, gesund, rüstig u. ehrlich, Stelle als Nachtwächter, Bürodiener, Hausverwalter, Aufseher u. dgl., versteht auch Gartenarbeit, wird auch in Magazin oder Lager mitarbeiten, besitzt kaufmännische Kenntnisse u. hat Jahre lang gereist. Off. unter Nr. B19556 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tapisseristin,

firm im Zeichnen u. in allen modern. Handarbeiten, bewandert im Ein- u. Verkauf, mit Sprachkenntnissen sucht Stellung. Offert. unt. 9437 an die Exped. der „Bad. Presse". 8.3

Mädchen, welch. d. Bügeln gelernt hat und sich weiter ausbilden will, sucht Beschäftigung. Off. unt. B19960 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junges Fräulein sucht Stelle

nach auswärts zum Servieren in Konditorei oder dergl. Offerten unter Nr. B19991 an die Exped. der „Bad. Presse".

Au pair

sucht gebild. Frl. auf einige Monate per 1. Juli in einem Luftkurort. Dieselbe ist in allen Zweigen des Haushaltes durchaus erfahren.
Gefl. Offert. unt. Nr. B19634 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Gebildetes Fräulein,

30 Jahre, sucht Stellung als Hausdame oder Wirtschafterin bei einem älteren, bess. Herrn z. 1. Juli. Referenzen stehen zur Verfügung. Off. sub A. N. 446 Rudolf Mosse, Magdeburg. 4355a2.2

Fräulein,

gesetzten Alters, aus guter Familie, sucht Stelle zur selbständ. Führung eines kl. Haush. b. Herrn od. frauenlosem Haushalt. Gefl. Offerten mit Angabe der Adresse unter Nr. 4405a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

H. Stelle sucht

besseres Mädchen in Privathaus zu einzelner Dame; auch als Stütze oder Kinderfräulein.
Frau Anna Höfler, Zähringerstraße 8, 2. Stock, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B19906

Für meine 19j. Tochter, welche die Frauenarbeitsschule besucht hat, im Kochen, den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, suche ich in bestem Hause zu größ. Kind. oder sonst passende B19829
Stelle
Angebote mit genauer Angabe der zu übernehmenden Tätigkeit an Hauptl. Groß in Cannstatt.

Aelteres **Mädchen** mit gut. Zeugnissen, welches gut bürgerl. kochen kann, sucht per sofort oder später Stellung. B19883
Näh. Winterstraße 42, III., H., l.

Junges, anständiges **Mädchen** sucht Stelle zu Kindern u. leichtere Hausarbeit. B19950
Zu erfragen Luisenstr. 6, 2. St.

Vermietungen.

Das Café und Restaurant zum Friedrichshof in Rastatt ist zum 1. Juli oder später an tüchtige, kautionsfähige

Wirtsleute

zu vermieten. 4896a.2.2
Nähere Auskunft erteilt der Besitzer oder der derzeitige Pächter.

Großer Laden mit Wohnung

ab sofort in guter Lage in der Rheinstraße zu vermieten.
Näh. unter Nr. 3118a in der Expedition der „Badischen Presse".

Als Garage, große Werkstätte

2c. zu verwendende Räume sind zu vermieten per 1. Juli 1912. Zu erfragen bei Herrn
v. Chrustschoff, Sophienstraße 41. 8646*

Herrschaftswohnung. Mathystr. 2, 2. St., schöne geräumige 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör wegen Wegzug sofort od. spät. zu vermiet. Näh. daselbst part. 6706

Karlstraße 20, 2. Stock

ist eine 5 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Karl Rieß, part. 9594.2.2

Durlacherstrasse 1

2. St., ist per 1. Okt. ds. Js., eine schöne
4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör zu vermieten. Näher. 4291a
Brauerei Sinner,
Karlsruhe-Grünwinkel.

Per 1. Juli zu vermieten
Lammstraße 7a, 2 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller, Preis 550 M,
Lammstraße 7a, 4 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller, Preis 400 M,
Lammstraße 7d, 3 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller, Preis 500 M,
Lammstraße 7d, 4 Treppen, 2 Zimmer, und Küche, Preis 240 M.
Für die 2 Zimmer werden möglichst Leute ohne Kinder gesucht.
Zu erfragen im 9645.3.2
Café Bauer.

Kaiserstr. 21

3. St., ist per 1. Juli ds. Js. eine schöne
4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör zu vermieten. Näher. 4292a
Brauerei Sinner,
Karlsruhe-Grünwinkel.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Badez., Mansarde u. all. Zubehör, in bess. Hause, Bachstraße 38, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
B19936 Bachstraße 54, 1. St.

Wohnung zu verm.

Rudolfstraße 23 ist im 4. Stock eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Georg-Friedrichstr. 11, 1. 9335

Beiertheimer-Allee 36,

2. Stock, Herrschafts-Wohnung von 9 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, Mädchenzimmer, Kammer nebst Anteil an Waschküche und Trockenspeicher auf 1. Oktober zu vermieten.
Die Wohnung wird neu hergerichtet und ist mit elektr. Licht und automatischer Treppenbeleuchtung versehen. Einzusehen von 10—12 und 3—6 Uhr. Zu erfragen Erbprinzenstraße 8, im Bureau im Hof oder Karlstraße 95, im Laden. 8862

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karl-Friedrichstraße 6, 3. Stock, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten. B15849
Näheres Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock, rechts.

Vier-Zimmerwohnung mit Bad, Balkon etc. auf 1. Juli zu verm.
B19582 Klauprechtstraße 38.

Parterre-Wohnung,

schöne, geräumige, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. Juli oder 1. Aug. zu vermieten. Zu erfragen 9798
Marienstraße 68a, im Laden.

Augartenstr. 20, Ecke Wilhelmstr., ist 1 moderne Dreizimmerwohnung auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näher. daselbst part. od. Augartenstraße 15, im Laden. B19970

Bachstraße 39 sind mod. 4 Zimmer-Wohnungen mit Erker, Bad, Mansarden, Keller, Veranda sofort od. 1. Juli zu vermieten.
Näher. parterre. B19887.10.2

Bernhardstraße 17 ist freundl. Part.-Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör 1. Juli od. später an kl. Familie zu vermieten. Näheres von 10 bis 4 Uhr. B20000

Blumenstraße 12 Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, Zubehör, kleine Familie, 1. Juli zu vermieten. Erfr. 2. St., rechts. B19643

Durlacherstraße 9, nächst der Kaiserstraße, ist im Hinterhs. 2. St. eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. B19839

Eisenbahnstraße 31 ist eine Dreizimmer-Wohnung zu vermieten. auf 1. Juli. B19886.2.2

Fasanenplatz 15 ist eine freundl. Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller, mit Kochgas auf 1. Juli zu vermiet. Näh. im 2. St. B19907

Gerwigstraße 14 ist im 3. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näher. Ludwig-Wilhelmstraße 16, im Laden. B19421.5.5

Kornblumenstraße Nr. 8 ist im 2. Stock eine 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Klosett, schöne große Mansarde und verputzte Speicherkammer, Kellerabteil, Waschküchenanteil u. Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock links oder Scheffelstraße 55 im Laden. 3312a*

Kriegstraße 71, Ecke Krieg- und Hirschstraße, ist die Hochparterrewohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, Benutzung d. Vorgart. per 1. Okt. zu verm. B19840
Näheres daselbst im 2. Stock.

Stefanienstraße 23 ist der II. St. von 7 Zimmern, Küche u. Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Einzusehen vormittags. Näheres im I. Stock. B18630

Uhlandstr. 6 ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. B19971.2.1

Weinbrennerstraße 50 ist schöne große 4 Zimmerwohnung wegen Wegzug auf 1. Juli oder später zu vermieten. B19841

Durlach. 9800

Turmbergstraße 10 ist die sehr schöne, helle Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer, Küche nebst Speisekammer, 2 Mansarden, 1 Souterrainstube, 3 Kellern sowie Gartenanteil auf 1. Juli oder später zu vermieten. Nähere Auskunft Boeckhstraße 36, II. in Karlsruhe.

Zimmer zu vermiet.

Ein schönes, großes, gut möbliertes Zimmer mit 2 Fenstern ist sofort zu vermieten. B19892
Gottesauerstraße 31, IV.

Schönes gut möbl. Zimmer

zu vermieten in ruhigem Hause.
B19890.2.2 Lessingstr. 13, 2. St.

Gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht auf 15. ds. Mts. zu vermieten.
B19940 Augartenstr. 83, 4. St.

Einfach möbl. Mans.-Zimmer

2 Treppen hoch sofort oder später zu vermieten. 19944
Zirkel 15, Laden.

Ein ordnungsliebender Arbeiter findet als Mitbewohner billige Schlafstelle. B19898
Näh. Fasanenstraße 1, II.

Adlerstraße 1, parterre, Schloßplatz, sind schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Gas u. Schreibtisch, sowie ein Mansardenzimmer per sofort zu vermiet. B19611.5.3

Adlerstraße 35, 2 Treppen, ist gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Gasbel. für ein oder zwei Herren mit oder ohne Pension auf 1. Juli zu verm. B19888

Amalienstr. 85, 4 Tr. hoch, ist schön möbl. Zimmer, auf den Kaiserplatz gehend, sofort oder später zu vermieten. B19979

Belfortstraße 7, 4. Stock, einfach möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, auf 15. Juni zu vermieten. B19992

Bachstr. 26, 3. Stock, sind zwei sehr gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) an nur besseren, soliden Herrn sogleich oder später zu vermieten. B20001

Degenfeldstraße 1, 4. St., rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer an Fräulein sofort billig zu vermieten. B19942.5.1

Douglasstr. 8, part., ist ein schönes geräumiges, möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. B19941

Hans Thomastraße 9, II, Eingang Stephanienstraße, ist ein freundl. Zimmer mit Pension an soliden Herrn zu vermieten. B19989

Lessingstraße 46, III., ist gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort billig zu vermiet. B19575

Marienstraße 2, IV., rechts, ist möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B19891

Markgrafenstr. 52, nächst der Karl-Friedrichstr., ist 3 Trepp. rechts gut möbl. Zimmer zu verm. B19955.2.1

Putlitzstr. 6, in ruhigem Hause, ist ein gut möbl. Zimmer event. mit Klavier auf sofort oder später zu vermieten. B19938

Rudolfstraße 1, parterre, links, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B19988

Sophienstraße 91, 4. Stock, ist ein großes, sonniges Zimmer möbliert oder unmöbliert bill. abzug. B19930

Winterstraße 18, 2. Stock, lks., nächst dem Stadtgarten, ist schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. B19948

Zähringerstraße 92, 1 Treppe hoch nächst dem Marktplatz ist ein möbl. Zimmer sogl. zu verm. B19949

Zirkel 11a, 2. Stock

ist ein leeres Zimmer bill. abzg. B19889

Herrenalb. Nett möbl. **Zimmer**

bei Beamtenwitwe zu vermieten.
Gefl. Off. unter B19781 an die Exped. der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Größere

Fabrik-Lokale

im bad. Oberland von Müllheim bis Waldshut, hohe, helle Räume, nebst Wohnung und Magazin etc., zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4349a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

In Zweifam.-Landhaus

Karlsruhe, Durl. od. Ettlgn., mod. Wohng., 4—5 Räume u. Gart., auf gleich od. spät. ges.
Off. m. Preisang. u. Nr. 9792 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geräum. 5 Zimmer-Wohnung

per 1. Oktober im Zentrum zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. B19946 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Einzelne Dame sucht zum 1. Okt. in der Nowacks-Anlage oder mögl. nahe derselben 4—5 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. B19951 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Geräumige 4 Zimmerwohnung mit Mansarde, Veranda u. Balkon von klein. Familie im Südwesten der Stadt auf 1. Oktober für dauernd gesucht. Richtung Ettlinger- bis Karl- oder Yollystraße. Südstadt ausgeschl. Off. mit Ang. des Mietpreises unter B19769 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

3 große Zimmer, Bad, usw., sucht zum 1. Oktbr. Beamtenfamilie (2 Pers.) in ruhig. Hause. Preisangabe. Offerten unt. B19983 an die Exp. der „Bad. Pr."

Ruh. Familie, 3 erw. Person., pünktl. Zinszahler, sucht auf 1. Oktober kleine 3 Zimmerwohnung od. gr. 2 Zimmerwohnung. Vdbs., am liebsten Zentrum der Stadt. Off. mit Preisang. u. B19873 an die Exp. der „Bad. Presse".

Schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober von kleiner Beamtenfamilie zu mieten gesucht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. B19917 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kleine, ruhige Familie, pünktliche Zinszahler, sucht 2—3 Zimmerwohnung per 1. Oktober d. J. in der Weststadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B19920 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein Brautpaar sucht in der Nähe des Bahnhofes eine 2-Zimm.-Wohnung bis 1. Juli oder 1. August. Off. unter Chiffre V. 19 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Kontoristin sucht sofort freundl. möbliertes, sauberes

Zimmer

Nähe Mühlburgertor. Offert. mit Preis unter Nr. 4400a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

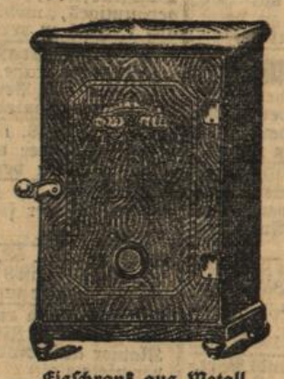
Fräulein sucht gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang, Nähe Bahnhof.
Offerten unter Nr. B19830 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein sucht gut möbliertes Zimmer mit separat. Eing. vom Marktplatz bis Mühlburger Tor.
Offerten unter Nr. B19859 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

J. Kaufmann sucht möbl. Zimmer mit Pension per 1. Juli im Stadtzentrum. Off. unt. B19922 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Zu Netto-Preisen!

Preiswerte Eis-Schränke



Eisschrank aus Metall mit Zinkblech ausgeschlagen.
Breite 35 cm, Tiefe 35 cm, Höhe 58 cm **19.50**

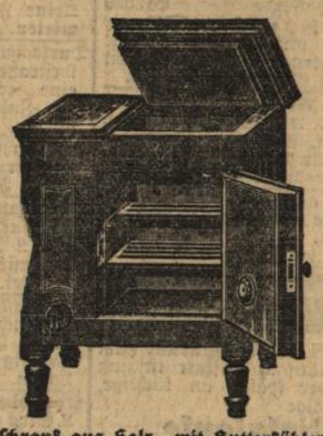
Eisschrank aus Metall mit Zinkblech ausgeschlagen.
Breite 52 cm, Tiefe 35 cm, Höhe 58 cm **28.25**

Eisschrank aus Holz mit Zinkblech ausgeschlagen.
Breite 55 cm, Tiefe 45 cm, Höhe 72 cm **28.50**

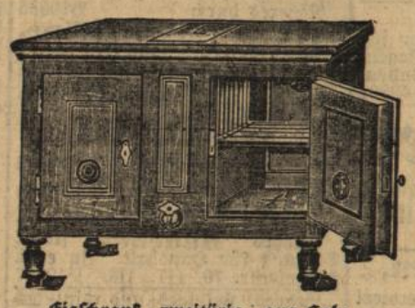
Eisschrank aus Holz mit Zinkblech ausgeschlagen.
Breite 62 cm, Tiefe 50 cm, Höhe 81 cm **35.00**

Außer den abgebildeten Schränken unterhalten wir noch ein großes Lager anderer Sorten zu billigsten Nettopreisen.

Eisschrank aus Holz, mit Butterkühler, mit Zinkblech ausgeschlagen.
Breite 72 cm, Tiefe 57 cm, Höhe 90 cm **57.00**



Eisschrank aus Holz, mit Butterkühler, mit Glasplatten ausgelegt.
Breite 61 cm, Tiefe 51 cm, Höhe 85 cm **65.00**



Eisschrank, zweitürig, aus Holz, mit Zinkblech ausgeschlagen.
Breite 108 cm, Tiefe 59 cm, Höhe 90 cm **64.50**

Eisschrank, zweitürig, aus Holz, mit Glasplatten ausgelegt.
Breite 108 cm, Tiefe 59 cm, Höhe 90 cm **80.00**

9610

Speiseschränke, fein lackiert, mit Gaze 6.00 9.50 11.25 16.25
Speiseglocken in oval und rund, in großer Auswahl.

Gießkannen in weiß und lackiert . . . 1.20 1.35 1.60 2.65
Eismaschinen, System Blizzard 1 Ltr. 5.50 2 Ltr. 6.50 4 Ltr. 9.50 6 Ltr. 12.00

Einkoch-Apparate mit Thermometer Stück **9.50**

Hermann Tietz.

Bekanntmachung.

Aus der Stiftung der **Frida Dienger**, Ehefrau des Dr. **Joseph Dienger**, sind auf 17. Juli d. Js. 1059 Mk. verfügbar.

Diese Mittel sollen zur Unterstützung von **Kindern** (männlich oder weiblich) **hiesiger christlicher Witwen** verwendet werden, welche ein Gewerbe oder einen Beruf ergreifen wollen, zu welchem die Kenntnis der alten Sprachen nicht erforderlich ist. Als Unterstützung sollen jährlich 100 bis 200 ℳ, ausnahmsweise 300 ℳ gegeben werden, und zwar gewöhnlich auf 2 Jahre.

Bewerbungen um diese Unterstützungen sind **längstens bis Donnerstag, den 20. Juni d. Js. unter genauer Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse** der Bewerber bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 3. Juni 1912. 9412.2.2

Das Bürgermeisteramt.
Dr. Kleinschmidt. Neudeck.

Bekanntmachung.

Vom **Montag, den 10. bis mit Samstag, den 15. Juni 1912,** wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen:

Sternbergstraße,
Wielandtstraße,
Maxaubahnstraße,
Ludwigsplatz. 9587

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Trübungen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, **im ganzen Stadtgebiet** nicht ganz ausgeschlossen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß **bei Benutzung von Badöfen entsprechende Vorsicht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend, darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Badeofen auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Aufhören des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzustellen, bezw. der Gashahnen zu schließen.**

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden gänzlichen Abstellen der Wasserleitungen in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher noch besonders Kenntnis geben.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Karlsruhe.

Versteigerung.

Mittwoch, den 12. Juni d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrage **Douglasstr. 14, parterre** versteigert:

1 Klavier für Anfänger, 1 franz. Bettstatt mit Rost u. Wollmatratze, 1 Kommode, 1 älterer polierter Schrank, 2 ältere Chaiselongue, 1 Spiegelschrank, 1 größeres Buffet (flämisch), 1 Kredenz und 1 Auszugtisch für 18 Personen, 1 Büste, 2 große versilb. Leuchter, 2 Sessel, 1 älteres Kanapee, 2 Stühle, 1 Schreibpult in Mahagoni, 1 großer Pfeilerspiegel in Plüschrahme, 1 Schmine in Mahagoni, 1 Puff mit Plüschbezug, 1 dreiarm. Gaslüstre, 1 Klavierlampe, elektr., Lehnfauteuil mit Einrichtung, 1 Gasbratofen, 1 Gasherd. 9656

B. Kossmann, Auktionator. T. 2255.

Krankenkassenverband Karlsruhe.
Ortskrankenkassen.

Zu unserem neuen Verwaltungsgebäude in der Gartenstraße Nr. 14/16 werden hiermit ausgeschrieben:

1. Für die in Karlsruhe ansässigen Unternehmer:
   a) Zimmerarbeiten,
   b) Blechnerarbeiten,
   c) Dachdeckerarbeiten.
2. Ferner allgemein:
   d) die Werksteinarbeiten, auch Treppen usw.

Für die Sandsteinarbeiten der Fassaden wird nur auf gelblich weißes Material reflektiert.

Eingabetermin: Montag, den 17. Juni, mittags 2 Uhr.

Die Unterlagen sind im Büro der bauleitenden Architekten Curjel u. Moser, Erbprinzenstr. 31, 4. Stock, erhältlich, woselbst auch die Offerten abzugeben sind.

Auswahl unter den Submittenten bleibt vorbehalten. 9624

Karlsruhe, den 8. Juni 1912.
Der Vorstand.

Ortsbaumeisterstelle.

Die Gemeinde **Grötzingen** beabsichtigt auf 1. Oktober d. Js. einen im Hoch- und Tiefbau bewanderten Techniker als Ortsbaumeister anzustellen. Demselben wird auch die Oberaufsicht über Wasser- u. Gasleitung sowie Ueberwachung sämmtlicher Gemeindearbeiten übertragen. 4249a

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche bis längstens 1. Juli d. Js. mit den nötigen Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sowie Lebenslauf beim Gemeinderat dahier einreichen.

Grötzingen, 3. Juni 1912.
Der Gemeinderat.
G. Wagner.
Kurz, Ratschr.

Getragene Kleider,

Schuhe, Stiefel, Weißzeug, Möbel zahlt am besten B19928.3.1
J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Pferde-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 13. Juni d. Js.,** 11[30] Uhr vorm., wird im **Kasernement Gottesaue** ein für den Militärdienst nicht geeignetes, etwa 6 Jahre altes **Dienstpferd** meistbietend versteigert. 4406a

II. Feldartl.-Regiment Nr. 50.

Bietigheim.

Rindsfasel-Versteigerung

Die Gemeinde **Bietigheim** versteigert am **Freitag, d. 14. Juni d. Js., nachmittags 2 Uhr**
4395a.2.1 **2 fette Rindsfasel.**
Zusammenkunft ist im Farrenstall.

Bietigheim, den 8. Juni 1912.
Der Gemeinderat.
Schmitt, Bürgermeister.

Diwan.

Umzugshalber
neue, eleg. Plüsch- und Taschendiwans von **38** u. **42** Mk. an, hochf., abgepaßte, mod. Sitz- u. Lehneware von **55—80** Mk. Keine Fabrikware, nur selbstangefertigte, prima Ware unter Garantie. Gebe extra

10% Rabatt

bis 1. Juli. **R. Köhler,** Tapez., **Schützenstr. 53,** II. B19903
Ab 1. Juli **Schützenstr. 25.**

Buffet

noch neu, eichen und mit Nußbaum poliert, ebenso 2 schwere gute **halbfranzösische Bettladen** mit Rost, wegen Umzug **billig abzugeben.** B19945
Baischstraße 2.

Billig zu verkaufen

2 schöne **Matratzen,** 1 Roßhaar, 1 Wolle. **Markgrafenstr. 7. 3. St.**

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. Juni d. J., nachmittags 1/2 3 Uhr beginnend, werden im Auftrag **Durlacherstraße 93,** parterre, die zum Nachlaß der Schreinermeister **Karl Bauer Witwe** gehörigen Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert, und zwar:

1 vollständiges Bett, 1 Kasten, 2 Nachttische, 1 Konsole, 2 Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Vorhänge, Leib- und Bettwäsche, Frauenkleider, 1 Herd, 1 Schaft mit Tonnen, 1 Küchenschrank, 8 Züber, 1 Schaft; ferner: einige Hundert Zigarren, Cichorie, Suppeneinlagen, Kakao, Schokolade, Suppen- und Gemüsenudeln, Seife, Waschpulver, 3 Fäßchen, 2 Oleanderbäumchen u. sonst verschiedenes,

wozu Kaufliebhaber einladet 9783

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 13. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Karlstraße Nr. 5, 3. Stock, hier,

auf Ableben der

Fräulein Wilhelmine Hemberger

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als:

1 kompl. Bett mit Roßhaarmatratze, eine Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, div. runde, Oval-, Nippe- und Näh-Tische, verschiedene Schränke, Chiffonniers, darunter 1 Biedermeierschrank und eine Biedermeier- sowie andere Kommode, 1 Sofa, 3 Fauteuils, darunter einer mit Einrichtung, verschiedene Stühle und Hocker, Spiegel, Bilder und Uhren, Lampen, Vasen, Figuren und Nippesachen, div. Etageren, 3 Opergläser, 1 Vogelkäfig; ein großer Bodenteppich, Läufer, Vorlagen, Decken, Vorhänge und Portièren; eine größere Partie Damenkleider, Blusen, Capes, Mäntel 2c.; verschiedene goldene Ringe, Schmucksachen und Bestecke; Reisekoffer und Körbe, sowie Kücheneinrichtung nebst Geschirr 2c. 2c.,

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Karlsruhe, den 9. Juni 1912. 9799

Eduard Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Zu verkaufen:

Buffet, eichen gewichst, b. neu.
9796 **Kaiserallee 65.** 4. Stock.

Vollständig. **Bett** mit pol. Bettstelle 25 M., schöne Kommode 20 M., Waschkommode 15 M. B19794
Ludwig-Wilhelmstr. 18. Hof. lks.